



**UNIKLINIK
KÖLN**

Strukturierter Qualitätsbericht

nach den Vorgaben des § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 Sozialgesetzbuch V

für das Jahr 2006

2006



Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Qualitätsbericht für das Jahr 2006 gibt Ihnen bereits zum dritten Mal einen Überblick über das breite Spektrum der Kompetenz und Spitzenmedizin in der Uniklinik Köln. Dieser Bericht ist für Bürger und Patienten interessant, aber auch für unsere Partner in der Versorgung: Krankenkassen, niedergelassene Ärzte und andere Krankenhäuser.

Die Form des Berichtes richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Dadurch liegt der Schwerpunkt auf den medizinischen Leistungszahlen. Lange Zahlentabellen können zu gegebenermaßen auf den ersten Blick unübersichtlich wirken, richten sich aber nach internationalen Diagnoseschlüsseln, wodurch die Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Dies sind der International Classification of Diseases (ICD) für die Darstellung von Krankheiten und der Schlüssel (OPS) für die Darstellung der Behandlungen. Ausführlichere Informationen zur Zuordnung und Systematik finden Sie am Schluss des Berichts.

Wir freuen uns, Ihnen die besonderen Leistungsangebote und Möglichkeiten der Uniklinik Köln und ihrer einzelnen Fachabteilungen (Kliniken) darzustellen. Jede Fachabteilung stellt sich mit ihren Schwerpunkten kurz vor. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf den Internetseiten der Uniklinik und ihrer Kliniken unter www.uk-koeln.de.

Neu im Qualitätsbericht sind Qualitätsergebnisse zu ausgewählten Leistungsbereichen. Auch zukünftig werden wir alles daran setzen, in Ranglisten über die medizinische Versorgung und in Qualitätsvergleichen ganz oben dabei zu sein. Die Daten unserer Qualitätsberichte werden dem zu Grunde liegen.

Das Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten müssen wir uns jeden Tag neu erarbeiten. Dass uns dies 2006 gelungen ist, zeigen steigende Fallzahlen. Hinter einem Fall in der Statistik steht immer ein Mensch, ein Mensch in einer schweren Situation durch Krankheit oder Unfall. Diesen Menschen zu helfen, ist unsere Mission.

Mit Blick auf 2006 sind wir besonders stolz sagen zu können, dass die dringenden Behandlungen der Patientinnen und Patienten während der kritischen Zeit des längsten Arbeitskampfes in der Geschichte des deutschen Krankenhauswesens kaum betroffen waren. Die Patientinnen und Patienten wurden mit der gewohnten, hohen medizinischen Qualität versorgt.

Wir danken sehr herzlich unseren Patienten für ihr Vertrauen, unseren Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit und besonders denjenigen, die diesen Bericht erstellt haben.

Der Vorstand im Oktober 2007



Univ.-Prof. Dr. med.
E. Schömig
Ärztlicher Direktor

Univ.-Prof. Dr. med.
P. Eysel
Stellv. Ärztl. Direktor

Univ.-Prof. Dr. med.
J. Klosterkötter
Dekan

Dipl.-Kff.
I. Manegold
Stellv. Kaufm.
Direktorin

Dipl. PM
R. Bostelaar
Pflegedirektor



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Inhaltsverzeichnis	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	12
B-1 Klinik I für Innere Medizin - Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin	13
B-2 Klinik II und Poliklinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Endokrinologie, Diabetologie, Fettstoffwechselstörungen und Rheumatologie.....	24
B-3 Klinik III für Innere Medizin - Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin	30
B-4 Klinik IV für Innere Medizin - Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin.....	35
B-5 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie.....	41
B-6 Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde	47
B-7 Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde - Schwerpunkt Pädiatrische Onkologie und Hämatologie	54
B-8 Klinik und Poliklinik für allgemeine Kinderheilkunde - Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin.....	60
B-9 Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie	67
B-10 Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie.....	72
B-11 Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie - Schwerpunkt Gefäßchirurgie	81
B-12 Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie.....	86
B-13 Klinik und Poliklinik für Allgemeine Neurochirurgie	93
B-14 Klinik für Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie	100
B-15 Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie	104
B-16 Klinik und Poliklinik für Urologie	111
B-17 Klinik und Poliklinik für Orthopädie	116
B-18 Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	123
B-19 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie	131
B-20 Zentrum für Augenheilkunde Abteilung für Allgemeine Augenheilkunde und Poliklinik	139
B-21 Klinik und Poliklinik für Neurologie.....	145
B-22 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	154
B-23 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	160



B-24	Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie.....	167
B-25	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin.....	171
B-26	Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie	176
B-27	Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie	181
B-28	Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie.....	191
B-29	Zentralbereich Intensiv- und Notfallmedizin	201
B-30	Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin	210
B-31	Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin	215
B-32	Institut für Radiologische Diagnostik	220
B-33	Transfusionsmedizin.....	226
B-34	Institut für Pharmakologie	229
B-35	Institut für Klinische Chemie.....	234
B-36	Institut für Pathologie.....	237
B-37	Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene.....	239
B-38	Institut für Virologie	242
C	Qualitätssicherung	246
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	247
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	252
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	252
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	252
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	253
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	253
D	Qualitätsmanagement	254
D-1	Qualitätspolitik	255
D-2	Qualitätsziele	257
D-3	Aufbau des einrichtungswissenschaftlichen Qualitätsmanagements.....	259
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	260
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	262
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	264
E	Anhang	265
	Hinweise zur Datengrundlage	266
	Impressum	268



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Uniklinik Köln
Straße: Kerpener Str. 62
PLZ / Ort: 50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort: 50924 Köln (Postadresse)
Telefon: 0221 / 478 - 0
Telefax: 0221 / 478 - 4095
E-Mail: patientenanfragen@uk-koeln.de
Internet: www.uk-koeln.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutions-
kennzeichen: 260530283

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00 = Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Klinikum der Universität zu Köln
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
Art: öffentlich
Internetadresse: www.uk-koeln.de

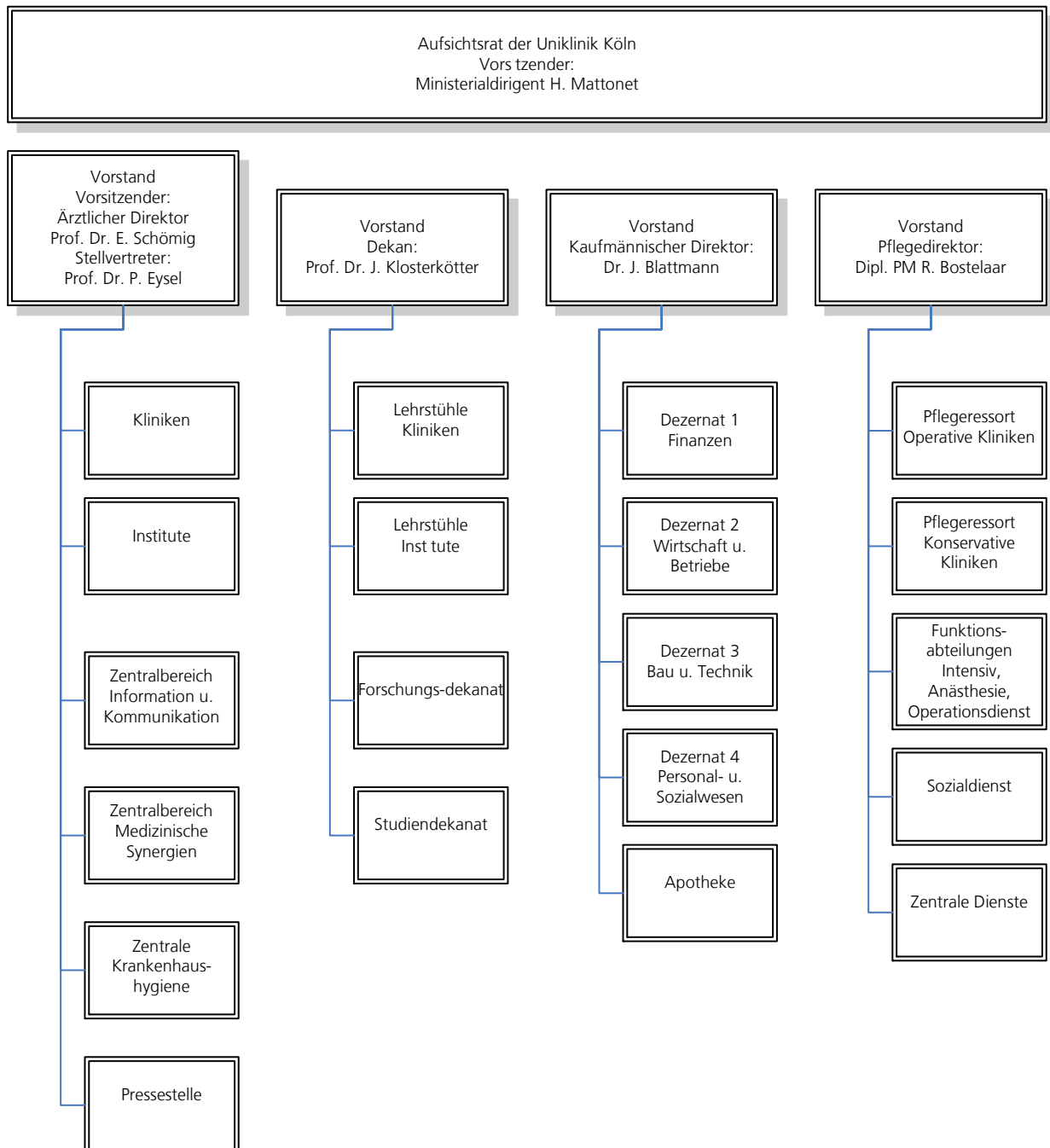
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

Eine Universitätsklinik ist aus formalen Gründen selbst nicht als akademisches Lehrkrankenhaus anzusehen.



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses





A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Institut für Radiologische Diagnostik
VS02	Perinatalzentrum	Klinik und Poliklinik für allgemeine Kinderheilkunde -Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik und Poliklinik für Neurologie
VS04	Transplantationszentrum	Klinik I für Innere Medizin - Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie
VS05	Traumazentrum	Klinik und Poliklinik für Allgemeine Neurochirurgie Klinik und Poliklinik für Neurologie
VS06	Tumorzentrum	Klinik I für Innere Medizin - Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP12	Bobath-Therapie
MP13	Diabetiker-Schulung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kunsttherapie
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie und -beratung
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Physiotherapie/ Prävention/ Rehabilitation

Die Medifitreha GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Uniklinik Köln, versteht sich als Schnittstelle zwischen der stationären und der ambulanten therapeutischen Versorgung. Arzt und Therapeut treffen gemeinsam Entscheidungen für die bestmögliche Therapie und bewerten gemeinsam mit dem Patienten den Behandlungsverlauf. Ein Miteinander zum Wohle des Patienten.

An sieben Tagen der Woche sichert ein hoch qualifiziertes Team aus Ärzten, Therapeuten, Sporttherapeuten, diplomierten Sportlehrern und Sportwissenschaftlern sowie Masseuren die optimale Betreuung jedes Einzelnen. Großzügige Therapieräume und innovative Technik unterstützen die schnelle Genesung des Patienten. Die Versorgung erstreckt sich von der stationären Physiotherapie über die ambulante Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, ambulante kardiologische Rehabilitation, ambulante orthopädische Rehabilitation, Rehabilitation für Kinder & Jugendliche bis hin zu Präventionskonzepten und der Trainingstherapie.

„Therapie aus einer Hand“, ein ganzheitliches Versorgungskonzept mit innovativen Partnerschaften und Kooperationen für eine optimale Patientenbetreuung.

A-10

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre



Nr.	Serviceangebot
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

A-11

Forschung und Lehre des Krankenhauses

Akademische Ausbildung

Seit dem WS 2003/2004 studieren die auszubildenden Ärztinnen und Ärzte nach einer zumindest in Europa einmaligen Studienstruktur in einem Modellstudiengang: Interdisziplinarität, Wissenschaftlichkeit und früher Patientenkontakt vom Studienbeginn an sowie die Vermittlung patientennaher, ärztlicher Fertigkeiten stehen hier im Zentrum.

Die Medizinische Fakultät der Universität zu Köln bietet zudem die Möglichkeit des Studiums der Zahnheilkunde an. Gemeinsam mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden im Diplomstudiengang „Gesundheitsökonomie“ Schnittstellenmanager zwischen Medizin und Betriebswirtschaft für den Einsatz im Gesundheitswesen ausgebildet. Zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät werden der Bachelor und Master „Neurowissenschaften“ angeboten, wie auch mit weiteren Fakultäten der Universität zusammen der englischsprachige „International Master of Environmental Sciences“.

Forschung

Die Universität hat den Bereich „Lebenswissenschaften“ als einen der zentralen Forschungsschwerpunkte identifiziert. Die Schwerpunktbildung ist Folge einer engen inhaltlichen Interaktion zwischen Arbeitsgruppen aus der mathematisch-naturwissenschaftlichen und der medizinischen Fakultät. Diese auch im Rahmen des Zentrums für molekulare Medizin (ZMMK) strukturell verankerte, fakultätsübergreifende Kooperation war eine wichtige Voraussetzung für die Ansiedlung des Max-Planck-Instituts für Altersforschung und resultierte in einer gemeinsamen Antragstellung im Rahmen der Exzellenzinitiative zum Thema altersassoziierter Erkrankungen.

Die weiteren, von der Expertenkommission erfolgreich begutachteten Forschungsschwerpunkte der Fakultät sind die Onkologie, Molekulare Grundlagen für die Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen, Molekulare Grundlagen und neue Therapieansätze in Neurologie und Psychiatrie, Mechanismen epithelialer und mesenchymaler Regeneration und Molekulare Analyse und klinische Konsequenzen metabolischer Störungen.

Auch durch die Etablierung forschungsbegleitender Strukturen wie dem Zentrum für Klinische Studien, dem ZMMK und dem Köln Fortune-Programm konnte das Drittmittelaufkommen der Medizinischen Fakultät innerhalb der letzten beiden Dekaden verdreifacht werden.

Nichtakademische Ausbildung

Die Uniklinik ist neben der Lehre für Studenten auch ein großer Ausbildungs- und Schulbetrieb. In den Gesundheitsfachschulen werden über 390 Schülerinnen und Schüler ausgebildet. Die Fachberufe sind: Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kin-



derkrankenpflege, Physiotherapeut, Masseur und medizinischer Bademeister, Medizinisch Technische Labor Assistenz, Medizinisch Technische Radiologie Assistenz und Orthoptik. In der betrieblichen Ausbildung wurde neu der Kaufmann im Gesundheitswesen im Klinikum angeboten und 18 Auszubildende haben die dreijährige Ausbildung begonnen.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 1.305

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 38.081

Ambulante Patienten: 165.475 (Fallzählweise)

Bei der „Fallzählweise“ wird jeder ambulante Kontakt eines Patienten mit den Fachabteilungen eines Krankenhauses gezählt.



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



B-1

Klinik I für Innere Medizin - Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin



Univ.-Prof. Dr. med. Michael Hallek

B-1.1

Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik I für Innere Medizin - Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (0105)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Michael Hallek
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4400
Telefax:	0221 / 478 - 5455
E-Mail:	michael.hallek@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/innere1

An der Klinik I für Innere Medizin werden Patienten mit verschiedenen internistischen Erkrankungen behandelt. Unsere Schwerpunkte sind die Hämatologie, Onkologie, Klinische Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und die Internistische Intensivmedizin.

Die Klinik I für Innere Medizin bemüht sich, eine patientenorientierte und von Menschlichkeit geprägte Behandlung der Erkrankungen in den obigen Schwerpunkten und in der Inneren Medizin insgesamt durchzuführen. Für Fragen wenden Sie sich jederzeit an uns.



B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen Im Bereich der Diagnostik wird die zytomorphologische Begutachtung von Blut- und Knochenmarkausstrichen sowie sämtlicher Punktionsmaterialien (z. B. Ergüsse, Liquor, Lymphknoten) mit einem ausgedehnten Spektrum von Spezialfärbungen angeboten. Mit den modernsten zur Verfügung stehenden Durchflusszytometern erfolgt die Immunphänotypisierung von Leukämien und Lymphomen. Das diagnostische Spektrum wird durch molekulargenetische Analysen zum qualitativen und quantitativen Nachweis klonaler Marker bei der AML, ALL und CML komplettiert. Forschungsschwerpunkte: Die Bedeutung der minimalen Resterkrankung bei Leukämien (MRD) wird mittels Durchflusszytometrie geprüft. Des weiteren erfolgt die systematische Evaluierung bekannter und neuer molekularer Marker zur Primär- und Verlaufsdagnostik akuter und chronischer Leukämien.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen In der Immunologischen Ambulanz betreuen wir Patienten mit Erkrankungen aus dem Rheumatischen Formenkreis, d. h. chronisch entzündlichen Gelenkerkrankungen wie Rheumatoide Arthritis, Spondylarthritis und Psoriasisarthritis. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Betreuung von Patienten mit entzündlichen Systemerkrankungen wie Kollagenosen und Vaskulitiden. Wir bieten eine gezielte Diagnostik bei unklaren rheumatisch-entzündlichen Krankheitsbildern an. Patienten können sich bei uns in regelmäßigen Abständen zur Kontrolle und gegebenenfalls Behandlung und Therapieüberwachung vorstellen. Wir bieten darüber hinaus Patienten die Möglichkeit, sich im Rahmen klinischer Studien mit neuen Therapeutika, vornehmlich im Bereich der Biologika, behandeln zu lassen. Hierzu können sich Patienten unverbindlich persönlich oder auch telefonisch beraten lassen. Ein weiteres Ziel ist eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den niedergelassenen Fachärzten.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Neben der Diagnostik bei Erkrankungen aus dem hämatologisch-onkologischen Formenkreis, bei immunologischen Krankheitsbildern oder allgemein-internistischen Erkrankungen erfolgt vor allem die Durchführung intensiver Chemotherapien z. B. bei akuten und chronischen Leukämien, myelo-dysplastischen Syndromen, malignen Lymphomen, Plasmazytomen, verschiedenen soliden Tumoren wie z. B. Bronchial-Karzinomen, Colorektalen Karzinomen oder Sarkomen. Hierzu gehört auch die Hochdosistherapie mit anschließender autologer Stammzelltransplantation bei multiplen Myelom. Bis zu 70% der Patienten werden im Rahmen von klinischen Studienprotokollen behandelt, was dazu beiträgt, dass den Patienten nicht nur konventionelle Therapien, sondern auch experimentelle und innovative Therapieoptionen (z. B. Antikörper-Therapie) zur Verfügung stehen. Die Versorgung der Patienten umfasst auch sämtliche Aspekte der Palliativmedizin wie z. B. eine suffiziente Schmerztherapie und psychoonkologische Betreuung.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Auf der Station „Haus 16“ werden Patienten mit einem breiten Spektrum von infektiologischen u. anderen Krankheitsbildern (insbes. immunologische Erkrankungen, Krebserkrankungen, Mukosviszidose) behandelt. Die Station hat eine lange Tradition in der Behandlung von HIV-Patienten sowie Tropenkrankheiten und hat hier eigene Pflegekonzepte entwickelt, die auch für andere Patienten mit chronischen Erkrankungen umgesetzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt besteht im infektiologischen Monitoring immunsupprimierter Patienten. Die Behandlung auf der Station verfolgt das Ziel einer Synthese zwischen einer wissenschaftlich orientierten Hochleistungsmedizin und einer Krankenbetreuung, die auf die individuellen Besonderheiten jedes Patienten Rücksicht nimmt und auf sie eingeht. Deshalb gibt es eine enge Kooperation der verschiedenen Berufsgruppen (Ärzte, Pfleger, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter, Seelsorger) mit wöchentlichen Besprechungen sowie eine intensive Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Köln.



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-1 Klinik I für Innere Medizin

- Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin Die internistische Intensivstation betreut gemeinsam mit den Kollegen der Medizinischen Klinik III alle Patienten mit einer internistischen Grunderkrankung, die sich in einer kritischen medizinischen Situation befinden und eine intensive Überwachung benötigen. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt in der Sicherung von Kreislauf und Atmung. Dafür werden eine Vielzahl von Geräten zur Überwachung und Therapie, wie z. B. Beatmungsgeräte, Nierenersatzverfahren, Monitore u. ä., eingesetzt. In der Phase der Stabilisierung versuchen wir den Patienten wieder so weit zu mobilisieren, dass eine Verlegung auf die Normalstation ohne erhöhtes Risiko für den Patienten einhergeht. Darüber hinaus übernehmen wir auch Patienten um die Chemotherapie und andere invasive und nicht invasive diagnostischen Schritte und Therapieoptionen bzw. Eingriffe besser zu überwachen und zu begleiten.
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen Die Station 13C ist die Transplantationsstation der Klinik I für Innere Medizin. Seit 1992 werden hier autologe Stammzelltransplantationen durchgeführt, bei denen Patienten eigene, vorher gesammelte u. kryokonservierte Stammzellen transplantiert werden. Die Sammlung von Stammzellen geschieht in der Abteilung für Hämaferese der Klinik I für Innere Medizin, die Aufbereitung u. Lagerung der Stammzellen erfolgt im eigenen Stammzell-Labor. Jedes Jahr werden in unserer Klinik etwa 70 mal autologe Stammzellen transplantiert. Seit 1999 erfolgen auch allogene Stammzell- u. Knochenmarktransplantationen, derzeit etwa 50 pro Jahr. Hierbei werden den Patienten nach einer intensiven Chemotherapie - ggf. kombiniert mit einer Ganzkörperbestrahlung - Stammzellen eines gesunden Spenders transplantiert. Es kommen bevorzugt Stammzellen eines verwandten Spenders zum Einsatz, die in der Hämafereseabteilung aus dem peripheren Blut gesammelt werden. Diese Stammzellspenden erfolgen grundsätzlich ambulant.
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde
VI00	Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Im Centrum für Integrierte Onkologie (www.cio-koeln.de) an der Uniklinik Köln behandelt ein hochqualifiziertes Expertenteam Patienten mit Tumorerkrankungen nach dem aktuellsten Stand der Forschung. Spezialisten aller Abteilungen der Uniklinik Köln gewährleisten gemeinsam eine exzellente ärztliche und pflegerische Versorgung. Fachübergreifende klinische Expertenrunden entwickeln in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Arbeitsgruppen neue Konzepte für die Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen. Ein besonderes Anliegen ist uns die umfassende menschliche Zuwendung und die Betreuung unserer Patienten während des gesamten Behandlungsablaufs. Hierzu stehen den Patienten unsere Lotsen (Patientenbegleiter) zur Seite. Auch das Haus LebensWert trägt mit seinem einzigartigen Angebot aus dem therapeutischen und beratenden, aber auch musisch-kreativen Bereich dazu bei, dass sich die Patienten und ihre Angehörigen im CIO angenommen fühlen und Hilfe beim Leben mit ihrer Erkrankung erhalten.
VI00	CLL-Sprechstunde Wir betreuen im Rahmen einer Spezialsprechstunde Patienten, die an einer chronischen lymphatischen Leukämie (CLL) erkrankt sind. In enger Vernetzung mit niedergelassenen Kollegen, sowie mit der stationären Versorgung können Patientinnen und Patienten in der Hämato-Onkologischen Ambulanz behandelt und betreut werden. Das Leistungsspektrum der ambulanten Diagnostik und Behandlung umfasst ausführliche und zeitnahe hämato-onkologische Diagnostik, Bluttransfusionen und Chemotherapien. Eine ausführliche, individuelle hämato-onkologische Beratung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie die psycho-onkologische Betreuung stellen wir Ihnen zur Verfügung. Ferner bieten wir die Möglichkeit an, sich in unserer Spezialambulanz eine zweite Meinung zu Ihrer Erkrankung einzuholen.



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-1 Klinik I für Innere Medizin

- Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI00	Gerinnungsambulanz Aufgabe der Hämostaseologie (Gerinnungsambulanz) ist die Abklärung und Behandlung von Störungen der plasmatischen Gerinnung, thrombozytärer Gerinnungsstörungen aber auch thrombophiler Diathesen. Unser Schwerpunkt liegt in der Behandlung und Betreuung von Patienten mit hämorrhagischen Diathesen (Blutungsneigung, Faktorenmangelkrankungen). Im Besonderen sind dies Patienten mit Hämophilie A und B und von-Willebrand-Jürgens-Syndrom. Hierbei bieten wir die alltägliche Betreuung und Beratung von Hämophilie und von-Willebrand-Jürgens-Syndrom-Patienten ebenso wie die Vorbereitung und Planung schwieriger Situationen, wie beispielsweise operativer Eingriffe, sowie eine schnelle Hilfe in Akutsituationen an. Die Hämostaseologische Ambulanz steht auch konsiliarisch Patienten aus anderen zuweisenden Kliniken zur Verfügung, ebenso niedergelassenen Kollegen.
VI00	Hämapherese Die Hämapherese dient der Sammlung oder Entfernung von verschiedenen Blutzellen oder des Blutplasmas, ähnlich wie die Dialyse wasserlösliche Substanzen aus dem Blut entfernt. Stammzellapherese Sammlung von Knochenmark-Stammzellen aus dem Blut mit dem Ziel, diese Zellen im Rahmen einer Transplantation zu infundieren Leukapherese Senkung einer stark erhöhten Leukozytenzahl z. B. bei einer akuten Leukämie Thrombozytenapherese Senkung einer stark erhöhten Zahl von Blutplättchen im Rahmen von bestimmten Leukämieformen Erythrozytenapherese Austausch erkrankter Blutzellen durch gesunde Zellen z. B. bei Sichelzellanämie Plasmaaustausch Austausch von Blutplasma mit krankhafter Vermehrung bestimmter Eiweiße gegen gesundes Spenderplasma, z. B. bei bestimmten Gerinnungsstörungen Photopherese Sammlung von weißen Blutzellen mit anschließender UV-Bestrahlung dieser Zellen und Rückführung zum Patienten, angewandt bei chronischen Abstoßungsreaktionen.

B-1.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP11	Bewegungstherapie
MP16	Ergotherapie
MP24	Lymphdrainage
MP27	Musiktherapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen

B-1.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote



B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.833
Teilstationäre Fallzahl:	933
Anzahl Betten:	84
Anzahl Betten in der Tagesklinik (zusätzlich):	5

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C83	Krebs der Lymphknoten mit verstreutem Wachstum, außer Hodgkin-Krankheit	257
2	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	195
3	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	166
4	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	111
5	C81	Lymphknotenkrebs - Hodgkin-Krankheit	95
6	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	90
7	C85	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit	79
8	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	72
9	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit	49
10	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	45
11	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	42
12	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	28
13	C16	Magenkrebs	24
14	C88	Krebs mit übermäßiger Vermehrung bestimmter veränderter Abwehrzellen	22
15	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	20
16	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	20
17	D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	19
18	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	17
19	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	15
20	B59	Infektionskrankheit der Lunge oder anderer Organe, ausgelöst durch Pneumozystis-Einzeller	14
21	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	14
22	C17	Dünndarmkrebs	12
23	D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	12
24	B20	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, infolge HIV-Krankheit (AIDS)	11
25	D57	Sichelzellenkrankheit	11
26	B22	Sonstige näher bezeichnete Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	11



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-1 Klinik I für Innere Medizin

- Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
27	B50	Tropische Malaria, ausgelöst durch Plasmodium falciparum	11
28	D47	Sonstige Tumorkrankheit des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	10
29	B58	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Toxoplasma-Einzeller	9
30	C84	Krebs ausgehend von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark	9

B-1.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	403
2	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	330
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	295
4	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	202
5	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	166
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	149
7	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	126
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	125
9	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und den Blutgefäßen zur Transplantation	94
10	8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	88
11	8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	76
12	8-541	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	63
13	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	35
14	8-548	Kombinationstherapie bei HIV-Krankheit - HAART	30
15	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	26
16	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	23
17	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	22
18	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	16
19	8-173	Behandlung durch Spülung (Lavage) der Lunge	15
20	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	15
21	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	14



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-1 Klinik I für Innere Medizin - Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
22	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	13
23	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	12
24	5-411	Transplantation von Blutstammzellen aus dem Knochenmark	12
25	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern	11
26	1-432	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall	10
27	8-801	Kompletter Ersatz des Blutes eines Empfängers durch Spenderblut - Austauschtransfusion	9
28	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	8
29	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	6
30	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	6

B-1.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologisch-onkologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In enger Vernetzung mit der stationären Versorgung können Patientinnen und Patienten in der Hämato-onkologischen Ambulanz und Tagesklinik behandelt und betreut werden. Das Leistungsspektrum der ambulanten Diagnostik und Behandlung umfasst ausführliche und zeitnahe hämato-onkologische Diagnostik, inklusive Immunphänotypisierung (FACS), molekulargenetische Untersuchungen, alle ambulanten Chemotherapien, Bluttransfusionen und Zellseparationsverfahren (Hämapherese inkl. Stammzellapherese). Das Ärzteteam stellt Ihnen eine ausführliche, individuelle hämato-onkologische Beratung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Verfügung. Dabei besteht eine enge Vernetzung mit dem Centrum für Integrierte Onkologie (CIO), so dass Sie von einer fachübergreifenden Versorgung durch Spezialisten aller Abteilungen der Uniklinik Köln profitieren. Neben der ärztlichen und pflegerischen Versorgung kommt hier auch eine umfassende Betreuung durch unsere Lotsen (Patientenbegleiter) zum Tragen.

Knochenmark-Transplantationsambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die Transplantationsambulanz betreut speziell Patienten, die sich einer allogenen Stammzelltransplantation, also einer Transplantation von Zellen von einem gesunden verwandten oder auch nichtverwandten Spender, unterzogen haben. Dabei umfasst das Angebot ein Beratungsgespräch zu Chancen und Risiken des Verfahrens (auch z. B. als zweite Meinung), die ausführliche Aufklärung und Vorbereitung einschließlich eines psychologischen Vorgesprächs und insbesondere die sorgfältige ambulante Nachsorge nach Entlassung von der Transplantationsstation 13C. Diese Nachsorge sollte mindestens 5 Jahre durchgeführt werden. Am Anfang werden die Termine 2-3 Mal pro Woche vorgesehen, im Laufe der Zeit werden die Kontrollen aber immer seltener notwendig und auf alle 3-6 Monate ausgedehnt. Über die Transplantationsambulanz werden auch alle Spezialuntersuchungen wie Knochenmarkpunktionen, virologische Untersuchungen oder die Bestimmung des sogenannten „Chimärismus“ koordiniert.



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-1 Klinik I für Innere Medizin

- Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

Privatambulanz

Privatambulanz

Die hämatologisch-onkologische Ambulanz für ambulant privatversicherte Patienten und Selbstzahler bietet eine qualifizierte und umfassende ambulante Diagnostik und Nachsorge maligner Erkrankungen sowie eine Reihe von Therapiemöglichkeiten inklusive ambulanter Chemotherapien. Die ambulante Behandlung ermöglicht unseren Patienten, auch während der Chemotherapie in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu bleiben und trägt so zum Erhalt der Lebensqualität bei. Das Leistungsspektrum der ambulanten Diagnostik und Behandlung umfasst alle Chemotherapien, Immuntherapien, Bluttransfusionen, ausführliche und zeitnahe hämato-onkologische Diagnostik, inklusive Immunphänotypisierung (Flowzytometrie), therapeutische Punktionen zur Entlastung des Patienten wie z. B. Pleura- und Aszitespunktionen und eine ausführliche, individuelle hämato-onkologische Beratung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie die Möglichkeit der Teilnahme an allen aktiven klinischen Studien der Klinik I.

Infektionsambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In der Infektionsambulanz der Klinik I für Innere Medizin können Patienten mit allen Infektionserkrankungen ambulant behandelt werden. Dies geschieht in enger Kooperation mit den einweisenden Haus- oder Fachärzten sowie mit umliegenden Krankenhäusern. Die Ambulanz ist seit vielen Jahren besonders spezialisiert auf die Behandlung von HIV-infizierten Patienten. In diesem Bereich besteht durch eine Vereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung die Möglichkeit zur Behandlung auf der Basis einer Überweisung. Für alle anderen Infektionserkrankungen benötigen wir einen poliklinischen Berechtigungsschein. Durch die enge Anbindung an die beiden Studienzentren können wir für viele Patienten in der Ambulanz die Teilnahme an klinischen Studien anbieten. Dies erlaubt zum Beispiel den Einsatz neuer Medikamente, die noch nicht auf dem Markt sind und eröffnet damit für Patienten in kritischen Situationen häufig neue Behandlungsmöglichkeiten.

Immunologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In der Immunologischen Ambulanz betreuen wir Patienten mit Erkrankungen aus dem Rheumatischen Formenkreis, d. h. chronisch entzündlichen Gelenkerkrankungen wie Rheumatoide Arthritis, Spondylarthritis und Psoriasisarthritis. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diagnostik und Betreuung von Patienten mit entzündlichen Systemerkrankungen wie Kollagenosen und Vaskulitiden. Wir bieten eine gezielte Diagnostik bei unklaren rheumatisch-entzündlichen Krankheitsbildern an. Patienten können sich bei uns in regelmäßigen Abständen zur Kontrolle und gegebenenfalls Behandlung und Therapieüberwachung vorstellen. Wir bieten darüber hinaus Patienten die Möglichkeit, sich im Rahmen klinischer Studien mit neuen Therapeutika, vornehmlich im Bereich der Biologika, behandeln zu lassen. Hierzu können sich Patienten unverbindlich persönlich oder auch telefonisch beraten lassen. Ein weiteres Ziel ist eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den niedergelassenen Fachärzten.

Gerinnungsambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Aufgabe der Hämostaseologie (Gerinnungsambulanz) ist die Abklärung und Behandlung von Störungen der plasmatischen Gerinnung, thrombozytärer Gerinnungsstörungen aber auch thrombophiler Diathesen. Unser Schwerpunkt liegt in der Behandlung und Betreuung von Patienten mit hämorrhagischen Diathesen (Blutungsneigung, Faktorenmangelkrankungen). Im Besonderen sind dies Patienten mit Hämophilie A und B und von-



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-1 **Klinik I für Innere Medizin**
- Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

Willebrand-Jürgens-Syndrom. Hierbei bieten wir die alltägliche Betreuung und Beratung von Hämophilie und von-Willebrand-Jürgens-Syndrom-Patienten ebenso wie die Vorbereitung und Planung schwieriger Situationen, wie beispielsweise operativer Eingriffe, sowie eine schnelle Hilfe in Akutsituationen an. Die Hämostaseologische Ambulanz steht auch konsiliarisch Patienten aus anderen zuweisenden Kliniken zur Verfügung, ebenso niedergelassenen Kollegen.

CLL-Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Wir betreuen im Rahmen einer Spezialsprechstunde Patienten, die an einer chronischen lymphatischen Leukämie (CLL) erkrankt sind. In enger Vernetzung mit niedergelassenen Kollegen, sowie mit der stationären Versorgung können Patientinnen und Patienten in der Hämato-Onkologischen Ambulanz behandelt und betreut werden. Das Leistungsspektrum der ambulanten Diagnostik und Behandlung umfasst ausführliche und zeitnahe hämato-onkologische Diagnostik, Bluttransfusionen und Chemotherapien. Eine ausführliche, individuelle hämato-onkologische Beratung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie die psycho-onkologische Betreuung stellen wir Ihnen zur Verfügung. Ferner bieten wir die Möglichkeit an, sich in unserer Spezialambulanz eine zweite Meinung zu Ihrer Erkrankung einzuholen.

B-1.9 **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-1.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Apparative Ausstattung
AA12	Endoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA00	Hämapherese

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.



B-1.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	40,5
Davon Fachärzte	25
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Biochemie
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Ärztliches Qualitätsmanagement
Hämostaseologie
Infektiologie
Intensivmedizin
Labordiagnostik
Medikamentöse Tumorthherapie
Palliativmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	87
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	87
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	17

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP13	Kunsttherapeuten



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-1 Klinik I für Innere Medizin

- Onkologie, Hämatologie, Infektiologie, Klinische Immunologie, Hämostaseologie und Internistische Intensivmedizin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäden
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP16	Musiktherapeuten
SP17	Oecotrophologen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



B-2

Klinik II und Poliklinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Endokrinologie, Diabetologie, Fettstoffwechselstörungen und Rheumatologie



Univ.-Prof. Dr. med. Wilhelm Krone

B-2.1

Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik II und Poliklinik für Innere Medizin - Schwerpunkt Endokrinologie, Diabetologie, Fettstoffwechselstörungen und Rheumatologie
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie (0106)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Wilhelm Krone
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4070
Telefax:	0221 / 478 - 4179
E-Mail:	wilhelm.krone@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/innere2

Die Schwerpunkte der Medizinischen Klinik und Poliklinik II sind Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen einschließlich Diabetes und Fettstoffwechselstörungen, Osteologie/Knochenerkrankungen (wie Osteoporose), Rheumatologie und Klinische Immunologie. Diese unterschiedlichen Bereiche werden im Rahmen der ambulanten Versorgung in der Interdisziplinären Medizinischen Poliklinik durch Fachärzte und Oberärzte der Klinik versorgt. Neben der Diagnostik, Therapieeinleitung und -kontrolle werden neue Behandlungsstrategien in Form von Therapiestudien durchgeführt. Die stationäre Betreuung erfolgt in entsprechender Weise auf der Station 10C im Bettenhaus der Uniklinik.

Über die schwerpunktorientierte Versorgung hinaus wird ein breites Spektrum internistischer Krankheitsbilder berücksichtigt, wobei eine enge Kooperation mit anderen internistischen Kliniken sowie fachübergreifend interdisziplinär mit anderen Fachbereichen stattfindet. Die Ärzte unserer Klinik betreuen im Rahmen der umfangreichen konsiliarischen



Tätigkeit Patienten in allen Bereichen der Uniklinik hinsichtlich endokrinologisch-diabetologisch und rheumatologisch-immunologischen Fragestellungen.

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
	Ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit endokrinen Krankheiten, Stoffwechselerkrankungen, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit Hypophysentumoren, Osteologie (Osteoporose, Morbus Paget, Osteogenesis imperfecta), Diagnose und Therapie neuroendokriner Tumore und Schilddrüsen-Tumore
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
	Ambulante und stationäre Betreuung von Patienten mit unterschiedlichen rheumatologischen und immunologischen Erkrankungen, interdisziplinäre Betreuung von Patienten aus der Augenklinik, Dermatologie, Orthopädie und andere
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

B-2.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP16	Ergotherapie
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP00	Ernährungsberatung/-schulung

B-2.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-2.5

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	341
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	8



B-2.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	28
2	E23	Unterfunktion bzw. andere Krankheit der Hirnanhangsdrüse, außer Überfunktion	24
3	D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	20
4	E27	Sonstige Krankheit der Nebenniere	13
5	E22	Überfunktion der Hirnanhangsdrüse	11
6	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	11
7	M35	Andere Krankheit des Bindegewebes, die den ganzen Körper betrifft	8
8	M34	Bindegewebige Verhärtungen an mehreren Organen	8
9	M30	Entzündliche, knotige Krankheit der kleineren und mittleren Schlagadern (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände	8
10	C73	Schilddrüsenkrebs	8
11	M06	Sonstige anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke	8
12	E14	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit	8
13	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	7
14	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	7
15	M31	Sonstige Gefäßkrankheit mit Absterben von Gewebe	7
16	E05	Schilddrüsenüberfunktion	6
17	M05	Anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	≤ 5
18	B18	Anhaltende Leberentzündung (Hepatitis), ausgelöst durch Viren	≤ 5
19	I70	Arterienverkalkung	≤ 5
20	M45	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans	≤ 5
21	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	≤ 5
22	M32	Immunkrankheit, bei der Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angegriffen werden - Lupus erythematodes	≤ 5
23	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
24	M60	Muskelentzündung	≤ 5
25	E16	Sonstige Störung der Hormonproduktion der Bauchspeicheldrüse, außer bei Zuckerkrankheit	≤ 5
26	E80	Stoffwechselstörung des roten Blutfarbstoffs (Porphyrin und Bilirubin)	≤ 5
27	E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	≤ 5
28	D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
29	E24	Verschiedene körperliche Veränderungen durch überhöhten Kortisongehalt im Blut - Cushing-Syndrom	≤ 5
30	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	≤ 5



B-2.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-797	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen	43
2	8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	27
3	8-983	Fachübergreifende Rheumabehandlung	15
4	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	9
5	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	≤ 5
6	1-481	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall	≤ 5
7	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	≤ 5
8	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	≤ 5
9	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
10	8-974	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Erkrankungen	≤ 5
11	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	≤ 5
12	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
13	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	≤ 5
14	3-00e	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
15	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤ 5
16	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	≤ 5
17	1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
18	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen	≤ 5

B-2.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Interdisziplinäre Medizinische Poliklinik II

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit multiplen internistischen Erkrankungen, Schwerpunkt Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechselerkrankungen, Osteologie, Rheumatologie, Klinische Immunologie, enge Kooperation mit Nephrologie und Gastroenterologie

Endokrinologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Diabetologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Rheumatologisch-immunologische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V



B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

B-2.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5
Davon Fachärzte	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Diabetologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	3,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	2,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-2 Klinik II und Poliklinik für Innere Medizin

- Schwerpunkt Endokrinologie, Diabetologie, Fettstoffwechselstörungen und Rheumatologie

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten



B-3 Klinik III für Innere Medizin - Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin



Univ.-Prof. Dr. med. Erland Erdmann

B-3.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik III für Innere Medizin - Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Erland Erdmann
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4503
Telefax:	0221 / 478 - 6275
E-Mail:	erland.erdmann@uni-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/innere3

Akutversorgung

- Intensivstation / Intermediate-care-Station
- Drei Herzkathetermessplätze rund um die Uhr

Allgemeinversorgung

- Invasive und nichtinvasive kardiologische Diagnostik und Therapie auf Spitzenniveau
- Interventionelle Rhythmologie
- Interventionelle Pneumologie



Spezialambulanzen

- Herzinsuffizienz und Herztransplantation
- Pulmonale Hypertonie
- Komplexe Rhythmologie
- Angeborene Herzfehler
- Interventionelle Pneumologie

Innovationen

- Grundlagenforschung
- Klinische Forschung
- Versorgungsforschung

Qualitätssicherung

- Leitlinienentwicklung
- Netzwerkmanagement

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI27	Spezialsprechstunde
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

B-3.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.349
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	83

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	859
2	I21	Akuter Herzinfarkt	547
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	227
4	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	206
5	I50	Herzschwäche	187
6	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	147
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	98
8	I47	Anfallsweise auftretendes Herzasen	70
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	69
10	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	46

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-023	Farbdoppler-Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	3.506
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	2.731
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1.818
4	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	1.781
5	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	1.673
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.199
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	851
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	595
9	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	576
10	3-004	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut	572

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Med III

Privatambulanz

Diagnostik und Therapie von Herz-/Lungen-/Gefäßerkrankungen



Ambulanz Med III / Kinderkardiologie

Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Spezialambulanz für angeborene Vitien im Erwachsenenalter

Ambulanz Med III / Herzchirurgie

Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Insuffizienz (prae/post HTX)

Ambulanz Med III

Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

Spezialambulanz für pulmonale Hypertonie

Ambulanz Med III

Spezialambulanz

Spezialambulanz für komplexe Herzrhythmusstörungen

Ambulanz Med III / Pneumologie

Spezialambulanz

Spezialambulanz für interventionelle Bronchologie

B-3.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-3.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA01	Angiographiegerät
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie
AA05	Bodyplethysmographie
AA06	Brachytherapiegerät
AA12	Endoskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA24	OP-Navigationsgerät
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA28	Schlaflabor
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-3 Klinik III für Innere Medizin

- Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin

Nr.	Apparative Ausstattung
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-3.12

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,2
Davon Fachärzte	14,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	66,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	65,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	11,5

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer



B-4 Klinik IV für Innere Medizin - Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin



Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Benzing

B-4.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik IV für Innere Medizin - Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Benzing
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4480
Telefax:	0221 / 478 - 5959
E-Mail:	thomas.benzing@uk-koeln.de
Internet:	cms.uk-koeln.de/innere4

Schwerpunkt der Klinik IV für Innere Medizin am Universitätsklinikum zu Köln ist die Erkennung und Behandlung von Nierenkrankheiten und Bluthochdruck. Das Team unserer Klinik bietet das gesamte Spektrum der modernsten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Nierenheilkunde (Nephrologie) und Transplantationsmedizin inklusive aller Dialyse- und Aphereseverfahren.

Die Kombination einer patientenorientierten, ganzheitlichen medizinischen Versorgung mit einer international höchst renommierten Forschung bringt unserer Klinik eine Spitzenposition unter den nephrologischen Kliniken in Deutschland ein. In enger Zusammenarbeit mit unseren niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen in Köln und über die Kölner Grenzen hinaus, bemühen wir uns, Möglichkeiten zur Vorbeugung und Therapie von Nierenerkrankungen permanent zu optimieren.

Neben den Aufgaben der Krankenversorgung widmen wir uns intensiv der experimentellen und klinischen Forschung und machen uns stark für eine optimale Ausbildung von Studierenden der Medizin.



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Seit bereits 2006 und vorher - Spezialambulanz Nieren- und Hochdruckambulanz - Implantationsambulanz - CAPD-Ambulanz - Durchführung aller Dialyse- und Aphereseverfahren Seit 2007 - Notaufnahme mit geplanter Notaufnahmestation - Spezialambulanz für Glomerulonephritiden - Spezialambulanz für Zystennieren und hereditäre Nierenerkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI27	Spezialsprechstunde
VI00	Durchführung aller Dialyse- und Aphereseverfahren
VI00	Notaufnahme (2007)
VI00	CAPD-Ambulanz
VI00	Spezialambulanz für Glomerulonephritiden (2007)
VI00	Spezialambulanz für Zystennieren und hereditäre Nierenerkrankungen (2007)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	593
Teilstationäre Fallzahl:	2.389
Anzahl Betten:	22

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	87
2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	70
3	N17	Akutes Nierenversagen	58
4	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	28
5	I70	Arterienverkalkung	16



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-4 Klinik IV für Innere Medizin - Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z. B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	16
7	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	16
8	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	15
9	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	14
10	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems	12
11	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	11
12	E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	11
13	I87	Sonstige Venenkrankheit	10
14	J81	Wasseransammlung (Ödem) in der Lunge	10
15	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	8
16	I50	Herzschwäche	7
17	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	7
18	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	7
19	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	6
20	B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	6
21	I21	Akuter Herzinfarkt	≤ 5
22	I12	Bluthochdruck mit Nierenkrankheit	≤ 5
23	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	≤ 5
24	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	≤ 5
25	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	≤ 5
26	B25	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Zytomegalie-Viren	≤ 5
27	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	≤ 5
28	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	≤ 5
29	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	≤ 5
30	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	≤ 5

B-4.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	2.975
2	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	414
3	8-855	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche	219
4	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	211



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-4 Klinik IV für Innere Medizin - Nephrologie und Allgemeine Innere Medizin

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	64
6	8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	41
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	16
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	12
9	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	6
10	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
11	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	≤ 5
12	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens	≤ 5
13	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	≤ 5
14	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	≤ 5
15	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	≤ 5
16	1-492	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall	≤ 5
17	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	≤ 5
18	5-901	Hautverpflanzung [Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	≤ 5
19	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	≤ 5
20	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
21	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
22	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	≤ 5
23	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
24	3-02x	Sonstiger Farbdoppler-Ultraschall	≤ 5
25	8-190	Spezielle Verbandstechnik	≤ 5
26	1-695	Spiegelung des Verdauungstraktes durch operative Eröffnung bzw. im Rahmen einer anderen Operation	≤ 5
27	3-00p	Ultraschall aller äußeren (peripheren) Lymphknotenstationen	≤ 5
28	3-00j	Ultraschall der Gelenke mit Kapsel-Band-Apparat	≤ 5
29	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	≤ 5
30	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	≤ 5

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	≤ 5
8-822	Filterung bestimmter Blutfette (LDL-Cholesterin) aus dem Blut	≤ 5



B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrale Notaufnahme

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

seit 08/2007

Nieren- und Hochdruckambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Transplantationsambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

CAPD-Ambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Spezialambulanz für Glomerulonephritiden

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

seit 2007

Spezialambulanz für Zystennieren und hereditäre Nierenerkrankungen

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

seit 2007

Privatambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodilution, Dialyse, Peritonealdialyse) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA00	24-h-Blutdruckmessung

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.



B-4.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,6
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Nephrologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Notfallmedizin
seit 2007

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	29,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	29,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP21	Physiotherapeuten
SP26	Sozialpädagogen
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager



B-5 Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie



Univ.-Prof. Dr. med. Tobias Goeser

B-5.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Tobias Goeser
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4470
Telefax:	0221 / 478 - 6758
E-Mail:	tobias.goeser@uk-koeln.de
Internet:	cms.uk-koeln.de/gastroenterologie

In der Fachabteilung werden alle Erkrankungen von Leber, Gallenwegen, Bauchspeicheldrüse, Speiseröhre, Magen, Dünn-, Dick- und Enddarm behandelt.

Akute und chronische Leber- und Gallenwegserkrankungen

Tumoren von Speiseröhre, Magen, Dickdarm, Leber, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse

Funktionsstörungen des Magen-Darm-Trakts

Akut infektiöse und chronisch entzündliche Darmerkrankungen

Akute und chronische Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse

Endoskopische Diagnostik und Tumorthherapie

Diagnostische Endoskopie

Oesophagogastroduodenoskopie (ÖGD), endoskopische retrograde Cholangio-pankrea-tographie (ERCP), Koloskopie, Intestinoskopie, Cholangioskopie, Kapsel-endoskopie, Proktoskopie, Rektoskopie, endoskopischer Ultraschall, Chro-



mo-Endoskopie, ZOOM-(Vergrößerungs)-Endoskopie, Laparoskopie, intraduktales Ultraschall (IDUS), Feinnadelpunktion (FNP), Leberblindpunktion (LBP), intra-duktales Biopsie

Therapeutische Endoskopie

Blutstillung, Polypentfernung, Mukosktomie, Zystogastrostomie, Bougierungen und Dilatationen an Ösophagus, Magen, Pankreas, Gallenwegen und Dickdarm ggf. mit Stent-Implantation, perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG), perkutane endoskopische Jejunoskopie (PEJ), extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL), Laser, Argonplasma-mokoagulation (APC), endoskopische Papillotomie (EPT), Steinextraktion

Diagnostische und therapeutische Sonographie

Funktionsdiagnostik

PH-Metrie, Manometrie, H₂-Atemtest

Lebererkrankungen

Vorbereitung und Nachsorge zur Lebertransplantation

Diagnostik und endoskopische Therapie von Tumoren

Interventionelle und Chemotherapie gastrointestinaler Tumoren

B-5.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	836
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	28

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	87
2	K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	84
3	B18	Anhaltende Leberentzündung (Hepatitis), ausgelöst durch Viren	56
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	42
5	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	35
6	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems	26
7	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	26
8	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	22
9	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	20
10	K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	20
11	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	17
12	C15	Speiseröhrenkrebs	16
13	K50	Crohn-Krankheit - Morbus Crohn	15
14	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	13
15	C16	Magenkrebs	13
16	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	13
17	K31	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	12
18	K76	Sonstige Krankheit der Leber	11
19	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z. B. Verstopfung oder Durchfall	11
20	K51	Chronische entzündliche Darmkrankheit - Colitis ulcerosa	10
21	I85	Krampfader der Speiseröhre	10
22	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	10



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
23	K63	Sonstige Krankheit des Darms	10
24	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	9
25	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	8
26	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	8
27	K80	Gallensteinleiden	8
28	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	8
29	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	7
30	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	7

B-5.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	874
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	612
3	3-00B	Ultraschall der Niere und der Harnwege	398
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	373
5	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	326
6	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	224
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	190
8	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	145
9	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	127
10	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	117
11	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	111
12	3-05A	Ultraschall des Raumes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	110
13	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	103
14	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	96
15	3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	91
16	3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	87
17	3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	85
18	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	75
19	3-003	Ultraschall des Halses	70
20	1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut	67
21	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	66



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
22	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	66
23	1-442	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall	45
24	1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	34
25	3-008	Ultraschall des Oberbauchs	34
26	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	26
27	1-920	Medizinische Bewertung und Entscheidung über die Durchführung einer Verpflanzung (Transplantation) von Gewebe bzw. Organen	24
28	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	22
29	1-652	Untersuchung des Darms durch eine Spiegelung über einen künstlichen Darmausgang	22
30	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	22

B-5.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Tumorsprechstunde

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Crohn/Colitissprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Hepatitisambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

B-5.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	274
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	37
3	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	33
4	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	23
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5
6	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung	≤ 5
7	1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	≤ 5

B-5.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-5.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA12	Endoskop
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA00	Endosonographiegerät

B-5.12

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärzte	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Geriatric
Intensivmedizin
Labordiagnostik
Medikamentöse Tumorthherapie
Röntgendiagnostik

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	11,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	11,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-6 Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde



Univ.-Prof. Dr. med. Dietrich V. Michalk

B-6.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde
Schlüssel:	Pädiatrie (1000)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Dietrich V. Michalk
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4350
Telefax:	0221 / 478 - 4635
E-Mail:	dietrich.michalk@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/kinder

Medizinisches Leistungsspektrum: Diagnostik und Therapie sämtlicher internistischer Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters einschl. Intensivmedizin

Kidernephrologie

Nierenersatztherapie (Peritonealdialyse, CAPD, Hämofiltration, Hämodiafiltration, Hämodialyse), Nierenbiopsie, Hämo-perfusion, Plasmapherese und Transplantation

Pneumonologie

Bronchoskopie, Lungenfunktion, Mukoviszidose, Asthma bronchiale

Allergologie

Neurologie und Sozialpädiatrisches Zentrum

Epileptologie, Entwicklungsdiagnostik, EEG, audiologische Untersuchungen, Neurophysiologie (FAEP, SAEP, VEP)



Endokrinologie

Stoffwechsel- und endokrinologische Erkrankungen, Diabetes mellitus, Osteogenesis imperfecta, osteologische und auxiologische Diagnostik

Früh- und Neugeborene

s. Schwerpunkt Neonatologie

Kinderonkologie

s. Schwerpunkt Kinderonkologie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ernährungsberatung

Diabetische Spezialberatung bei angeborenen Stoffwechselerkrankungen

Diabetes-Beratung

Elternberatung

Psychologische Testung und Beratung

Prä- und postoperative Betreuung von Kindern mit komplexen cranio-facialen Fehlbildungen

B-6.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK00	Kopfschmerz-Sprechstunde
VK00	Osteogenesis imperfecta

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.594
Teilstationäre Fallzahl:	5
Anzahl Betten:	49

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	211
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	119
3	Q78	Sonstige angeborene Fehlbildung von Knochen und Knorpel	112
4	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger	93
5	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	89
6	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	70



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	J20	Akute Bronchitis	61
8	R56	Krämpfe	57
9	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	51
10	N18	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	45
11	J06	Akute Infektion an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	43
12	Q75	Sonstige angeborene Fehlbildung der Knochen, des Kopfes bzw. des Gesichtes	42
13	J44	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege	42
14	J03	Akute Mandelentzündung	41
15	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	34
16	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	33
17	J45	Asthma	33
18	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	32
19	D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	29
20	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	28
21	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	28
22	Q37	Gaumenspalte mit Lipppspalte	26
23	B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	26
24	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	25
25	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	25
26	E86	Flüssigkeitsmangel	22
27	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	21
28	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	21
29	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	20
30	G91	Wasserkopf	20

B-6.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	283
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	129
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	113
4	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	58
5	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	56
6	3-008	Ultraschall des Oberbauchs	24



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	16
8	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	16
9	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	15
10	8-121	Darmspülung	13
11	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	12
12	8-770	Beatmung als Wiederbelebungsmaßnahme	10
13	3-02x	Sonstiger Farbdoppler-Ultraschall	10
14	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	9
15	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z. B. Zucker) verabreicht werden	8
16	8-771	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern	8
17	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	7
18	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	6
19	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	6
20	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbständiger Eingriff]	≤ 5
21	8-838	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
22	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
23	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
24	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	≤ 5
25	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	≤ 5
26	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
27	1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5
28	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	≤ 5
29	3-00x	Sonstiger Ultraschall	≤ 5
30	3-00p	Ultraschall aller äußeren (peripheren) Lymphknotenstationen	≤ 5

B-6.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kindernephrologie

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Mukoviszidose

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V



Sozialpädiatrisches Zentrum

Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Endokrinologie

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Allergologie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA02	Audiometrie-Labor
AA04	Bewegungsanalysesystem
AA05	Bodyplethysmographie
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA12	Endoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-6.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,7
Davon Fachärzte	15,7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.



Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Nephrologie
Kinder-Pneumologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	46,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	46,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-7 Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde - Schwerpunkt Pädiatrische Onkologie und Hämatologie



Univ.-Prof. Dr. med. Frank Berthold

B-7.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde -Schwerpunkt Pädiatrische Onkologie und Hämatologie
Schlüssel:	Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (1005)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Dietrich V. Michalk
Leiter des Schwerpunkts:	Univ.-Prof. Dr. med. Frank Berthold
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4380
Telefax:	0221 / 478 - 4689
E-Mail:	frank.berthold@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/kinder/onkologie

Der Schwerpunkt Pädiatrische Onkologie und Hämatologie ist eine Abteilung der Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde.

Wir über uns

Zentrum für Kinder- und Jugendonkologie und Hämatologie (0-18 Jahre), Teilnahme an allen bundesweiten Therapieoptimierungsstudien, Mitglied des Kompetenznetzes „Pädiatrische Onkologie und Hämatologie“, Forschungsschwerpunkte: Neuroblastom (Studienleitung, experimentelle Forschung) und Hirntumoren

Forschung und Lehre

Klinische Forschung Phase 1, 2 und 3, Studienleitung Neuroblastomdiagnostik und-therapie, experimentelle Forschung zum Verständnis der Tumorentwicklung beim Neuroblastom und zur molekularen Tumorcharakterisierung



Qualitätsprogramme/Zertifizierung

Freiwillige Meldung an das zentrale Kindertumorregistern, zentrale Qualitätskontrolle im Rahmen von Therapieoptimierungsstudien (Leukämien, Lymphome, Tumoren, Anämien) mit Therapiedokumentation und zentraler radiologischer und histologischer Nachbegutachtung nach Qualitätsstandards

Diagnosegeräte

Die gesamte apparative Ausstattung des Universitätsklinikums steht zur Verfügung.

Spezialbehandlungen, Methoden und Techniken

Stammzellseparierung, Stammzelltransplantation, Tumorstamvakzine, Antikörpertherapie; immunologische und molekulargenetische Untersuchungen an Tumorgewebe

Spezialausrüstungen

Zellapherese-Einheit zur Gewinnung von hämatogenen Stammzellen und dendritischen Zellen, Transplantations-Einheit für autologe Stammzelltransplantation bei soliden Tumoren, Spezialambulanz für Neuroblastompatienten

Behandelnde Tumorentitäten

Akute lymphatische und myeloische Leukämie; myelodysplastische Syndrome, aplastische Anämien; Hirntumoren (gut- und bösartig); Neuroblastome; Weichteilsarkome; Knochentumoren (Ewingsarkome, Osteosarkome); Keimzelltumoren, Teratome; Maligne Lymphome (Hodgkin-Erkrankung, Non-Hodgkin-Lymphom); Nierentumoren (Wilmstumor); Langerhanszell-Histiozytose

Besondere Serviceleistungen

Psychosoziale Betreuung, Kunsttherapie, Erzieherin, Spielzimmer, Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern und Geschwister im Elternhaus, zum Teil auch im Patientenzimmer, enge Kooperation mit dem aktivem Elternverein (Förderverein für krebskranke Kinder Köln e. V.)

Elternhaus

Elternhaus des Fördervereins für krebskranke Kinder Köln in 3 Minuten Fußweg Entfernung, Eltern- und Geschwisterbetreuung.

Kooperationen

Kinderchirurgische Klinik, Städtische Kliniken Amsterdamer Straße 59, 50735 Köln, sämtliche Kliniken und Institute des Universitätsklinikums, enge Kooperation mit zentralen Kindertumorregistern (Epidemiologie, Mainz; Pathologie, Kiel) und allen zentralen Referenzlaboratorien für bösartige Erkrankungen im Kindesalter in Deutschland.

B-7.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)



B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang

B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	510
Teilstationäre Fallzahl:	2.392
Anzahl Betten:	15

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	95
2	C71	Gehirnkrebs	77
3	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	41
4	C74	Nebennierenkrebs	29
5	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	28
6	C81	Lymphknotenkrebs - Hodgkin-Krankheit	27
7	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	26
8	C85	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit	20
9	C83	Krebs der Lymphknoten mit verstreutem Wachstum, außer Hodgkin-Krankheit	15
10	C47	Krebs der äußeren (peripheren) Nerven bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	14
11	C72	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven bzw. anderer Teile des Gehirns	14
12	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	12
13	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	9
14	D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	8



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-7 Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde - Schwerpunkt Pädiatrische Onkologie und Hämatologie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
15	D57	Sichelzellenkrankheit	8
16	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	8
17	S06	Verletzung des Schädellinneren	7
18	C69	Krebs von Auge, Augenhöhle bzw. Tränenorgane	6
19	K35	Akute Blinddarmentzündung	≤ 5
20	J20	Akute Bronchitis	≤ 5
21	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	≤ 5
22	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	≤ 5
23	D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	≤ 5
24	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	≤ 5
25	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
26	D70	Mangel an weißen Blutkörperchen	≤ 5
27	D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung der roten Blutkörperchen	≤ 5
28	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤ 5
29	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	≤ 5
30	D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5

B-7.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	182
2	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	167
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	130
4	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	129
5	8-541	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	123
6	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	105
7	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	99
8	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	59
9	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	43
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	27
11	1-480	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel	9



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-7 Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde - Schwerpunkt Pädiatrische Onkologie und Hämatologie

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
12	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
13	8-154	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
14	8-173	Behandlung durch Spülung (Lavage) der Lunge	≤ 5
15	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	≤ 5
16	1-581	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Mittelfell (Mediastinum) und anderen Organen des Brustkorbes durch operativen Einschnitt	≤ 5
17	1-511	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gehirn bzw. Hirnhäuten, computergesteuert und unter Röntgenkontrolle (stereotaktisch)	≤ 5
18	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	≤ 5
19	5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und den Blutgefäßen zur Transplantation	≤ 5
20	8-823	Filterung bestimmter Zellen aus dem Blut	≤ 5
21	8-011	Gabe von Medikamenten in das Hirnwassersystem	≤ 5
22	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	≤ 5
23	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5
24	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
25	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	≤ 5
26	3-00j	Ultraschall der Gelenke mit Kapsel-Band-Apparat	≤ 5
27	3-00e	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
28	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	≤ 5
29	3-008	Ultraschall des Oberbauchs	≤ 5
30	1-940	Umfassende Untersuchung von Blut- und Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	≤ 5

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-7.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-7.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
Davon Fachärzte	6
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und - Onkologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	16
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	16
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	8,8

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP06	Erzieher
SP09	Heilpädagogen
SP13	Kunsttherapeuten
SP20	Pädagogen
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen



B-8 Klinik und Poliklinik für allgemeine Kinderheilkunde - Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin



Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Roth

B-8.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für allgemeine Kinderheilkunde -Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin
Schlüssel:	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie (1012)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Dietrich V. Michalk
Leiter des Schwerpunkts:	Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Roth
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 5064
Telefax:	0221 / 478 - 3618
E-Mail:	bernhard.roth@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/kinder

Der Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin ist eine Abteilung der Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde.

Der Bereich Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin verfügt über einen Leiter (Prof. Roth) als FA für Kinderheilkunde, mit Schwerpunkt Neonatologie und der Weiterbildung spezieller pädiatrischer Intensivmedizin. Der Leiter besitzt die volle Weiterbildungsbefugnis im Schwerpunkt Neonatologie und spezieller pädiatrischer Intensivmedizin.

Ferner verfügt der Bereich über zwei Oberärztinnen und ein Oberarzt mit Facharztanerkennung für Kinderheilkunde, Weiterbildung Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin in Dauerstellen.



Versorgung extrem unreifer, untergewichtiger Frühgeborener

Versorgung von Hochrisikofrühgeborenen und reifen Neugeborenen mit lebensbedrohlichen angeborenen und erworbenen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit Pränataldiagnostik, Geburtshilfe, Humangenetik, Kinderkardiologie, Kinderradiologie, Kinderneurologie/-onkologie/-neurologie/-orthopädie, Anästhesie, Neurochirurgie, MKG, Herz-/Thoraxchirurgie, Urologie, allg. Chirurgie, Augenheilkunde, HNO, postoperative intensivmedizinische Betreuung von Kindern aller Altersstufen

Intensivmedizinische Versorgung von Patienten mit schwerem Lungenversagen

iNO-Beatmung, Hochfrequenzoszillationsbeatmung (HFOV)

Organersatztherapie

Bei Multiorganversagen bei Neugeborenen und Kindern höherer Alterstufen (Klein-/Schulkindalter), einschließlich Nierenersatztherapie, Neugeborenen-Notarzt (24-Stunden-Bereitschaft)

Betreuung von Eltern intensivmedizinisch behandelter Kinder

Entwicklungsfördernde Pflege bei Frühgeborenen

Schweres Lungenversagen bei Neugeborenen, Multiorganversagen

u. a. mit Nierenersatztherapie

Perinatal-Zentrum Level I

Die neonatologische Intensivstation weist in Verbindung mit den Bereichen Geburtshilfe und Pränataldiagnostik alle erforderlichen Kriterien für ein Level-I-Zentrum in der Neonatologie auf.

Im Jahr 2006 wurden 110 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht < 1500 g versorgt, womit wir eines der Zentren sind, das die höchste Anzahl dieser Kinder in Deutschland versorgt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von Neugeborenen mit Geburtsgewichten < 1000 g. Die Nachsorge erfolgt über das Sozialpädiatrische Zentrum.

Qualitätssicherungsmaßnahmen

- Neonatalerhebung Nordrhein
- NeoKiss Erhebung bundesweit (Surveillance System nosokomialer Infektionen für Frühgeborene auf Intensivstationen)

B-8.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
VK00	Versorgung von extrem unreifen Frühgeborenen



B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	Basale Stimulation
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
MP43	Stillberatung
MP00	Spezielle neonatologische Schmerztherapie

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	656
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	40

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	286
2	P22	Atemnot beim Neugeborenen	56
3	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	30
4	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	29
5	Z38	Neugeborene	23
6	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	13
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	12
8	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	12
9	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger	11
10	J20	Akute Bronchitis	9
11	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	9
12	R06	Atemstörung	7
13	S06	Verletzung des Schädellinneren	6



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-8 Klinik und Poliklinik für allgemeine Kinderheilkunde - Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
14	J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	≤ 5
15	J06	Akute Infektion an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	≤ 5
16	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	≤ 5
17	P24	Atemnot oder Lungenentzündung des Neugeborenen durch Einatmung von Fruchtwasser	≤ 5
18	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	≤ 5
19	E86	Flüssigkeitsmangel	≤ 5
20	R56	Krämpfe	≤ 5
21	P90	Krämpfe beim Neugeborenen	≤ 5
22	P29	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5
23	P55	Krankheit des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen mit Zerfall der roten Blutkörperchen	≤ 5
24	J18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
25	P38	Nabelentzündung beim Neugeborenen mit oder ohne leichte Blutung	≤ 5
26	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	≤ 5
27	B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	≤ 5
28	P78	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	≤ 5
29	B08	Sonstige Viruskrankheit, die an Haut bzw. Schleimhaut auftritt	≤ 5
30	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	≤ 5

B-8.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen	446
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	414
3	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	248
4	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	238
5	8-740	Gabe eines Medikamentes zur Verbesserung der Lungenentfaltung bei Neugeborenen	110
6	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	75
7	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	58
8	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	29
9	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	26
10	8-151	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	18



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-8 Klinik und Poliklinik für allgemeine Kinderheilkunde - Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
11	8-771	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern	17
12	8-121	Darmspülung	16
13	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	16
14	8-770	Beatmung als Wiederbelebungsmaßnahme	15
15	3-008	Ultraschall des Oberbauchs	13
16	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	8
17	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	6
18	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	≤ 5
19	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
20	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hauterkrankung	≤ 5
21	1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5
22	8-801	Kompletter Ersatz des Blutes eines Empfängers durch Spenderblut - Austauschtransfusion	≤ 5
23	3-02x	Sonstiger Farbdoppler-Ultraschall	≤ 5
24	3-00x	Sonstiger Ultraschall	≤ 5
25	3-00j	Ultraschall der Gelenke mit Kapsel-Band-Apparat	≤ 5
26	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	≤ 5
27	3-00c	Ultraschall des kleinen Beckens und der Leistenregion mit Ausnahme der weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
28	3-00h	Ultraschall sonstiger Gelenke	≤ 5
29	1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5
30	1-202	Untersuchung zur Feststellung des Hirntodes	≤ 5

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-8.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA12	Endoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-8.12

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,5
Davon Fachärzte	6
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Pädiatrische Intensivmedizin
Pädiatrische Intensivmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	60,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	60,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	13



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-8 Klinik und Poliklinik für allgemeine Kinderheilkunde
- Schwerpunkt Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP25	Sozialarbeiter



B-9

Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie



Univ.-Prof. Dr. med. Konrad Brockmeier

B-9.1

Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie
Schlüssel:	Kinderkardiologie (1100)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Konrad Brockmeier
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 86301
Telefax:	0221 / 478 - 86302
E-Mail:	konrad.brockmeier@uk-koeln.de
Internet:	www.herzzentrum-koeln.de

Kinder mit angeborenen Herzfehlern können heute fast alle behandelt werden und haben eine wesentlich bessere Lebensqualität als noch vor 10 - 15 Jahren. Selbst lebensbedrohliche, komplexe Herzfehler können heute operiert werden - auch im Neugeborenen- oder Säuglingsalter.

Am Kölner Herzzentrum behandeln wir nicht nur Kinder mit Herzfehlern, sondern interdisziplinär, mit der Kardiologie und Gefäßchirurgie, besonders aber in engster Zusammenarbeit mit der Kinderherzchirurgie, Patienten mit angeborenen Herzfehlern jeden Alters:

Durch die Einbettung des Herzzentrums in ein Universitätsklinikum, durch die Kompetenz der hier arbeitenden Experten, hat die Kinderkardiologie dieses Herzzentrums - über die Kölner Stadtgrenzen hinaus - viele überregionale Kooperationspartner.

Besondere Stärken sind minimal-invasive Behandlungstechniken nach modernstem internationalen Standard. Alleinstellungsmerkmale sind die Therapie von Herzrhythmusstörungen (lebensbedrohliches Herzrasen) mittels schonender Verödung durch Stickstoff-Kühlung im Herzen (Kryo-Ablationstechnik). Darüber hinaus können hier, wie europaweit



nur an ganz wenigen Orten, Herzklappenersatzbehandlungen im Katheterlabor über die Leiste durchgeführt werden.

Patienten mit einem heute meist schon vor der Geburt diagnostizierten Herzfehler werden von einem hoch motivierten Team aus Krankenschwestern, Technikern und Ärzten betreut: 24 Stunden täglich, an sieben Tagen der Woche - in den Räumlichkeiten eines der modernsten Herzzentren.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerichte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang

B-9.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	387
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	12

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	64
2	Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	53
3	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	26



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	Q22	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)	26
5	Q20	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Gefäße aus dem Herzen	22
6	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	15
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	11
8	I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	8
9	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	7
10	T75	Schaden durch sonstige äußere Ursachen	7

B-9.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	71
2	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	59
3	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	43
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	34
5	8-838	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes über einen Schlauch (Katheter)	26
6	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	26
7	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	20
8	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	19
9	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	14
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	12

B-9.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Kinderkardiologie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

mehr als 5.000 Untersuchungen/Jahr

B-9.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-9.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA01	Angiographiegerät
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie auch für Kleinkinder
AA08	Computertomograph (CT) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z. B. ECMO/ECLA) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA17	Herzlungenmaschine
AA19	Kipptisch (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
AA24	OP-Navigationsgerät
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
AA00	Hybrid-Operationssaal Herzkatheter-Labor und OP kombiniert

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-9.12

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,8
Davon Fachärzte	5,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.



Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	13,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP06	Erzieher
SP10	Hippotherapeuten
SP13	Kunsttherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen



B-10 Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Arnulf Hölscher

B-10.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Arnulf Hölscher
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4801
Telefax:	0221 / 478 - 4843
E-Mail:	arnulf.hoelscher@uk-koeln.de
Internet:	www.ukk-chirurgie-koeln.de

VISCERALCHIRURGIE

Die Allgemein- und Visceralchirurgie repräsentiert mit 60% der Operationen den größten Teil der Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie. Zum methodischen Spektrum der Visceralchirurgie gehören nebeneinander sowohl die offene als auch die minimal invasive Chirurgie. Die Entscheidung über das jeweilige Verfahren orientiert sich allein an den zu erwartenden Vorteilen für den Patienten.

Ösophaguschirurgie

bei Tumoren der Speiseröhre oder des gastroösophagealen Übergangs unter Einbeziehung von neoadjuvanten Therapiekonzepten.

bei der Refluxkrankheit

bei der Achalasie

bei Divertikeln



Operationen bei Magenerkrankungen

insbesondere Magentumoren unter Einbeziehung von neoadjuvanten Therapiekonzepten

Leberchirurgie

bei Lebermetastasen

bei primären Lebertumoren (Lebertransplantation, Radiofrequenzablation (RFA))

Pankreaschirurgie

bei Pankreascarcinom

bei chronischer Pankreatitis

Operationen bei Erkrankungen des Dickdarms

bei Colocarzinom

bei Divertikulitis

Operationen bei Rektum (Mastdarm) Erkrankungen

bei Rektumcarcinom unter Einbeziehung von neoadjuvanten Therapiekonzepten

bei gutartigen Erkrankungen

Proktologie

THORAXCHIRURGIE

Die Thoraxchirurgie beinhaltet Operationen der Lunge, der Pleura und des Mediastinums und nimmt etwa 15% der Operationen der Klinik ein. Der Schwerpunkt liegt auf der Tumorchirurgie, die sich nicht nur im Rahmen der Oesophagusoperationen, sondern aufgrund gleicher onkologischer Grundprinzipien sehr gut mit der Chirurgie gastrointestinaler Tumoren ergänzt. Es wurden zusammen mit der I. und III. Medizinischen Klinik und der Klinik für Strahlentherapie neoadjuvante Radiochemotherapien in die Behandlung des fortgeschrittenen Bronchialcarcinoms eingeführt.

Bronchialcarcinom

In enger Kooperation mit dem Centrum für integrierte Onkologie (CIO) werden Patienten mit Bronchialcarcinom entsprechend der vorgegebenen Leitlinien therapiert. Im Rahmen der integrierten Versorgung können Patienten mit der Diagnose „nicht-kleinzelliges Bronchialcarcinom“ behandelt werden.

Die Video Assistierte Thorakoskopische Chirurgie (VATS) konnte in den letzten 5 Jahren weiter ausgebaut werden. In vielen Fällen kann dadurch eine Thorakotomie vermieden werden.

Minimal invasive Verfahren

Thorakoskopische Bullaabtragung mit Pleurodese beim rezidivierenden Pneumothorax und der Pleurodese maligner Pleuraergüsse

Thorakoskopische Thymektomie (Entfernung der Thymusdrüse)

Paravertebrale Neurinomentfernung

Leiomyomenukleation aus der Ösophaguswand

Myotomie bei therapieresistentem Ösophagusspasmus



CHIRURGISCHE ONKOLOGIE

Die chirurgische Onkologie beschäftigt sich insbesondere mit der multimodalen Therapie der gastrointestinalen Tumoren, des Bronchialcarcinoms, der Mediastinaltumoren, der Schilddrüsenmalignome und der Weichteiltumoren.

Ganz im Vordergrund unserer Bemühungen steht die neoadjuvante Radiochemotherapie des Ösophaguscarcinoms, des Magen- bzw. Cardiacarcinoms, des Rektumcarcinoms und des Bronchialcarcinoms.

Die Chirurgie dieser vorbehandelten Tumoren ist anspruchsvoller als die primäre Resektion und sollte aus den vielfach publizierten Gründen der Qualitätssicherung in High Volume Zentren ausgeführt werden. Die radikale Lymphadenektomie ist dabei ein wesentlicher Bestandteil unserer Operationen nach der Induktionstherapie. Die neuesten Langzeitergebnisse der prospektiv randomisierten holländischen Studien zum Oesophaguscarcinom und zum Magencarcinom weisen auf Vorteile der Lymphadenektomie hin.

Die Radiofrequenzablation (RFA) von primären Lebertumoren insbesondere des hepatozellulären Carcinoms und von colorectalen Lebermetastasen hat das Therapiespektrum erweitert.

Die multimodale Tumorthherapie solider Tumoren gelingt nur bei einem interdisziplinären Konzept. Im Rahmen des Centrums für integrierte Onkologie (CIO) wurde ein Tumorboard eingerichtet mit einer wöchentlichen Konferenz (Montag, 16.15-17.00 Uhr in der Chirurgischen Bibliothek). Dort werden Patienten mit speziellen Fragestellungen unter Zugrundelegung aller Befunde vorgestellt und interdisziplinär besprochen. Die im Konsens erreichte Empfehlung zum Beispiel zur neoadjuvanten oder adjuvanten Therapie wird dokumentiert und konsequent umgesetzt.

Durch diese Konzeption mit der Verfügbarkeit aller Tumorspezialisten in einer regelmäßigen Konferenz erhält der Patient kurzfristig eine „Second Opinion“ und eine aktuelle Empfehlung unter Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse aus allen beteiligten Fachgebieten.

Ein wichtiges Forschungsthema im Rahmen neoadjuvanter Therapiekonzepte bleibt die Vorhersage des Ansprechens auf Strahlentherapie oder Chemotherapie. Diese sogenannte Response Prediction haben wir daher zu einem unserer zentralen Forschungsthemen gemacht. Dieses wird durch entsprechende Drittmittel (Boll-Stiftung) nachhaltig gefördert. Erste Ergebnisse erlauben die Identifizierung von Patienten mit schlechtem Ansprechen auf Radiochemotherapie beim Ösophaguscarcinom anhand einer Kombination von Biomarkern.

ENDOKRINE CHIRURGIE

Durch die enge Kooperation mit der Nuklearmedizin und der II. Medizinischen Klinik nimmt die endokrine Chirurgie einen wichtigen Platz im Operationsspektrum der Klinik ein. Sie konzentriert sich im wesentlichen auf Schilddrüse und Nebenschilddrüsen, aber auch auf endokrine Tumoren des Pankreas und der Nebennieren.

Dazu können laparoskopische Verfahren angeboten werden. In den letzten 5 Jahren wurden 569 Eingriffe der Schilddrüse und 74 Operationen wegen Hyperparathyreoidismus ausgeführt.

Die Einführung des intraoperativen Neuromonitoring hat zu einer Erleichterung der intraoperativen Lokalisierung und sicheren Erhaltung des Recurrens-Nerven beigetragen. Dies gilt insbesondere für Rezidiveingriffe und für die Chirurgie des Schilddrüsenkarzinoms.



Die Einführung der intraoperativen Parathormonbestimmung hat die intraoperative Qualitätssicherung der Nebenschilddrüsenchirurgie deutlich erhöht. Gleichzeitig wird dadurch die Invasivität reduziert, da bei Erreichen eines normalen Parathormonwertes die Exploration weiterer Epithelkörperchen eingeschränkt werden kann.

B-10.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wg. Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC20	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC25	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC00	Schluckstörungen (Dysphagie)
VC00	Schilddrüsenerkrankungen
VC00	Tumorerkrankungen
VC00	Proktologie
VC00	Speiseröhren-/Magenerkrankungen
VC00	Transplantation
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG07	Inkontinenzchirurgie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH17	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie

B-10.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP11	Bewegungstherapie
MP16	Ergotherapie

B-10.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten



B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.583
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	58

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C15	Speiseröhrenkrebs	215
2	C16	Magenkrebs	106
3	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	81
4	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	64
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	60
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	50
7	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	46
8	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	44
9	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	42
10	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	39
11	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	37
12	K80	Gallensteinleiden	32
13	K40	Leistenbruch	32
14	N18	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	31
15	K43	Bauchwandbruch	31
16	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	29
17	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	28
18	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	21
19	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	20
20	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	20
21	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	19
22	K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	18
23	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	17
24	C73	Schilddrüsenkrebs	17
25	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	13
26	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems	13
27	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	13



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
28	C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	12
29	K91	Krankheit des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen	12
30	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen	12

B-10.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	150
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	125
3	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	119
4	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	96
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	95
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	94
7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	87
8	5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	85
9	5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	83
10	5-449	Sonstige Operation am Magen	73
11	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	70
12	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	70
13	5-426	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung	68
14	5-549	Sonstige Bauchoperation	53
15	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	51
16	5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	51
17	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	46
18	5-454	Operative Dünndarmentfernung	44
19	5-422	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre	42
20	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	42
21	5-514	Sonstige Operation an den Gallengängen	41
22	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs	39
23	5-555	Nierenverpflanzung (Transplantation)	38
24	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	36
25	5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	36
26	5-448	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am Magen	36
27	5-346	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustwand	35
28	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	33



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
29	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	32
30	5-465	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes	29

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Transplantationsambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Vorbereitung auf Transplantation, Betreuung während der Wartezeit, Nachsorge nach Transplantation

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	32
2	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	8
3	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbständiger Eingriff]	≤ 5
4	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
5	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	≤ 5
6	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	≤ 5
7	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	≤ 5
8	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	≤ 5

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-10.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,9
Davon Fachärzte	9,3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.



Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Medizinische Informatik
Proktologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	63,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	59,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	7,5

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP12	Kinästhetikmentoren
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager



B-11 Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie - Schwerpunkt Gefäßchirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Jan Brunkwall

B-11.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Visceral- und Gefäßchirurgie -Schwerpunkt Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie (1518)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Arnulf Hölscher
Leiter des Schwerpunkts:	Univ.-Prof. Dr. med. Jan Brunkwall
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4820
Telefax:	0221 / 478 - 7241
E-Mail:	jan.brunkwall@uk-koeln.de
Internet:	www.ukk-chirurgie-koeln.de

Das Gefäßzentrum der Universität zu Köln behandelt alle Formen von sowohl arteriellen als auch venösen Leiden. Besonders wird die endovasculäre und minimal-invasive Versorgung angewandt.

Carotidesobliterationen werden in örtlicher Betäubung durchgeführt. In Fällen, bei denen sich ein Stentverfahren besser eignet, wird dieses eingesetzt.

Alle Arten von thoracalen- und thoraco-abdominellen Aneurysmen werden endovasculär versorgt und wenn die Anatomie es zulässt, auch Bogenaneurysmen. Eine langjährige Erfahrung im thoracalen Bereich besteht seit 1995 und im abdominellen Bereich seit 1993. Das minimal-invasive Verfahren mit Endoprothesen mit Seitenästen und geplanten Seitenlöchern in der Prothese wird bei Bedarf angewandt.

Die arteriellen Verschlusskrankheiten werden je nach Lokalisation entweder mit Ballondilatation und Stent-Verfahren oder mit einem Bypass behandelt. Die beste Methode wird für jeden Patienten genauestens ausgewählt.



Venöse Thrombosen werden in geeigneten Fällen operativ behandelt, sonst mit blutpfropf-lösenden Medikamenten.

Krampfaderen werden ebenfalls mit minimal-invasiven Techniken inklusive Radiowellen behandelt, um das Gewebe zu schonen.

Ein weiteres Spektrum sind die arterio-venösen Malformationen, die sowohl operativ als auch endovaskulär versorgt werden können.

Carotischirurgie in Lokalanästhesie

Aorten Chirurgie

Offene und endovaskuläre Behandlung von Aneurysmen der thorakalen und abdominalen Aorta

Rekonstruktive Aorten Chirurgie bei Occlusionsprozessen

Bypasschirurgie bei arteriellem Verschlussleiden

Rekonstruktive Eingriffe bei Erkrankungen der Visceralarterien

Krampfader-Operationen

Operationen bei Thrombosen der tiefen Venen

B-11.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z. B. Thrombosen, Krampfaderen) und Folgeerkrankungen (z. B. Ulcus cruris / offenes Bein)

B-11.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.5

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	865
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	30



B-11.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Arterienverkalkung	323
2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	151
3	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	120
4	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	66
5	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	28
6	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer	20
7	I83	Krampfader der Beine	16
8	I82	Sonstiger Gefäßverschluss bzw. Bildung von Blutgerinnsel in den Venen	13
9	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	12
10	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	12
11	I73	Sonstige Krankheit der Gefäße	9
12	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	7
13	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	6
14	I21	Akuter Herzinfarkt	≤ 5
15	N18	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	≤ 5
16	C56	Eierstockkrebs	≤ 5
17	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	≤ 5
18	D13	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems	≤ 5
19	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	≤ 5
20	G54	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervenplexen	≤ 5
21	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	≤ 5
22	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	≤ 5
23	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung	≤ 5
24	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	≤ 5
25	Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	≤ 5
26	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	≤ 5
27	I89	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch eine Infektion verursacht	≤ 5
28	C15	Speiseröhrenkrebs	≤ 5
29	R91	Ungewöhnlicher Befund bei bildgebenden Untersuchungen (z. B. Röntgen) der Lunge	≤ 5
30	L89	Wundliegegeschwür - Dekubitus	≤ 5



B-11.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	1.235
2	3-02c	Farbdoppler-Ultraschall der Blutgefäße der Gliedmaßen	1.045
3	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	716
4	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	426
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	277
6	5-395	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststofflappen	228
7	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	170
8	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	140
9	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	116
10	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	92
11	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	82
12	5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	75
13	3-013	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Blutgefäße der Gliedmaßen	74
14	5-386	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Erkrankung der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung	70
15	5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	36
16	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	27
17	5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	20
18	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	20
19	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	18
20	5-390	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen großem und kleinem Kreislauf	15
21	3-00p	Ultraschall aller äußeren (peripheren) Lymphknotenstationen	15
22	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	15
23	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	14
24	5-389	Sonstiger operativer Verschluss an Blutgefäßen	13
25	5-397	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an Blutgefäßen	12
26	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	12
27	8-190	Spezielle Verbandstechnik	9
28	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	8
29	5-383	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen	8
30	5-382	Operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden	7



B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-11.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,8
Davon Fachärzte	7,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Gefäßchirurgie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	36
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	36
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-12 Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-12.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Rehm
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4802
Telefax:	0221 / 478 - 4835
E-Mail:	klaus.rehm@uk-koeln.de
Internet:	cms.uk-koeln.de/unfallchirurgie

Das Spektrum der Behandlungen in der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie kann wie folgt beschrieben werden:

Behandlung von Unfallverletzungen und Folgen von Unfallschäden, Schwerst- und Mehrfachverletzungen mit Intensivbehandlungsbedürftigkeit, operative und nicht-operative Bruchbehandlung am gesamten Skelett einschließlich Brustkorb, Wirbelsäule, Hüftpfanne und Becken, Weichteilwiederherstellung nach unfallbedingten Defekten, Handchirurgie und Mikrochirurgie, Computer-navigierte Operationen, Arthroskopie (Gelenkspiegelung) aller großen Gelenke einschließlich arthroskopischer Operationen und Bandersatzoperationen

Künstlicher Gelenkersatz, Korrektureingriffe zur Verlängerung, Verkürzung und Achsenänderung an Gliedmaßen, Muskelerersatzoperationen nach Nervenschäden. Knochentumoren und Weichteiltumoren an den Gliedmaßen, Knochenersatzoperationen nach unfallbedingten und tumorbedingten Knochendefekten, federführendes Management bei polytraumatisierten Patienten, chirurgische Intensivmedizin, Kinderunfallchirurgie, Arbeitsunfälle (berufsgenossenschaftliches Heilverfahren), schwerverletzte Arbeitsunfälle (Verletzungsartenverzeichnis, sog. „§-6-Fälle“), Rehabilitation, Begutachtung

Ein „Steckenpferd“ unserer Abteilung ist die operative Therapie von frischen und schlecht bzw. nicht verheilten Schlüsselbeinbrüchen.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC25	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn- Verletzungen
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK19	Kindertraumatologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren



B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP16	Ergotherapie
MP24	Lymphdrainage
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-12.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	908
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	36

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	102
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	91
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	82
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	62
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	51
6	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	40
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	32
8	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	26
9	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	23
10	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	20
11	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	19
12	S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	14
13	S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	12



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-12 Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
14	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	12
15	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	11
16	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	10
17	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	10
18	S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	10
19	M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	9
20	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	9
21	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	9
22	A46	Wundrose - Erysipel	8
23	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	7
24	S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbs	7
25	S61	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	7
26	S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	7
27	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	6
28	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustbereich	6
29	S64	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	6
30	S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	6

B-12.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	141
2	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	100
3	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	95
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	87
5	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	87
6	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	53
7	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	46
8	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	45



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	40
10	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	38
11	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	38
12	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	36
13	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen	36
14	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	36
15	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	33
16	5-791	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	33
17	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	31
18	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	30
19	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	25
20	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	24
21	5-841	Operation an den Bändern der Hand	23
22	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	22
23	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	22
24	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	21
25	8-201	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	20
26	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens	19
27	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	19
28	5-901	Hautverpflanzung [Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	18
29	5-792	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	18
30	5-79b	Operatives Einrichten einer Gelenkverrenkung	17

B-12.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-12.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	73
2	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤ 5
4	5-852	Entfernen von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
5	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	≤ 5
6	5-046	Nähen der äußeren Hülle eines Nervens bzw. Nervengeflechtes, im Rahmen eines anderen Eingriffs	≤ 5
7	5-898	Operation am Nagel	≤ 5
8	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5
9	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	≤ 5
10	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤ 5
11	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	≤ 5
12	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
13	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen	≤ 5
14	5-849	Sonstige Operation an der Hand	≤ 5
15	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch die stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA19	Kipptisch (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
AA24	OP-Navigationsgerät
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA00	3D-Bildwandler im OP

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.



B-12.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,9
Davon Fachärzte	6,3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Handchirurgie
Medizinische Informatik
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	21,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	20,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,8

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager



B-13 Klinik und Poliklinik für Allgemeine Neurochirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Norfrid Klug

B-13.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Allgemeine Neurochirurgie
Schlüssel:	Neurochirurgie (1700)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Norfrid Klug Prof. Dr. med. Ralf-Ingo Ernestus (Komm. Leiter seit 01.07.2007)
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4550
Telefax:	0221 / 478 - 6257
E-Mail:	neurochirurgie@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/neurochirurgie

Gesamtgebiet der Neurochirurgie

Operativ behandelbare Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und der Nerven sowie der degenerativen, tumorösen und verletzungsbedingten Veränderungen der Wirbelsäule und des Schädels sowie diagnostische Eingriffe an Muskeln und Nerven

Onkologische Neurochirurgie

Tumoren des Gehirns, der Schädelbasis und des Rückenmarks

Pädiatrische Neurochirurgie

Kinderneurochirurgie: Fehlbildungen, Tumoren, Schädeldefektbildungen (in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie)



Vaskuläre Neurochirurgie

Gefäßmißbildungen des Zentralnervensystems (in Kooperation mit der Abteilung für Neuroradiologie auch kombiniert endovaskuläre/operative Verfahren)

Wirbelsäulenchirurgie

Degenerative, traumatische und onkologische Erkrankungen

(z. T. in Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Klinik für Unfallchirurgie)

Neurotraumatologie und Neurochirurgische Intensivmedizin

Zwei Intensivstationen (insgesamt 15 Betten) unter neurochirurgischer Leitung

Therapie von Liquorzirkulationsstörungen

Hydrocephalus und sonstige angeborene und erworbene Fehlbildungen des kranialen und spinalen Liquorsystems (offene, ableitende und endoskopische Verfahren)

Neuropsychologie

Neuropsychologische Diagnostik und Therapieplanung bei Erkrankungen mit Beeinträchtigung komplexer Hirnleistungen

B-13.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) Interdisziplinäre Versorgung von Hirntumoren im Rahmen des Zentrums für Neurochirurgie mit der Klinik für Stereotaxie und funktionelle Neurochirurgie sowie in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Neurologie, dem Institut für Neuropathologie, der Abteilung für Neuroradiologie und der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie mittels regelmäßig durchgeführtem neuroonkologischem Tumorboard Operative Versorgung von Hirntumoren unter Einsatz von neurophysiologischem und neuropsychologischem Monitoring, intraoperativem Ultraschall und Neuronavigation
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome) Interdisziplinäre Versorgung von Hirngefäßerkrankungen mit den Abt. für Neuroradiologie und der Klinik und Poliklinik für Stereotaxie und funktionelle Neurochirurgie
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule Interdisziplinäre Versorgungen von komplexen degenerativen und traumatischen Schäden der Wirbelsäule und von Tumoren der Wirbelsäule mit der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels Versorgung von Schädelfehlbildungen in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für zahnärztliche Chirurgie und für Mund-, Kiefer- und plastische Chirurgie
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren Operative Versorgung von intraspinalen Tumoren unter neurophysiologischem Monitoring
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn- Verletzungen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen auf 2 Intensivstationen (insgesamt 15 Beatmungsbetten) unter neurochirurgischer Leitung in Kooperation mit dem Zentrum für Intensiv- und Notfallmedizin

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik
MP06	Basale Stimulation
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP16	Ergotherapie
MP24	Lymphdrainage
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-13.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.475
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	61

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	257
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	165
3	M48	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern	155
4	C71	Gehirnkrebs	88
5	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	77
6	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	72
7	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	57
8	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	56
9	G91	Wasserkopf	56
10	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	49



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-13 Klinik und Poliklinik für Allgemeine Neurochirurgie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	45
12	M54	Rückenschmerzen	38
13	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Gehirns, nicht durch eine Verletzung bedingt	31
14	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	24
15	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	22
16	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	18
17	S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	16
18	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z. B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	16
19	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	14
20	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper	13
21	G06	Abgekapselte eitrige Entzündungsherde (Abszesse) und entzündliche Knoten (Granulome) in Gehirn bzw. Rückenmark	11
22	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	11
23	G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	11
24	D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	8
25	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	8
26	G95	Sonstige Krankheit des Rückenmarks	7
27	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	6
28	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	≤ 5
29	D36	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen	≤ 5
30	M46	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule	≤ 5

B-13.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	599
2	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	403
3	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	325
4	5-021	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Hirnhäuten	268
5	5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	206
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	204
7	5-022	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen	190
8	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	183
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	170



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	165
11	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	155
12	5-024	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers	90
13	5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt	89
14	5-012	Operativer Einschnitt an Schädelknochen ohne weitere Maßnahmen	88
15	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	78
16	5-020	Operativer, wiederherstellender Eingriff bei Defekten des Schädels - Kranioplastik	73
17	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	67
18	5-035	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	55
19	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	54
20	5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	51
21	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	47
22	5-029	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten	46
23	5-036	Operativer, wiederherstellender Eingriff bei Defekten des Rückenmarks bzw. der Rückenmarkshäute	33
24	5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	31
25	5-025	Operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten	25
26	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	24
27	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	23
28	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	20
29	8-925	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation	18
30	1-202	Untersuchung zur Feststellung des Hirntodes	16

B-13.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Allgemeine Neurochirurgie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Abklärung von Operationsindikationen auf dem Gesamtgebiet der Neurochirurgie, Poststationäre Verlaufskontrollen

Neurochirurgische Rehabilitationssprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Nachsorge von Patienten nach Schädel-Hirn-Trauma und nach schweren Hirnblutungen

Neuroonkologische Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V



Sprechstunde für Pädiatrische Neurochirurgie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Behandlung von sämtlichen neurochirurgischen Krankheitsbildern bei Kindern, in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für zahnärztliche Chirurgie und für Mund-, Kiefer und plastische Chirurgie Spezialsprechstunde für Kraniosynostosen (Schädeldefelbildungen)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
AA12	Endoskop
AA19	Kipptisch (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
AA20	Laser
AA24	OP-Navigationsgerät
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-13.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,5
Davon Fachärzte	10,9
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.



Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie
Neurochirurgie
Neurologie
Physikalische und Rehabilitative Medizin

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Rehabilitationswesen

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	92,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	90,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	26,8

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP23	Psychologen Psychologische Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Klinische Neuropsychologie
SP25	Sozialarbeiter



B-14 Klinik für Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Volker Sturm

B-14.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik für Stereotaxie und Funktionelle Neurochirurgie
Schlüssel:	Neurochirurgie (1790)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Volker Sturm
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 3565
Telefax:	0221 / 478 - 5112
E-Mail:	christian.buehrle@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/stereotaxie

Stereotaktische Tiefenhirnstimulation

M. Parkinson, Angst- und Zwangskrankheiten

Interstitielle Brachytherapie sowie Strahlenchirurgie

Gehirntumoren

Läsionelle funktionelle Neurochirurgie

Schmerztherapie

Medikamentenpumpen, Neurostimulatoren

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	658
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	16

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C71	Gehirnkrebs	83
2	G20	Parkinson-Krankheit	68
3	R52	Schmerz	51
4	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	48
5	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	45
6	M54	Rückenschmerzen	43
7	Q28	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems	29
8	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z. B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	27
9	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	26
10	G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	25
11	G50	Krankheit des fünften Hirnnervens	24
12	G24	Bewegungsstörung durch Veränderung der Muskelspannkraft - Dystonie	18
13	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	15
14	G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	15
15	D44	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	13
16	D35	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen	10
17	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	9
18	R25	Ungewöhnliche unwillkürliche Bewegungen	9
19	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	8
20	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	8
21	D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	6
22	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	6
23	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	6
24	G35	Multiple Sklerose	≤ 5



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
25	M25	Sonstige Gelenkrankheit	≤ 5
26	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	≤ 5
27	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	≤ 5
28	F95	Störung mit raschen, unkontrollierten Bewegungen einzelner Muskeln - Ticstörung	≤ 5
29	G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	≤ 5
30	F42	Zwangsstörung	≤ 5

B-14.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlentherapie	349
2	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	195
3	8-529	Planung der Strahlentherapie für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	188
4	5-014	Computergesteuerte Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten unter Röntgenkontrolle	148
5	5-028	Eingriff an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten zur Einpflanzung, Erneuerung oder Entfernung von Fremtteilen wie Meßsonden oder Medikamenten-pumpen	133
6	5-039	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten	113
7	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	107
8	8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlentherapie, z. B. mittels Tele-kobaltgeräten und Linearbeschleunigern	101
9	1-511	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gehirn bzw. Hirnhäuten, computergesteuert und unter Röntgenkontrolle (stereotaktisch)	66
10	5-059	Sonstige Operation an Nerven bzw. Nervenknotten	50
11	8-525	Sonstige Strahlentherapie mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	40
12	5-017	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von Hirnnerven oder Nervenknotten (Ganglien) innerhalb des Schädels	30

B-14.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-14.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,7
Davon Fachärzte	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-15 Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Thorsten Wahlers

B-15.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie
Schlüssel:	Herzchirurgie (2100)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Thorsten Wahlers
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4128
Telefax:	0221 / 478 - 4186
E-Mail:	thorsten.wahlers@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/hutc

Die Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie vertritt das Fachgebiet Herzchirurgie mit dem Schwerpunkt Thoraxchirurgie und die fachspezifische, herzchirurgische Intensivmedizin.

Die Klinik verfügt über 46 Normalpflegebetten und eine fachspezifische Intensivpflegestation mit insgesamt 13 Intensivpflege- und Beatmungsplätzen. 2 Betten sind speziell für postoperative Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern eingerichtet, integriert ist eine 2-Betten-Intensivpflegereinheit für Herztransplantations-Patienten.

Insgesamt werden jährlich über 2.800 Operationen durchgeführt, davon etwa 1.500 mit Hilfe der Herz-Lungen-Maschine.

Die Klinik verfügt über zwei Laboreinrichtungen im Operationsbereich und im intensivmedizinischen Bereich.

Des Weiteren wurde ein Homograft-Labor eingerichtet. Die kryokonservierten Homografts werden in der Kinderherz- und Erwachsenenherzchirurgie eingesetzt. Daneben werden in Kooperation mit Prof. Dr. Jürgen Fischer, Leiter der Experimentellen Medizin, in den Operationssälen der Experimentellen Medizin Großtierversuche von unseren Ope-



rateuren durchgeführt. Seit 2006 besteht zusätzlich unser Labor zur Stammzellforschung unter der Leitung von Dr. Choi.

B-15.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie (Bypasschirurgie)
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikeldruptur
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie (Klappenkorrektur, Klappenersatz)
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC07	Herzchirurgie: Herztransplantation
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard (z. B. bei Panzerherz)
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wg. Thoraxtrauma
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC57	Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.414
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	59

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	441
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	354
3	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	158
4	I21	Akuter Herzinfarkt	116
5	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	75
6	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	49
7	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	44
8	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	21
9	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	19
10	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	15



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	9
12	R91	Ungewöhnlicher Befund bei bildgebenden Untersuchungen (z. B. Röntgen) der Lunge	9
13	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	8
14	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen	6
15	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	≤ 5
16	D15	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbs	≤ 5
17	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	≤ 5
18	I50	Herzschwäche	≤ 5
19	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	≤ 5
20	I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	≤ 5
21	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	≤ 5
22	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen	≤ 5
23	R59	Lymphknotenvergrößerung	≤ 5
24	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	≤ 5
25	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	≤ 5
26	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	≤ 5
27	I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	≤ 5
28	R00	Störung des Herzschlages	≤ 5
29	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
30	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5

Die Zahlen sind den entlassenden Abteilungen zugeordnet, wodurch vor allem die Leistungszahlen der Kinderherzchirurgie deutlich von den Operationszahlen abweichen.

B-15.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1.811
2	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	323
3	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	195
4	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	187
5	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	131
6	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	114
7	8-851	Operation mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	111



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-15 Klinik und Poliklinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	104
9	5-371	Operative Beseitigung des erregungsleitenden Gewebes im Herzen bei schnellem und unregelmäßigem Herzschlag	93
10	5-356	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	68
11	5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	62
12	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	58
13	5-362	Operatives Anlegen eines Umgehensgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	47
14	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	39
15	5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	38
16	5-359	Sonstige Operation am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen	37
17	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern	34
18	5-349	Sonstige Operation am Brustkorb	34
19	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	33
20	5-346	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustwand	31
21	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	28
22	5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	26
23	8-771	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern	23
24	5-363	Sonstige Operation zur Verbesserung der Herzdurchblutung	22
25	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	21
26	5-357	Operation bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen des Blutgefäßsystems	21
27	8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	19
28	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	18
29	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	16
30	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	15

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-839.0	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter) mit einem herzunterstützenden System	106
5-381.0	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand der Halsschlagader	80
5-384.0	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes, aufsteigender Teil	28



OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-390	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen großem und kleinem Kreislauf	16
5-376	Einsetzen oder Entfernung eines herzunterstützenden Systems bei einer offenen Operation	9
5-384.2	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes, Aortenbogen	7
5-384.1	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes, aufsteigender Teil und Abgang der Herzkranzgefäße	≤ 5
5-384.3	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes, absteigender Teil im Brustkorb	≤ 5

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schrittmacherambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Schrittmacherkontrollen, -umprogrammierung und Optimierung, Versorgung von chirurgischen Schrittmacherproblemen für auswärtige Ärzte und Kliniken

Prästationäre und poststationäre Ambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Besprechung von Indikatoren und Risiko bei geplanter Operation, Aufklärung zur Operation, praestationäre Untersuchungen, postoperative Wundversorgung und -kontrolle

LTX u. HTX-Ambulanz (Lungen-und/oder Herztransplantationen)

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Vorbereitung und Indikationsstellung für eine Lungen- und/oder Herztransplantation, langfristige Nachbetreuung

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z. B. ECMO/ECLA) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA17	Herzlungenmaschine
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.



Nr.	Apparative Ausstattung
AA00	Intraaortale Ballonpumpe (Herzunterstützungssystem) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA00	Kunstherzsysteme Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-15.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,2
Davon Fachärzte	7,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin

Zertifikat „Chirurgie angeborener Herzfehler“ der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG)

Zertifikat „Transplantationschirurgie der thorakalen Organe“ der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG)

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	46
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	44
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	6,5

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-16 Klinik und Poliklinik für Urologie



Univ.-Prof. Dr. med. Udo Engemann

B-16.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Urologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Udo Engemann
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4242
Telefax:	0221 / 478 - 5198
E-Mail:	u-h.engemann@uni-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/urologie

Die Urologische Klinik und Poliklinik der Uniklinik Köln hält alle modernen Methoden der Urologie einschließlich Green Light Laser Verfahren, endourologischer Eingriffe und ESWL vor. Die Klinik bildet Schwerpunkte in den Bereichen:

- Allgemeine Urologie
- Uro-Andrologie/Sexualität
- Kinderurologie
- Urologie der Frau/Neurourologie
- Uro-Onkologie

Für all diese Bereiche werden in der Urologischen Poliklinik Spezialsprechstunden angeboten, darüberhinaus gibt es spezielle Sprechstunden für türkisch/russisch/arabisch sprechende Patienten in deren Muttersprache.

In der Lehre nimmt die Urologische Klinik an den modernen Studienkonzepten teil, in der Forschung gehört die Klinik zum ersten Viertel der deutschen Universitätskliniken, gemessen an Publikationsparametern.



B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU00	Andrologie
VU00	Sexualmedizin
VU00	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.500
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	40

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C61	Prostatakrebs	220
2	C67	Harnblasenkrebs	201
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	115
4	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	100
5	C62	Hodenkrebs	84
6	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	76



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	47
8	N35	Verengung der Harnröhre	36
9	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	34
10	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	34

B-16.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-05C	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After	497
2	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	493
3	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	489
4	3-00B	Ultraschall der Niere und der Harnwege	481
5	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	247
6	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	222
7	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	142
8	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	138
9	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)	135
10	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	95

B-16.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Poliklinik

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialambulanzen: Andrologie und Sexualmedizin, Kinderurologie, Urologie der Frau/Neurourologie, Uro-Onkologie, Spezialambulanz für russisch sprechende Patienten, Spezialambulanz für türkisch sprechende Patienten

B-16.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	23
2	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	≤ 5
3	5-581	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges	≤ 5
4	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
5	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	≤ 5
6	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤ 5



Phimose
Vasektomie
ESWL (Extrakorporale Stoßwellen-Lithotripsie)
Varikozele
U-Cyst (Blasenspiegelung)
TRUS (Transrektaler Ultraschall)
Sonographien

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA06	Brachytherapiegerät
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
AA12	Endoskop
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät
AA20	Laser
AA21	Lithotripter (ESWL)
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) Die Notfallverfügbarkeit ist nicht für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-16.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärzte	6
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.



Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Urologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Andrologie

Medikamentöse Tumorthherapie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	35,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	33,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,8

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeuten
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager



B-17 Klinik und Poliklinik für Orthopädie



Univ.-Prof. Dr. med. Peer Eysel

B-17.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Orthopädie
Schlüssel:	Orthopädie (2300)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Peer Eysel
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4601
Telefax:	0221 / 478 - 7045
E-Mail:	peer.eyssel@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/orthopaedie

Wirbelsäulenchirurgie

HWS/BWS/LWS - gesamtes Spektrum mit dorsoventralen Eingriffen, Navigation/ Mikrochirurgie/Endoskopie, Skoliose-Chirurgie

Endoprothetik/Revisionsendoprothetik/Minimal-invasive Endoprothetik

Hüft-, Knie-, Schultergelenk-Endoprothetik

Kinderorthopädie

Hüftdysplasie, Klumpfuß

Computernavigierte Operationen

Arthroskopie

Gelenkspiegelung von Kniegelenk, Schultergelenk, Sprunggelenk, inkl. arthroskopischer Eingriffe



Korrektureingriffe zur Verlängerung bzw. Verkürzung bzw. Achsenänderung an Gliedmaßen

Operation von Knochentumoren und Weichteiltumoren, rekonstruktive Tumor-Orthopädie

(Tumororthopädie: Interdisziplinäres Tumorzentrum)

Minimal-invasive Bandscheibenoperationen

Instabilität der Wirbelsäule

Durchführung von dorsoventralen Versteifungsoperationen

Rheuma-Orthopädie

B-17.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialprechstunde
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Sozialpädiatrisches Zentrum

B-17.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP04	Atemgymnastik
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP16	Ergotherapie
MP24	Lymphdrainage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP29	Osteopathie / Chiropraktik
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP00	Versorgung in Orthopädie-Technik und orthopädischer Schuh-Technik In Zusammenarbeit mit Fa. Rahm, Troisdorf, Maßnahmen noch während des stationären Aufenthalts üblich zur möglichst schnellen Bereitstellung orthopädischer Hilfen

B-17.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote

B-17.5

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.693
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	68

B-17.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	165
2	M48	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern	148
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	147
4	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	137
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	91
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	84



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	56
8	Q66	Angeborene Fehlbildung der Füße	53
9	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	45
10	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	44
11	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	32
12	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	30
13	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	29
14	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	29
15	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	27
16	M46	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule	26
17	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	24
18	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	24
19	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	23
20	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	23
21	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	22
22	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	21
23	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	21
24	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	20
25	M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	18
26	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	16
27	D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	15
28	M75	Schulterverletzung	15
29	M25	Sonstige Gelenkrankheit	14
30	M85	Sonstige Veränderung der Knochendichte bzw. -struktur	13

B-17.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	528
2	3-00g	Ultraschall der Hüftgelenke beim Säugling	406
3	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	305
4	8-914	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	226
5	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	166
6	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	139
7	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	89



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	8-917	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	87
9	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	83
10	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	78
11	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	65
12	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	64
13	8-310	Aufwändiger Gipsverband	61
14	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	60
15	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	55
16	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	54
17	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	50
18	1-503	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt	45
19	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	45
20	5-031	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule	44
21	5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	42
22	5-854	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen	37
23	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	34
24	8-401	Auseinanderziehen der Bruchstücke bei einem Knochenbruch mithilfe von Knochendrähten (Kirschner-Draht)	32
25	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	31
26	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	30
27	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	28
28	1-482	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) bei einer Gelenkspiegelung	26
29	5-838	Sonstiger komplexer wiederherstellender Eingriff an der Wirbelsäule z. B. bei seitlicher Verbiegung der Wirbelsäule	24
30	5-788	Operation an den Fußknochen	22

B-17.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Allgemeine Orthopädie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialprechstunden für Kinder-Orthopädie, Skoliose, orthopädische Onkologie und operative Rheumatologie

Notfallambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Privatambulanz

Privatambulanz



B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA04	Bewegungsanalysesystem
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
AA12	Endoskop
AA24	OP-Navigationsgerät
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-17.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,5
Davon Fachärzte	8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Orthopädie und Unfallchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Akupunktur
Handchirurgie
Kinder-Orthopädie
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Naturheilverfahren



Zusatzweiterbildungen
Notfallmedizin
Orthopädische Rheumatologie
Physikalische Therapie und Balneologie
Psychotherapie
Rehabilitationswesen
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	48,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	47,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP18	Orthopädietechniker
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



B-18 Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Univ.-Prof. Dr. med. Peter Mallmann

B-18.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Peter Mallmann
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4940
Telefax:	0221 / 478 - 4929
E-Mail:	peter.mallmann@uk-koeln.de
Internet:	uni-frauenklinik.de

Geburtshilfe

Betreuung von Riskoschwangerschaften, Perinatalzentrum, Neonatologisches Zentrum, Pränataldiagnostik, Fetalmedizin

Pränataldiagnostik

Intrauterine Therapie, Perinatalzentrum, Betreuung von Risikoschwangerschaften

Reproduktionsmedizin

IVF und ICSI-Zentrum, Kryokonservierung von Spermien, Eizellen, Vorkernstadien und Eierstockgewebe

Gynäkologische Endokrinologie

Haut- und Haarsprechstunde, Menopausensprechstunde, Blutungsstörungen



Gynäkologische Onkologie

Schwerpunkt Endometrium-, Zervix- und Ovarialkarzinome. Ambulante Chemotherapie, Immuntherapie

Minimal invasive Chirurgie

Laparoskopische Hysterektomie, Myomenukleationen, Lymphonodektomien, hysteroskopische Operationen

Beckenboden-Zentrum

Urodynamischer Messplatz, alle Verfahren der konservativen und operativen Therapie

Schwerpunkt: Rezidivoperationen unter Verwendung von Mesh-Implantaten

Brustzentrum

Operative und medikamentöse Therapie des Mammakarzinoms und seiner Vorstufen, wiederherstellende und kosmetische Chirurgie (Reduktions- und Augmentationsoperationen, formverändernde Operationen)

B-18.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde

B-18.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP19	Geburtsvorbereitungskurse
MP24	Lymphdrainage



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP28	Naturheilverfahren
MP36	Säuglingspflegekurse
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
MP43	Stillberatung
MP46	Traditionelle chinesische Medizin

B-18.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerichte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-18.5

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.838
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	76

B-18.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	668
2	C50	Brustkrebs	316
3	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	188
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	177
5	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	169
6	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	148
7	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	148
8	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	132
9	N64	Sonstige Krankheit der Brustdrüse	83
10	O80	Normale Geburt eines Kindes	75
11	C53	Gebärmutterhalskrebs	74
12	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	71
13	C56	Eierstockkrebs	62



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
14	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	57
15	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	46
16	O41	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute	46
17	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	45
18	O70	Dammriss während der Geburt	43
19	O30	Mehrlingsschwangerschaft	43
20	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	37
21	O04	Abtreibung	33
22	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	32
23	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	31
24	O44	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund	28
25	D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	28
26	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	27
27	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	27
28	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	26
29	O02	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt	26
30	C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	25

B-18.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.195
2	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	650
3	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	333
4	5-885	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)	212
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	186
6	5-758	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	164
7	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	156
8	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	132
9	9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	107
10	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	102
11	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	88
12	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	86
13	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	73



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
14	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	68
15	5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	65
16	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	64
17	5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	60
18	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	58
19	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	57
20	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	45
21	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	42
22	5-871	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten	42
23	5-886	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse	41
24	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle	39
25	5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	38
26	5-884	Operative Brustverkleinerung	36
27	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	36
28	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	36
29	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	34
30	1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall	33

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialprechstunde für Dysplasie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialprechstunde für HIV

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialprechstunden für Kinder- und Jugendgynäkologie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Menopausensprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Inkontinenzsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Kinderwunschprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Ambulante Chemotherapie von Mamma- und Genitalkarzinomen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V



Ambulante Operationen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-18.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	569
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	140
3	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	69
4	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	47
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	43
6	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	38
7	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	32
8	1-473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der schwangeren Gebärmutter ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z. B. Ultraschall	9
9	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	6
10	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	≤ 5
11	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
12	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤ 5
13	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤ 5
14	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤ 5
15	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	≤ 5
16	5-758	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammschnitt während der Geburt	≤ 5
17	5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	≤ 5
18	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	≤ 5

B-18.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-18.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA12	Endoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodilution, Dialyse, Peritonealdialyse) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät



Nr.	Apparative Ausstattung
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-18.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,2
Davon Fachärzte	10,1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologische und Reproduktionsmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Akupunktur
Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Plastische Operationen

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	88,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	75,8
davon 19 Hebammen	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP03	Beleghebammen/-entbindungspfleger
SP04	Diätassistenten



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-18 Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager



B-19 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. K. B. Hüttenbrink

B-19.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. K. B. Hüttenbrink
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4750
Telefax:	0221 / 478 - 4793
E-Mail:	huettenbrink.k-b@uni-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/hno

- Spezielle HNO-Chirurgie
- Laterobasischirurgie
- NNH-Chirurgie (Nasennebenhöhlen)
- Speicheldrüsenchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Riech- und Schmeckstörungen
- Onkologie

Insbesondere interdisziplinäre onkologische Therapie in Verbindung mit der Strahlentherapie und der medizinischen Onkologie. Interdisziplinäre Tumorchirurgie mit allen anderen operativen Fächern, Cochlear Implantationen bei Ertaubten



- Otochirurgie
- Cochlear Implantationen
- Phonochirurgie
- Mimische Rehabilitation, ggf. mit Fazialchirurgie

B-19.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)
VH05	Ohr: Cochlear Implantation
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik und -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde

B-19.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-19.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.854
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	45

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	146
2	J32	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung	131
3	J35	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	117
4	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	93
5	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	66
6	H91	Sonstiger Hörverlust	62
7	C32	Kehlkopfkrebs	61
8	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	54
9	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	52
10	C01	Krebs des Zungengrundes	50
11	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln	47
12	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	45
13	H90	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls	43
14	J33	Nasenpolyp	42
15	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	41
16	H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	33
17	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	32
18	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	27
19	G51	Krankheit des Gesichtsnervens	27
20	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	27
21	C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	26
22	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	25
23	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	22
24	C09	Krebs der Gaumenmandel	21
25	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	18
26	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	18
27	J03	Akute Mandelentzündung	16
28	R04	Blutung aus den Atemwegen	16
29	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	15
30	E05	Schilddrüsenüberfunktion	13



B-19.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	649
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	170
3	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen	169
4	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	161
5	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	156
6	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	149
7	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	124
8	5-312	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges	119
9	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	102
10	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	99
11	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	95
12	5-221	Operation an der Kieferhöhle	73
13	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	70
14	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellender Eingriff am äußeren Gehörgang	68
15	5-209	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr	65
16	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	63
17	5-204	Operativer, wiederherstellender Eingriff am Mittelohr	61
18	5-852	Entfernen von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	56
19	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	56
20	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	52
21	5-205	Sonstige operative Entfernung an Mittel- bzw. Innenohr	50
22	5-203	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes	48
23	5-316	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Luftröhre	48
24	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	47
25	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	45
26	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	42
27	5-197	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese	37
28	5-229	Sonstige Operation an den Nasennebenhöhlen	32
29	1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	31
30	5-202	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr	31



B-19.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialambulanz für Stimmstörungen

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. (0221) 478 -6146/-4766, Überweisung durch niedergelassenen HNO-Facharzt, Kinderarzt oder Phoniater mit Überweisungsschein, Leitung: Frau Dr. Lang-Roth - Stimmstörungen (Veränderung Stimmklang, stimmliche Leistungsfähigkeit, Missempfindungen) betreffen Sprech- und/oder Singstimme. Die Ursachen können organisch, funktionell oder psychogen sein. Vor der Therapie steht die ausführliche Diagnostik. Diese umfasst die ausführliche krankheitsbezogenen und psychosoziale Anamneseerhebung, eine fundierte Stimmanalyse mit Darstellung des Stimmfeldes sowie videostroboskopische, ggf. auch fiberendoskopische Kehlkopfuntersuchungen. Weiterhin kommen Elektrolottographie und Kehlkopf-EMG zum Einsatz. Diese Spezialsprechstunde kann auch als Beratungsstelle für Personen, die beruflich eine gesunde und leistungsstarke Stimme brauchen, in Anspruch genommen werden.

Spezialambulanz für Schluckstörungen

Vertrag zwischen Kliniken und Kostenträgern

Terminvergabe/Kontakt: Tel. (0221) 478-61467-4766; Überweisung durch niedergelassenen HNO-Facharzt, Kinderarzt, Phoniater oder Neurologen mit Überweisungsschein; Leitung: Frau Dr. Lang-Roth - Ein gesunder Schluckakt ist lebensnotwendig. Ein gestörter Schluckakt kann vielfältige Ursachen haben und lebensbedrohlich sein. In unserer Sprechstunde wird nach einem ausführlichem Gespräch und Durchsicht aller Vorbefunde die gezielte Diagnostik mittels flexibler Videoendoskopie durchgeführt. Dazu gehört häufig auch die Videokinematographie, die in der Radiologie durchgeführt wird. Hierbei werden insbesondere Fragen nach einem Verschlucken (Aspiration) geklärt. Bei komplexeren Krankheitsbildern gibt es die Möglichkeit den Fall in der interdisziplinären Dysphagie-Arbeitsgruppe zu diskutieren. Ziel ist es dem Patienten eine umfassende Beratung und Therapieempfehlung mit auf den Weg zu geben.

Spezialambulanz für Botulinumtoxin(BTX)-Behandlungen und Elektromyographie (EMG)

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. (0221) 478-4755; eva.fischer@uni-koeln.de, Überweisung durch HNO-Arzt oder Hausarzt mit Poliklinikberechtigungsschein, Leitung: Frau E. Fischer - Zur prognostischen Einschätzung einer kompletten peripheren Facialisparesie oder eines Stimmlippenstillstands kann das EMG diagnostisch sehr wertvoll sein. Am Kehlkopf wird es nicht nur diagnostisch benötigt, sondern auch bei der Behandlung der spasmodischen Dysphonie. Dabei wird elektromyographisch gesteuert BTX direkt in den Stimmlippenmuskel injiziert. Andere Indikationen, die mit BTX behandelt werden können sind z. B. übermäßiger Speichelfluss bei Kindern und Erwachsenen, die eine schwere Schluckstörung zeigen, Kauschwitzen nach Ohrspeicheldrüsen-Operationen, Defektheilungen nach schwerer Gesichtsnervenlähmung, Hemispasmus facialis oder Blepharospasmus sowie andere fokale Dystonien.

Cochlear Implant Centrum Köln mit Spezialsprechstunde für implantierbare Hörhilfen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel.: 0221-47887755 Fax: -87759; audiologische Leitung: Prof. Dr. rer. nat. M. Walger, Prof. Dr. phil. Dipl. Ing. H. von Wedel; ärztl. Leitung: Frau Dr. R.



Lang-Roth - Durch das CI kann bei Patienten mit hochgradig, an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit eine Hörfähigkeit wieder-hergestellt werden. Das System ist sowohl bei früh ertaubten Säuglingen als auch spät ertaubten Er-wachsenen einsetzbar, die trotz optimaler Hörgeräteversorgung kein ausreichendes Sprachverstehen haben. Wir bieten in einem interdisziplinären Team alle Leistungen im Bereich der präoperativen Diagnostik und Beratung als Voraussetzung zur Implantation an. Bei besonderen Schwerhörigkeitsformen, wie z. B. hochgradigen kombinierten Formen, kann auch der Einsatz implantierbarer Hörgeräte indiziert sein. Auch hier bieten wir ein umfassendes Versorgungskonzept.

Spezialambulanz für kindliche Hörstörungen, Sprach- und Sprechstörungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel.: 0221-4784788, Fax: -3612 (Überweisung durch Haus-, Kinder- und HNO-Ärzte, Art des Überweisungsscheins bitte anfragen), Leitung: Frau Dr. R. Lang-Roth, Prof. Dr. rer. nat. M. Walger, Prof. Dr. phil. Dipl. Ing. H. von Wedel - Nur frühzeitige Diagnose, Therapie und Rehabilitation kindlicher Hör-, Sprach- und Sprechstörungen kann eine altersgemäße Entwicklung ermöglichen. Die Spezialambulanz bietet die umfassende subjektive und objektive phoniatriisch-päaudiologische Differentialdiagnostik an, die alle modernen Hörprüfverfahren beinhaltet (Neugeborenen-Hörscreening, OAE, BERA, CERA...). Es werden moderne Hörsysteme angepasst (Hörgeräte, Cochlear-Implantate). Es werden alle kindlichen Sprach- und Sprechstörungen diagnostiziert. Für entwicklungsauffällige Kinder wird ein Therapiekonzept zusammengestellt und Kontrollen angeboten.

Nachsorge im Cochlear Implant Centrum

Vertrag zwischen Kliniken und Kostenträgern

Terminvergabe/Sekretariat: Tel: 0221/ 47887755, Fax: -87759, Pädagogische Leiterin: Frau B. Streicher, Techn. Betreuung, Anpassung: Dipl. Ing. (FH) D. Fürstenberg - Nach der CI- Versorgung benötigen die Patienten eine gezielte Nachsorge, die die technische sowie pädagogisch therapeutische Behandlung umfasst. Inhalte der Nachsorge sind die engmaschige Anpassung des Sprachprozessors, die auditiv-verbale Förderung zur Ausbildung des auditiven Gedächtnisses mit dem Ziel, den Spracherwerb anzuregen, videogeleitete Eltern-Kind Beratung in Bezug auf die Interaktion, Beratung im Hinblick auf alternative Kommunikationsmodalitäten sowie hörgeschädigtenspezifische, sprachtherapeutisch/logopädische Entwicklungsdiagnostik und Evaluation. Die erwachsenen Patienten erhalten neben der technischen Betreuung ebenfalls ein gezieltes Hörtraining.

B-19.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	151
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	142
3	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	35
4	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	15
5	5-184	Operative Korrektur absteigender Ohren	6
6	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	≤ 5
7	5-221	Operation an der Kieferhöhle	≤ 5
8	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤ 5
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
11	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5
12	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellender Eingriff am äußeren Gehörgang	≤ 5
13	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	≤ 5
14	5-260	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z. B. zur Entfernung eines Speichelsteines	≤ 5
15	5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	≤ 5
16	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	≤ 5
17	5-316	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Luftröhre	≤ 5
18	5-219	Sonstige Operation an der Nase	≤ 5
19	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	≤ 5
20	5-188	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am äußeren Ohr	≤ 5
21	5-096	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an den Augenlidern	≤ 5

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-19.11 Apparatative Ausstattung

Nr.	Apparatative Ausstattung
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
AA12	Endoskop
AA20	Laser
AA24	OP-Navigationsgerät
AA28	Schlaflabor
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA00	Objektives Olfaktometer

B-19.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,1
Davon Fachärzte	10
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.



Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Allergologie
Medizinische Informatik
Plastische Operationen
Spezielle HNO-Chirurgie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	38,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	38,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4,8

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-20 Zentrum für Augenheilkunde, Abteilung für Allgemeine Augenheilkunde und Poliklinik

B-20.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Zentrum für Augenheilkunde, Abteilung für Allgemeine Augenheilkunde und Poliklinik
Schlüssel:	Augenheilkunde (2700)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Günter K. Krieglstein
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4300
Telefax:	0221 / 478 - 5094
E-Mail:	guenter.krieglstein@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/augenklinik

Allgemeine Augenheilkunde und Poliklinik

Univ.-Prof. Dr. med. Günter K. Krieglstein

Telefon 0221 / 478 - 4311

Telefax 0221 / 478 - 6455

Abteilung für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie

Univ.-Prof. Dr. med. B. Kirchhof

Telefon 0221 / 478 - 4105

Telefax 0221 / 478 - 5922

bekirchhof@googlemail.com

Abteilung für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie

Univ.-Prof. Dr. med. W. Konen

Telefon 0221 / 478 - 4330

Telefax 0221 / 478 - 3553

wwk@uni-koeln.de

Der besondere Schwerpunkt des Zentrums für Augenheilkunde und seiner drei Abteilungen liegt in der Versorgung von ambulanten und stationären Patienten. Wie auf der Website (www.uk-koeln.de/kliniken/augenklinik) dargestellt, deckt das Zentrum für Augenheilkunde das gesamte Spektrum der Augenheilkunde ab.

Die Klinik hat ein deutlich überregionales Einzugsgebiet, das weit über NRW hinausgeht. Die Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums steht zur Versorgung von ophthalmologischen Notfällen zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung.



In der Abteilung für allgemeine Ophthalmologie liegt der Schwerpunkt auf der Behandlung des grauen Stars einschließlich aller Arten von Kunstlinsenimplantation, der Operation und medikamentösen Behandlung von komplizierten Erkrankungen der Hornhaut und der Durchführung und Nachsorge von Hornhauttransplantationen. Glaukomerkrankungen in allen Formen sind ein besonderer Schwerpunkt des Zentrums. Es stehen alle invasiven und Laser-unterstützten Operationstechniken für das Glaukom zur Verfügung.

Im Zentrum für Augenheilkunde versorgt die Abteilung für Netzhauterkrankungen und Glaskörperchirurgie alle Erkrankungsformen der diabetischen Netzhauterkrankungen und bietet Laserbehandlungen und anatomieerhaltende Netzhautchirurgie an. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die medikamentöse und chirurgische Behandlung der altersabhängigen Makuladegeneration in Diagnostik und Therapie dar. Die medikamentöse und chirurgische Behandlung von Bindehauterkrankungen und sekundären und primären Endophthalmitiden, sowie die Behandlung und Diagnostik von Dystrophien und Tumoren der Netzhaut und ihrer Adnexen werden durchgeführt.

Im Zentrum für Augenheilkunde werden in der Abteilung für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie und okkuläre Motilitätsstörungen alle Formen des frühkindlichen Schielens und des Lähmungsschielens diagnostiziert und falls notwendig sowohl konservativ als auch chirurgisch operativ behandelt.

B-20.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA13	Anpassung von Sehhilfen
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VA15	Plastische Chirurgie
VA16	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA17	Spezialsprechstunde

B-20.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-20.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.284
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	57

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H40	Grüner Star - Glaukom	1.380
2	H26	Sonstiger Grauer Star	505
3	H50	Sonstiges Schielen	491
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss	426
5	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut	301
6	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	193
7	Q15	Sonstige angeborene Fehlbildung des Auges	109
8	H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	64
9	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	58
10	H16	Entzündung der Hornhaut	54
11	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Linse	51
12	C44	Sonstiger Hautkrebs	51
13	H18	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut	50
14	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	45
15	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers	43
16	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	39
17	H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	38
18	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	33
19	E05	Schilddrüsenüberfunktion	29
20	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	29
21	C69	Krebs von Auge, Augenhöhle bzw. Tränenorgane	27
22	Q12	Angeborene Fehlbildung der Linse	24
23	Q10	Angeborene Fehlbildung des Augenlides, des Tränenapparates bzw. der knöchernen Augenhöhle	21
24	H00	Gerstenkorn bzw. Hagelkorn	17
25	H17	Hornhautnarbe bzw. -trübung	15
26	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z. B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	14
27	H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers im Auge	13
28	Q13	Angeborene Fehlbildung des vorderen Augenabschnittes	11
29	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	9
30	E14	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit	8



B-20.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	934
2	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	894
3	5-10b	Schwächender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	846
4	5-142	Operation einer Linsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	799
5	5-10a	Verstärkender Eingriff an einem geraden Augenmuskel	747
6	5-131	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation	728
7	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	445
8	5-10g	Schwächender Eingriff an einem schrägen Augenmuskel z. B. bei Schielen	426
9	1-220	Messung des Augeninnendrucks	410
10	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	388
11	5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	255
12	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	152
13	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	148
14	5-169	Sonstige Operation an Augenhöhle, Auge bzw. Augapfel	123
15	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	123
16	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	120
17	5-096	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an den Augenlidern	102
18	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut (Iris)	84
19	5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Linse	70
20	5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	67
21	5-10f	Verstärkender Eingriff an einem schrägen Augenmuskel	66
22	5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	65
23	5-10c	Korrekturoperation bei frühkindlichem Innenschielen	63
24	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut, der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut bzw. dem Strahlenkörper	52
25	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieferstand	51
26	5-145	Sonstige operative Entfernung der Linse	50
27	8-170	Behandlung durch Spülung (Lavage) des Auges	34
28	8-149	Sonstige Behandlung durch Einbringen eines Röhrchens oder eines Schlauches (Sonde oder Katheter)	33
29	5-147	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Linse	32
30	5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	27



B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Ambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	762
2	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	182
3	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	97
4	5-142	Operation einer Linsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	70
5	5-112	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut	55
6	5-093	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides	51
7	5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand	40
8	5-097	Lidstraffung	29
9	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	24
10	5-123	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges	19
11	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	15
12	5-129	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges	8
13	5-095	Nähen des Augenlides	7
14	5-081	Operative Entfernung von (erkranktem) Gewebe der Tränendrüse	7
15	5-10G	5-10G	≤ 5
16	5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Linse	≤ 5
17	5-147	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Linse	≤ 5
18	5-153	Erneuerung, Wechsel bzw. Entfernung eines Augenbandes oder einer Plombe an der Netzhaut	≤ 5
19	5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	≤ 5
20	5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	≤ 5
21	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut, der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut bzw. dem Strahlenkörper	≤ 5
22	5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut (Iris)	≤ 5
23	5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut (Iris)	≤ 5



B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-20.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA01	Angiographiegerät
AA20	Laser
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

B-20.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30,2
Davon Fachärzte	17,1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Augenheilkunde

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	55,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	47,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP19	Orthoptisten



B-21 Klinik und Poliklinik für Neurologie



Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Fink

B-21.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Neurologie
Schlüssel:	Neurologie (2800)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Fink
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4000
Telefax:	0221 / 478 - 7005
E-Mail:	gereon.fink@uk-koeln.de
Internet:	www.neurologiekoeln.info

Die Klinik für Neurologie umfasst das Leistungsspektrum des gesamten Fachgebietes der Neurologie. Besondere Schwerpunkte sind die Behandlung von Schlaganfällen, Hirntumoren, Bewegungsstörungen, Multiple Sklerose sowie neuromuskuläre Erkrankungen. Desweiteren werden Demenzen, degenerative Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks, Epilepsien sowie schwere Funktionsstörungen des Gehirns- und Rückenmarks behandelt, die eine spezifische neurologische Intensivtherapie erforderlich machen.

- Thrombolyse beim Schlaganfall
- Chemotherapie bei Hirntumoren
- Tiefe Hirnstimulation bei Bewegungsstörungen
- Differenzierte Eskalationstherapie bei der Multiplen Sklerose
- Immunmodulierende Therapien bei Autoimmunneuropathien



B-21.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialprechstunde
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR20	Szintigraphie: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung



B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP06	Basale Stimulation
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP16	Ergotherapie

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-21.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.060
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	76

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	237
2	G35	Multiple Sklerose	212
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	187
4	C71	Gehirnkrebs	145
5	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	113
6	G20	Parkinson-Krankheit	89
7	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	49
8	G51	Krankheit des Gesichtsnervens	47
9	H46	Entzündung des Sehnervs	41
10	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns	35
11	G43	Migräne	34
12	G61	Entzündung mehrerer Nerven	29
13	G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	27
14	G44	Sonstiger Kopfschmerz	27
15	R51	Kopfschmerz	26
16	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	25



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
17	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	21
18	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet	20
19	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	19
20	G30	Alzheimer-Krankheit	18
21	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	18
22	M54	Rückenschmerzen	17
23	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	16
24	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	16
25	A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	15
26	R42	Schwindel bzw. Taumel	14
27	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	13
28	G70	Erkrankung mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z. B. Myasthenie	13
29	G31	Sonstige Abbauprozesse des Nervensystems	13
30	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	13

B-21.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	2.736
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.556
3	3-000	Ultraschall des Kopfes	1.164
4	3-010	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Hirngefäße	1.053
5	3-014	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Halsgefäße	1.038
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	739
7	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	365
8	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	328
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	324
10	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	243
11	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	155
12	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	72
13	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	71
14	1-902	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests	50
15	1-900	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden	40
16	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	36



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
17	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	36
18	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	28
19	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	25
20	8-631	Einwirkung auf das Nervensystem mittels elektrischer Impulse	20
21	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	16
22	8-920	Überwachung der Gehirnströme für mehr als 24 Stunden	11
23	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	9
24	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	7
25	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern	6
26	3-012	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
27	1-511	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gehirn bzw. Hirnhäuten, computergesteuert und unter Röntgenkontrolle (stereotaktisch)	≤ 5
28	1-491	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen mit einer Nadel	≤ 5
29	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	≤ 5
30	3-00p	Ultraschall aller äußeren (peripheren) Lymphknotenstationen	≤ 5

B-21.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialambulanz für Bewegungsstörungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-4015, Fax: -5669 (Vorstellung u. Überweisung durch Neurologen, bitte mit Poliklinik-Berechtigungsschein), Leiter: PD Dr. D. Nowak u. PD Dr. L. Timmermann. Es werden u. a. Patienten mit M. Parkinson, atypischen Parkinson Syndromen, Dystonien, Tremor- u. Kleinhirnerkrankungen, sowie anderen, seltenen Bewegungsstörungen betreut: Diagnosestellung, auch „zweite Meinung“, Beratung zur Einleitung und Modifikation medikamentöser Therapiestrategien, Beratung zum Einsatz und zur Planung neurochirurgischer Behandlungsverfahren wie der Tiefen Hirnstimulation (Hirnschrittmacher) in Zusammenarbeit mit der Klinik für Stereotaxie und funktionelle Neurochirurgie (Direktor: Prof. Dr. V. Sturm), Beratung zum Einsatz und zur Planung von Apomorphin-Pumpen, Empfehlung zu ergänzenden Symptom-orientierten Therapien, Teilnahme an wissenschaftlichen Studien. Gemeinsam mit dem Patienten erarbeitet ein multidisziplinäres Team ein tragfähiges, individuelles Behandlungskonzept.

Spezialambulanz für Multiple Sklerose

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-7735, Fax -3191 (Vorstellung u. Überweisung durch Neurologen, bitte mit Poliklinik-Berechtigungsschein), Leiter: PD Dr. M. Schroeter. Die Multiple Sklerose ist eine chronische Erkrankung, die viele Patienten betrifft und im alltäglichen Leben zu erheblichen Problemen führen kann, jedoch nicht muss. In den letzten Jahren haben sich die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten entschei-



dend verbessert. Auch haben wir gelernt, die seltenen neuroimmunologischen Erkrankungen besser zu verstehen und zu behandeln. Wir bieten an: Diagnoseklärung u. Sicherung, Abgrenzung d. Multiplen Sklerose von seltenen neuroimmunologischen Erkrankungen, Empfehlung zur Einleitung, Umstellung, sowie Beendigung immunmodulierender o. immunsuppressiver Therapien, Empfehlungen u. Einsatz von innovativen u. experimentellen Therapieverfahren, Empfehlungen zur ergänzenden Symptom-orientierten Therapie, Teilnahme an klinischen Studien, Beratungsgespräche u. Patientenschulung

Spezialambulanz für Epilepsie

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-4015, Fax: -5669 (Vorstellung u. Überweisung durch Neurologen, bitte mit Poliklinik-Berechtigungsschein), Leiter: PD Dr. M. Schroeter, Dr. L. Burghaus. Für Epilepsie-Patienten, die mit antikonvulsiven Medikamenten behandelt werden, ist ein regelmäßiger Arzt-Patienten-Kontakt zur Überwachung der Medikamentenwirkung und Auswertung der Elektroenzephalographie (EEG) Voraussetzung für einen dauerhaften Therapieerfolg. Nach einem erstmaligen epileptischen Anfall bieten wir eine ausführliche, ggf. stationäre EEG-Diagnostik an, um das Risiko neuer Anfälle und die Notwendigkeit einer medikamentösen Therapie abzuklären. Bei der Narkolepsie mit ganztägig erhöhter Schläfrigkeit und wiederkehrendem Schlafzwang können Gefühle den Verlust des Muskeltonus auslösen, was zum Einknicken der Beine bis hin zum Sturz führen kann. Wegweisend für die Diagnosestellung ist eine Untersuchung in unserem für neurologische Erkrankungen spezialisierten Schlaflabor.

Spezialambulanz für Bewegungstörungen der Hände

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-4015, Fax: -5669, PD Dr. D. Nowak. Die Spezialsprechstunde Handfunktionsstörungen bietet Patienten mit Beeinträchtigungen von feinmotorischen Fertigkeiten der Hand unterschiedlicher Ursache die Möglichkeit einer erweiterten neurophysiologischen Diagnostik mittels kinematischer Bewegungsanalyse zur Planung eines individualisierten Therapiekonzeptes. Dabei kommen neben der etablierten medikamentösen und chirurgischen Therapie auch innovative auf den Einzelfall abgestimmte Behandlungsverfahren zum Einsatz. Dazu besteht eine enge Kooperation mit der Spezialambulanz für Tiefe Hirnstimulation.

Spezialambulanz für Neuromuskuläre Erkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Dienstag 10-13 Uhr, Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-, Fax: -5669 (Vorstellung u. Überweisung durch Neurologen, bitte mit Poliklinik-Berechtigungsschein), Leiter: Prof. Dr. W. F. Haupt. Erkrankungen von Nerven und Muskeln führen zu Lähmungserscheinungen von Armen und Beinen und meist auch zu Störungen des Oberflächenempfindens (Sensibilitätsstörungen). Diese Erkrankungen sind relativ selten und benötigen eine sehr differenzierte Diagnostik von Muskeln und Nerven (Elektromyographie, EMG und Elektroneurographie, ENG). Der besondere Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von Patienten mit Nervenkrankungen (Neuropathien) wie Guillain-Barré Syndrom (GBS), chronische Polyneuritis (CIDP), multifokale motorische Neuropathie (MMN), hereditäre Neuropathien, Myasthenia gravis, Post-Polio Syndrom sowie angeborene und erworbene Muskelerkrankungen (Myopathien). Die neuromuskuläre Sprechstunde findet im Rahmen des Muskelzentrums Nordrhein der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) statt.



Spezialambulanz für Gedächtnisstörungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-4015, Fax: -5669 (Vorstellung u. Überweisung durch Neurologen, bitte mit Poliklinik-Berechtigungsschein), Leiter: PD Dr. D. Nowak. Die Demenz geht mit einem Verlust von Gedächtnis, Raumorientierung und Sprache einher, die häufigste Form ist die Alzheimer Erkrankung. In den letzten Jahren wurden neue medikamentöse Therapien entwickelt, die eine frühzeitige Diagnosestellung notwendig erscheinen lassen. Dementielle Syndrome treten aber auch bei anderen neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen auf. Die Spezialsprechstunde versteht sich als ein ergänzendes Diagnostik- und Therapieangebot in Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen: Differentialdiagnose der Demenzerkrankung, neuropsychologische Testung, funktionelle Hirnfunktionsdiagnostik (z. B. Positronenemissionstomographie), Beratung zu medikamentösen Therapiestrategien, Beratung der Angehörigen u. Planung von Hilfsmaßnahmen im häuslichen Umfeld, Teilnahme an wissenschaftlichen Studien.

Neuroonkologische Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-4015, Fax: -5669 (Vorstellung u. Überweisung durch Neurologen, bitte mit Poliklinik-Berechtigungsschein), Leiter: PD Dr. M. Schroeter. Wir bieten Patienten mit hirneigenen gutartigen und bösartigen Tumoren in enger Zusammenarbeit mit der Neurochirurgie, der Strahlentherapie, der Radiologie, der Hämat-Onkologie u. der Palliativmedizin ein individualisiertes Behandlungskonzept an. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Dienst einer optimalen Versorgung ist Kerngedanke des Centrums für Integrierte Onkologie (CIO) des Uniklinikums, in dem wir Mitglied sind. Wir nehmen uns Zeit, den Patienten über die Erkrankung zu informieren, seine eigene Meinung zum therapeutischen Vorgehen kennenzulernen und fördern die frühzeitige Formulierung einer Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht. In Situationen, für die noch keine gesicherten Therapiestrategien bekannt sind, bieten wir neue Therapien im Rahmen klinischer Studien an.

Zerebrovaskuläre Erkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Terminvergabe/Kontakt: Tel. 0221 478-4015, Fax: -5669 (Vorstellung u. Überweisung durch Neurologen, bitte mit Poliklinik-Berechtigungsschein), Leiter: PD Dr. J. Sobesky. Die Schlaganfallsprechstunde ermöglicht eine ambulante Beratung sowie die Planung der Diagnostik und Therapie schlaganfallspezifischer Krankheitsbilder. Im Rahmen dieser Sprechstunde erfolgt die poststationäre Nachbehandlung wie auch die erstmalige Vorstellung. Zur verbesserten Therapieplanung werden entsprechende Befunde im wöchentlichen interdisziplinären Gefäßboard (jeweils Dienstags 15.00 Uhr) erläutert. Hier erfolgt eine gemeinsame Befundbeurteilung durch Neurologen, Neuroradiologen und Gefäßchirurgen.

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-21.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA01	Angiographiegerät
AA04	Bewegungsanalysesystem
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
AA28	Schlaflabor
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

B-21.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,5
Davon Fachärzte	7,1
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neurologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Schlafmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	52,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	51,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	9,6



Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen



B-22 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Klosterkötter

B-22.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Klosterkötter
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4010
Telefax:	0221 / 478 - 5593
E-Mail:	joachim.klosterkoetter@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/psychiatrie

Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie verfügt über 93 Betten auf 5 Stationen und 20 teilstationäre Plätze in der Tagesklinik. Die Klinik ist für die gesamte stationäre psychiatrische Versorgung des Kölner Stadtbezirks 3 (130.000 Einwohner) zuständig. Zur Verfügung steht ein breites Spektrum differenzierter, multiprofessioneller Diagnoseverfahren einschließlich psychiatrischer, psychologischer, neurophysiologischer und bildgebender Diagnostik in Kooperation mit der Klinik für Neurologie und der Neuroradiologie. Entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft verbinden die angewandten Therapieverfahren moderne, auf ihre Wirksamkeit geprüfte Strategien der Psycho-, Sozio- und Pharmakotherapie.

Den stationär und teilstationär behandelten Patienten stehen eine Vielzahl therapeutischer Möglichkeiten neben der ärztlich-psychiatrischen Behandlung zur Verfügung: Ergotherapie, Kunsttherapie, Physiotherapie, Entspannungstraining, psychotherapeutische Einzeltherapie und störungsspezifische Gruppentherapien, unter anderem für Patienten mit Psychosen, Angststörungen, Borderline-Störungen, depressiven Störungen und Suchterkrankungen. Gerade die psychotherapeutischen Behandlungsangebote wurden über die letzten Jahre systematisch erweitert und durch engmaschige qualifizierte Supervisionen in ihrer Qualität gesichert. Außerdem werden Angehörigengruppen für betrof-



fene Familien angeboten. Der Sozialdienst unterstützt die Patienten bei der Lösung finanzieller und sozialer Probleme.

Die ambulante Versorgung erfolgt über die Poliklinik (zur Krisenintervention und Notfallversorgung über 24 Stunden) sowie die Institutsambulanz (kurzfristig poststationäre und intensivisierte längerfristige Betreuung durch ein multiprofessionelles Team von Ärzten, Psychologen, psychiatrisch geschultem Krankenpflegepersonal, Ergotherapeuten und Sozialarbeitern) und verschiedene Spezialambulanzen (Zwangserkrankungen, Doppeldiagnose Psychose und Sucht, Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrome (ADHS) des Erwachsenen, Autismus) und das „FrühErkennungs- und TherapieZentrum für psychotische Krisen - FETZ“ (www.fetz.org). Das FETZ bietet als erstes Zentrum dieser Art in Deutschland Beratung, Behandlung und begleitende Hilfen für Menschen mit einem erhöhten Risiko oder ersten Anzeichen einer psychischen Erkrankung. Der Schwerpunkt liegt auf der Früherkennung von Psychosen bei jungen Erwachsenen. Durch einen rechtzeitigen Beginn der Therapie, z. B. mit einem gezielten psychologischen Training, kann die Prognose wesentlich verbessert werden. Ein unverbindliches Vorgespräch ist jederzeit möglich.

B-22.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde
Die ambulante Versorgung erfolgt über die Poliklinik (zur Krisenintervention u. Notfallversorgung über 24 Stunden) sowie die Institutsambulanz (kurzfristig poststationäre u. intensivisierte längerfristige Betreuung durch ein multiprofessionelles Team von Ärzten, Psychologen, psychiatrisch geschultem Krankenpflegepersonal, Ergotherapeuten u. Sozialarbeitern) und verschiedene Spezialambulanzen (Zwangserkrankungen, Doppeldiagnose Psychose u. Sucht, Aufmerksamkeitsdefizit- u. Hyperaktivitätssyndrome (ADHS) des Erwachsenen, Autismus) und das „FrühErkennungs- und TherapieZentrum für psychotische Krisen - FETZ“ (www.fetz.org). Das FETZ bietet als erstes Zentrum dieser Art in Deutschland Beratung, Behandlung und begleitende Hilfen für Menschen mit einem erhöhten Risiko oder ersten Anzeichen einer psychischen Erkrankung. Der Schwerpunkt liegt auf der Früherkennung von Psychosen bei jungen Erwachsenen. Durch einen rechtzeitigen Beginn der Therapie kann die Prognose wesentlich verbessert werden.	



B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP11	Bewegungstherapie
MP16	Ergotherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice

B-22.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.159
Teilstationäre Fallzahl:	165
Anzahl Betten:	93
Anzahl Betten in der Tagesklinik (zusätzlich):	20

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F20	Schizophrenie	201
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	140
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	130
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	99
5	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	79
6	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	71
7	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	69



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	F41	Sonstige Angststörung	34
9	F42	Zwangsstörung	33
10	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	27
11	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	24
12	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit, vom Arzt nicht näher bezeichnet	15
13	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	14
14	R45	Beschwerden, die die Stimmung betreffen	14
15	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	12
16	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	10
17	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	9
18	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	8
19	F95	Störung mit raschen, unkontrollierten Bewegungen einzelner Muskeln - Ticstörung	7
20	F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn	6
21	F04	Körperlich bedingte Gedächtnisstörung, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	6
22	F21	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung	6
23	G30	Alzheimer-Krankheit	≤ 5
24	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	≤ 5
25	F30	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode	≤ 5
26	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	≤ 5
27	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphin verwandt sind (Opiode)	≤ 5
28	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	≤ 5
29	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	≤ 5
30	F29	Vom Arzt nicht näher bezeichnete, nicht körperlich bedingte psychische Krankheit, die mit Realitätsverlust und Halluzinationen einhergehen	≤ 5

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F84.5	Hochfunktionaler Autismus im Erwachsenenalter	≤ 5

Seit 2005 besteht an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums der Universität zu Köln unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Kai Vogeley eine Autismus-Sprechstunde für Erwachsene. Dieses Angebot wendet sich an erwachsene Personen, bei denen der Verdacht auf eine Störung im Bereich des Autismus-Spektrums besteht. Die



Sprechstunde dient der Diagnosestellung und der Beratung. Zur Diagnose führen klinische Interviews und ausführliche neuropsychologische Untersuchungen zur Leistungsdiagnostik und sozialen Kognition sowie eine strukturelle Hirnuntersuchung mittels Magnet-Resonanz-Tomographie in Zusammenarbeit mit dem Institut für diagnostische Radiologie des Klinikums der Universität zu Köln. Die Mitarbeiter der Autismus-Sprechstunde für Erwachsene stehen in engem Kontakt und kooperieren mit anderen auf Autismus spezialisierte Einrichtungen.

B-22.7 Prozeduren nach OPS

Leistungen der Psychiatrie sowie der psychosomatischen und psychotherapeutischen Medizin werden nicht routinemäßig mit OPS-Schlüsseln dokumentiert.

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz

Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Die ambulante Versorgung erfolgt über die Poliklinik (zur Krisenintervention u. Notfallversorgung über 24 Stunden) sowie die Institutsambulanz (kurzfristig poststationäre u. intensivisierte längerfristige Betreuung durch ein multiprofessionelles Team von Ärzten, Psychologen, psychiatrisch geschultem Krankenpflegepersonal, Ergotherapeuten u. Sozialarbeitern) und verschiedene Spezialambulanzen (Zwangserkrankungen, Doppeldiagnose Psychose u. Sucht, Aufmerksamkeitsdefizit- u. Hyperaktivitätssyndrome (ADHS) des Erwachsenen, Autismus) und das „FrühErkennungs- und TherapieZentrum für psychotische Krisen - FETZ“ (www.fetz.org). Das FETZ bietet als erstes Zentrum dieser Art in Deutschland Beratung, Behandlung und begleitende Hilfen für Menschen mit einem erhöhten Risiko oder ersten Anzeichen einer psychischen Erkrankung. Der Schwerpunkt liegt auf der Früherkennung von Psychosen bei jungen Erwachsenen. Durch einen rechtzeitigen Beginn der Therapie kann die Prognose wesentlich verbessert werden.

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-22.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)



B-22.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,9
Davon Fachärzte	14,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Psychotherapie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	65,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	64,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	7

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP13	Kunsttherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter



B-23

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters



Univ.-Prof. Dr. med. Gerd Lehmkuhl

B-23.1

Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Gerd Lehmkuhl
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4370
Telefax:	0221 / 478 - 6104
E-Mail:	gerd.lehmkuhl@uk-koeln.de
Internet:	www.kjp-uni-koeln.de

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an der Uniklinik Köln wurde 1988 neu eingerichtet, das Gebäude der ehemaligen Plastischen Chirurgie entsprechend umgebaut und 1989 bezogen. Zunächst mit 26 stationären Betten ausgestattet, kam zwei Jahre später eine Tagesklinik mit 14 Plätzen hinzu. Wichtige Erweiterungen stellten die „Villa Kunterbunt“ (1994), ein Therapie- und Schulgebäude, sowie ein Klinik-anbau (2004) dar, in dem 14 zusätzliche Betten für die stationäre Versorgung sowie ein Psychotherapie-Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (AKIP) untergebracht sind.

Seit Beginn der Klinik besteht ein wesentlicher Schwerpunkt in der ambulanten Versorgung mit verschiedenen Spezialsprechstunden sowie der Möglichkeit von Notfallvorstellungen. Neben einer Kinder- und einer Jugendstation ermöglicht eine Eltern-Kind-Einheit die stationäre Aufnahme von Kindern bis zum Einschulungsalter gemeinsam mit ihren Müttern bzw. Vätern. Neben einem stationären Schwerpunkt, der sich mit Schulängsten beschäftigt, gibt es eine spezielle Einheit für Patienten mit Essstörungen. Für das nächste



Jahr ist eine weitere bauliche Veränderung geplant, wobei für die bisher im Altbau untergebrachten Jugendlichen-Stationen ein eigener Bereich geschaffen wird.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP16	Ergotherapie
MP27	Musiktherapie

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	334
Teilstationäre Fallzahl:	149
Anzahl Betten:	37
Anzahl Betten in der Tagesklinik (zusätzlich):	14

B-23.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	52
2	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	40
3	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	40
4	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	35
5	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	29



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	20
7	F50	Essstörung	15
8	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	12
9	F20	Schizophrenie	12
10	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	9
11	F42	Zwangsstörung	9
12	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	≤ 5
13	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	≤ 5
14	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z. B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	≤ 5
15	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	≤ 5
16	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	≤ 5
17	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	≤ 5
18	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	≤ 5
19	F38	Sonstige Stimmungs- und Gefühlsstörung	≤ 5
20	F64	Störung der Geschlechtsidentität	≤ 5
21	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	≤ 5
22	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	≤ 5
23	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	≤ 5
24	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	≤ 5

B-23.7

Prozeduren nach OPS

Leistungen der Psychiatrie sowie der psychosomatischen und psychotherapeutischen Medizin werden nicht routinemäßig mit OPS-Schlüsseln dokumentiert.

B-23.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialambulanz für autistische Störungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Bei den autistischen Störungen unterscheidet man zwischen dem frühkindlichen Autismus (auch Kanner-Syndrom), dem atypischen Autismus u. dem Asperger Syndrom. Der Autismus ist definiert durch Auffälligkeiten in drei Bereichen: Zwischenmenschliche Beziehungen, Kommunikation und Sprache, repetitive Verhaltensweisen und spezielle Interessen. Es wird eine umfassende diagnostische Untersuchung durchgeführt: Ausführliche Anamnese, standardisierte Fragebögen, autismspezifische, testpsychologische Diagnostik, Leistungs- u. Teilleistungsdiagnostik, körperliche u. neurologische Untersuchung, ggfs. EEG-Untersuchung, da bei 50 % der Kinder u. Jugendlichen mit autistischen Störungen Epilepsien auftreten können. Wir bieten Beratung insbesondere hinsichtlich schu-



lischer u. pharmakologischer Fragen, bei Bedarf verhaltenstherapeutische Behandlung sowie Familienberatungen im Rahmen unseres Sozialdienstes mit zusätzlicher Hilfe beim Erstellen von Anträgen oder Kontakten mit dem Jugendamt.

Spezialambulanz für Enuresis

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In der Spezialambulanz werden Kinder u. Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren behandelt, die unter täglichem oder nächtlichem Einnässen leiden. Für die organische Ausschlussdiagnostik steht ein Sonographiegerät zur Verfügung. Neben einer ausführlichen Anamnese u. einem 24-Stunden-Miktions-Protokoll wird bei Indikation eine urodynamische Diagnostik in Form der Uroflowmetrie mit Beckenboden-EMG durchgeführt. Im Einzelnen behandeln wir die primäre und sekundäre Enuresis nocturna, die idiopathische Dranginkontinenz, die Harninkontinenz bei Miktionsaufschub und die Detrusor-Sphinkter-Dyskoordination. Die symptomorientierte Behandlung erfolgt über kognitiv-verhaltenstherapeutische Maßnahmen, einschließlich Kalenderführung, apparativer Verhaltenstherapie u. Bio-Feedback-Verfahren sowie, falls erforderlich, Pharmakotherapie. Komorbide psychische Probleme u. Störungen werden darüber hinaus psychotherapeutisch u. bei Bedarf auch pharmakologisch behandelt.

Trauma-Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die posttraumatische Belastungsstörung (PTSD) ist eine emotionale Störung, die als Reaktion auf ein psychisches Trauma auftritt, das die individuellen Bewältigungsstrategien der betroffenen Personen deutlich überfordert. Charakteristisch sind Alpträume, Schlafstörungen sowie das immer wiederkehrende unwillkürliche Nacherleben der bedrohlichen, oder als bedrohlich erlebten, traumatisierenden Situationen. Neben einer akuten Krisenintervention - wenn nötig innerhalb von wenigen Stunden nach dem potentiell traumatischen Ereignis - bietet unsere Spezialambulanz Beratung und Behandlung, unter Umständen auch eine stationäre Aufnahme für Kinder und deren Familien an. Durch Kooperation mit verschiedenen Opferhelfereinrichtungen, dem Kinderschutzbund sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie Holweide (Prof. Wewetzer) ist ein erstes Netzwerk entstanden, das zum Ziel hat, ein zeitnahes Hilfsangebot für junge Patienten-Klienten nach potentiell traumatogenen Lebenserfahrungen vorzuhalten.

Spezialambulanz für Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörungen (ADHS)

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen können sich bei Kindern u. Jugendlichen in ausgeprägter Hyperaktivität, Impulsivität u. Unaufmerksamkeit äußern. Dabei zeigen sich oft weitere Auffälligkeiten, wie aggressives Verhalten, schulische Leistungsprobleme u. emotionale Probleme. Die Diagnostik umfasst eine ausführliche Exploration der Patienten, der Eltern u. der Erzieher/Lehrer und testpsychologische Verfahren u. Fragebogen. Die multimodale Verhaltenstherapie ist auf die individuellen Probleme u. Bedürfnisse des Patienten sowie seiner Familie und z. B. der Schule abgestimmt. Grundlage ist eine intensive Eltern-Kind-Therapie auf Basis des an der Klinik entwickelten Therapieprogramms für Kinder mit Hyperkinetischem und Oppositionellem Problemverhalten (THOP), dazu gehören Spieltrainings, Selbstinstruktionstrainings und Selbstmanagement-Verfahren. Die pharmakologische Behandlung kann eine wichtige Rolle spielen und wird in Kooperation mit Ärzten durchgeführt.

Spezialambulanz für Angst-, Zwangs- und Tic-Störungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V



Angststörungen zählen zu den häufigsten psychischen Störungen bei Kindern u. Jugendlichen. Sie umfassen Trennungs-, Leistungs- u. soziale Ängste, sowie Phobien, allgemeine Ängstlichkeit u. Panikattacken. Zwangsstörungen können sich auf immer wieder aufdrängende Zwangsgedanken u. Zwangshandlungen beziehen. Tics sind plötzlich einschließende Zuckungen, meist im Bereich des Gesichts. Die Therapie wird auf Basis des an der Klinik entwickelten Therapieprogramms für Kinder und Jugendliche mit Angst- und Zwangsstörungen (THAZ) individuell abgestimmt. Bei der Expositionsbehandlung wird Unterstützung gewährt, die gefürchteten u. bislang vermiedenen Situationen schrittweise durchzustehen. Die dabei erlebte Angstminderung hat eine dauerhafte Reduktion der Ängste und Zwänge zur Folge. Bei der Behandlung von Tics werden Methoden zur Stressreduktion u. zur sogenannten Reaktionsumkehr (habit reversal) durchgeführt. Medikamentöse Therapien können ergänzend durchgeführt werden.

Spezialambulanz für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Jugendliche leiden häufig an einer komplexen Kombination von Selbstwert-, Leistungs- u. Beziehungsstörungen. Am Anfang der Diagnostik steht ein zeitlich eng begrenztes Gesprächsangebot, in dem mit dem Jugendlichen zunächst erarbeitet wird, ob ein intensiveres Behandlungsangebot sinnvoll ist und in dem die Motivation zur Behandlung aufgebaut wird. Neben einer ausführlichen Exploration des Patienten, der Eltern u. der Lehrer wird eine umfassende psychologische Diagnostik mit testpsychologischen Verfahren u. Fragebogen durchgeführt. Die multimodale Verhaltenstherapie wird auf Basis des an der Klinik entwickelten Therapieprogramms für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- u. Beziehungsstörungen (SELBST) individuell abgestimmt. Im Zentrum steht der Jugendliche, mit dem daran gearbeitet wird, wie er selbst definierte Ziele erreichen kann (Selbstmanagement-Therapie). Bei Bedarf werden Eltern u. Lehrer in die Behandlung mit einbezogen.

Spezialambulanz für Säuglinge und Kleinkinder

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die Bedeutung psychischer Auffälligkeiten im Säuglings- und Kleinkindalter ist in den letzten Jahren zunehmend erkannt worden. In diesem frühen Alter sind Probleme eingebettet in Interaktions- und Beziehungsschwierigkeiten, d. h. die primären Bezugspersonen sind bei der Diagnostik und Therapie von entscheidender Bedeutung. Die Probleme umfassen: „funktionelle“ Störungen wie Schlaf-, Fütter- u. Schreistörungen, allgemeine Regulationsstörungen, Interaktionsprobleme, Probleme von Risikosäuglingen wie z. B. ehemalige Frühgeborene und psychische Probleme, wie z. B. depressive und posttraumatische Reaktionen, die in diesem Alter nach äußeren Verlusterlebnissen vorkommen. Wegen der enormen präventiven Bedeutung der Diagnostik und Therapie in diesem Altersbereich wird in der Spezialambulanz ein Beratungsangebot bereitgestellt, das die bisherigen Einrichtungen (Frühförderstellen, sozialpädiatrische Zentren, Kinderärzte) ergänzt und für diesen speziellen Aufgabenbereich zuständig ist.

Allgemein-Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In der Allgemein-Ambulanz werden alle Kinder und Jugendliche aufgenommen, die nicht in den Spezialambulanzen behandelt werden. Nach einem Erstgespräch, in der Regel mit der Ambulanzleiterin erfolgen weitergehende Explorationen und diagnostische Maßnahmen durch den behandelnden Therapeuten. Die Therapien werden in der Regel von Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision durchgeführt. Die Therapien müssen in der Regel bei den Krankenkassen beantragt werden.



Kurzzeittherapien können bis zu 25 Sitzungen umfassen, Langzeittherapien können sich über mehr als ein Jahr erstrecken.

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-23.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung

B-23.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,7
Davon Fachärzte	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychiatrie und Psychotherapie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Psychotherapie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	31,2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	31,2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3



Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP06	Erzieher
SP09	Heilpädagogen
SP13	Kunsttherapeuten
SP16	Musiktherapeuten
SP19	Orthoptisten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen



B-24

Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie



PD Dr. med. Christian Albus

B-24.1

Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Psychosomatik/Psychotherapie (3100)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	PD Dr. med. Christian Albus
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 5911
Telefax:	0221 / 478 - 3103
E-Mail:	christian.albus@uk-koeln.de
Internet:	www.uni-koeln.de/med-fak/psysom

Die klinischen Aufgaben der Abteilung liegen in der Diagnostik und Therapie von psychoneurotischen und psychosomatischen Störungen bei Erwachsenen (v. a. somatoforme Störungen, psychogene Essstörungen und schwere psychische Komorbidität bei somatischen Erkrankungen).

Im Rahmen der ambulanten Versorgung übernehmen wir v. a. diagnostische Aufgaben als Vermittler zwischen dem primärärztlichen und dem psychosomatisch-psychotherapeutischen Versorgungssystem.

Unser stationäres Angebot besteht in multimodaler Intensivpsychotherapie für Patienten, bei denen eine ambulante Therapie nicht verfügbar oder nicht ausreichend ist (z. B. besonders schwere Störungen oder Krisen im Rahmen einer ambulanten Psychotherapie). Enthaltene Elemente sind Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Milieuthérapie, körperbezogene Verfahren, Gestaltungs- und Musiktherapie, ggf. ergänzt um symptomadaptierte Medikation.



Im Rahmen unseres Konsil- und Liaisondienstes behandeln wir Patienten unseres Fachgebietes auch dann mit, wenn sie primär in anderen Abteilungen am Universitätsklinikum betreut werden.

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen Multimodale Intensivpsychotherapie, Symptomadaptierte Pharmakotherapie Kein Angebot bei akuter Suizidalität!
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen Multimodale Intensivpsychotherapie, Symptomadaptierte Pharmakotherapie
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren Multimodale Intensivpsychotherapie, Symptomadaptierte Pharmakotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen Multimodale Intensivpsychotherapie, Symptomadaptierte Pharmakotherapie

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP11	Bewegungstherapie
MP27	Musiktherapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten

B-24.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	59
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	10

B-24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F50	Essstörung	9
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	9
3	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	9
4	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	9



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	F41	Sonstige Angststörung	6
6	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	≤ 5
7	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	≤ 5
8	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	≤ 5
9	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤ 5

B-24.7 Prozeduren nach OPS

Leistungen der Psychiatrie sowie der psychosomatischen und psychotherapeutischen Medizin werden nicht routinemäßig mit OPS-Schlüsseln dokumentiert.

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychosomatische Ambulanz

Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Untersuchung und Beratung, Differentialdiagnose, Therapieberatung- und Vermittlung, Krisenintervention, Kurzzeittherapie, Langzeittherapie

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-24.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,9
Davon Fachärzte	4,7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.



Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Psychotherapie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	7,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	7,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP13	Kunsttherapeuten
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP16	Musiktherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen 4,25 Psychologen, davon 1,25 Psychotherapeuten
SP24	Psychotherapeuten 4,25 Psychologen, davon 1,25 Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter



B-25

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin



Univ.-Prof. Dr. med. Harald Schicha

B-25.1

Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Schlüssel:	Nuklearmedizin (3200)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Harald Schicha
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4050
Telefax:	0221 / 478 - 4395
E-Mail:	harald.schicha@uni-koeln.de
Internet:	cms.uk-koeln.de/nuklearmedizin

Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin bietet das gesamte Spektrum der nuklearmedizinischen Diagnostik und der nuklearmedizinischen Therapie (außer Radiosynoviorthese) an. Die Wächterlymphknoten (Sentinel Lymph Node)-Szintigraphie wird bei mehr als 500 Patientinnen/Patienten mit Mammakarzinom, Melanom oder Prostatakarzinom eingesetzt.

Schwerpunkte der Therapie sind die Radioiodtherapie gutartiger Schilddrüsenerkrankungen (Schilddrüsenüberfunktion, Morbus Basedow, Autonomie, Struma), die Radioiodtherapie des differenzierten Schilddrüsenkarzinoms, die Radioimmuntherapie des rezidivierten Lymphdrüsenkrebses, die I-131 MIBG-Therapie beim Neuroblastom und Phäochromozytom sowie die nuklearmedizinische Schmerztherapie bei Knochenmetastasen (vorwiegend Prostatakarzinom).

Diagnostik

Schilddrüsenambulanz

Wächterlymphknoten (Sentinel Lymph Node)-Szintigraphie

Ganzkörper-PET bei bösartigen Erkrankungen



Herzmuskel (Myokard)-Szintigraphie

Hirn-Szintigraphie bei Bewegungsstörungen (Morbus Parkinson)

Hirn-PET in der Abklärung einer Demenz

Therapie

Radioiodtherapie des Schilddrüsenkarzinoms

Radioiodtherapie bei Morbus Basedow, Autonomie, Struma

Radioimmuntherapie beim rezidierten Lymphdrüsenkrebs

I-131 MIBG Therapie beim Neuroblastom und Phäochromozytom

Nuklearmedizinische Schmerztherapie bei Knochenmetastasen

B-25.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR18	Darstellung des Gefäßsystems: Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren
VR19	Szintigraphie: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Szintigraphie: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR21	Szintigraphie: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radioiodtherapie
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde

B-25.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-25.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang



B-25.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.008
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	14

B-25.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	699
2	C73	Schilddrüsenkrebs	152
3	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung	91
4	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	63
5	D45	Krankhafte Vermehrung aller Blutkörperchen - Polycythaemia vera	≤ 5
6	C74	Nebennierenkrebs	≤ 5
7	E89	Störung des Hormonhaushalts bzw. Stoffwechselstörung nach medizinischen Maßnahmen	≤ 5

B-25.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	908
2	8-531	Strahlentherapie von Schilddrüsenenerkrankungen durch radioaktives Jod	851
3	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	814
4	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	460
5	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	349
6	3-742	Darstellung der Stoffwechselvorgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	327
7	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	284
8	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mithilfe radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	277
9	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	170
10	3-740	Darstellung der Stoffwechselvorgänge des Gehirns mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	146
11	3-704	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	132
12	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	114
13	3-74x	Darstellung der Stoffwechselvorgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	45



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-25 Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
14	3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	38
15	3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	24
16	3-700	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasser-räume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	10
17	3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	8
18	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	≤ 5
19	3-72x	Bildgebende Verfahren sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	≤ 5
20	3-70x	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
21	3-708	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
22	3-70a	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des blutbildenden Systems (in Knochenmark, Leber bzw. Milz) mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	≤ 5
23	3-720	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	≤ 5
24	3-741	Darstellung der Stoffwechselvorgänge des Herzens mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤ 5
25	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	≤ 5
26	8-539	Sonstige Form der Strahlenbehandlung	≤ 5

B-25.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Für folgende nuklearmedizinische Therapien besteht eine Umgangsgenehmigung zur ambulanten Behandlung: Radioimmuntherapie mit Y-90 Ibritumomab Tiuxetan, Schmerztherapie mit Sm-153 markierten knochenaffinen Substanzen

Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Für folgende nuklearmedizinische Therapien besteht eine Umgangsgenehmigung zur ambulanten Behandlung: Radioimmuntherapie mit Y-90 Ibritumomab Tiuxetan, Schmerztherapie mit Sm-153 markierten knochenaffinen Substanzen

B-25.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-25.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-25.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)

B-25.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,8
Davon Fachärzte	6,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Nuklearmedizin
1 Doppelfacharzt für Nuklearmedizin und Diagnostische Radiologie
3 weitere Fachärzte für Nuklearmedizin
2 weitere Fachärzte für Diagnostische Radiologie
4 Fachärzte besitzen das PET-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin.
3 Fachärzte besitzen die Fachkunde „Magnetresonanztomographie und Magnetresonanzspektroskopie in der Nuklearmedizin“

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	7,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	7,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-26 Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie

B-26.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name: Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
Schlüssel: Strahlenheilkunde (3300)
Art: Hauptabteilung
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor: Univ.-Prof. Dr. med. Rolf-Peter Müller
Straße: Kerpener Str. 62
PLZ / Ort: 50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort: 50924 Köln (Postadresse)
Telefon: 0221 / 478 - 5450
Telefax: 0221 / 478 - 6158
E-Mail: rolf-peter.mueller@uk-koeln.de
Internet: www.uk-koeln.de/kliniken/es/strahlentherapie.shtml

- Ambulante und stationäre Bestrahlung
- Perkutane Strahlenbehandlung am Linearbeschleuniger
- Radiochemotherapie
- Brachytherapie
- Hirntumoren (Radiochirurgie und stereotaktische Bestrahlung)
- Lymphome (Referenz-Strahlentherapie)
- Oesophagus-Karzinom (präoperative Radiochemotherapie)
- Prostatakarzinom (Seed-Implantation, Afterloading)
- Bronchial-Karzinom (kombinierte Radiochemotherapie)
- Mamma-Karzinom (Bestrahlung nach brusterhaltender OP)
- Gynäkologische Tumoren (kombinierte Tele-Brachytherapie)
- Ganzkörperbestrahlung bei Leukämie
- Kindliche Tumoren
- Kopf-Hals-Tumoren (kombinierte Radiochemotherapie und Radio-Immuntherapie)

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
	Perkutane Strahlenbehandlung (Linearbeschleuniger), Radiochemotherapie, Brachytherapie, Hirntumoren (Radiochirurgische und stereotaktische Bestrahlung), Lymphome (Referenz-Strahlentherapie), Ösophagus-Carzinom (präoperative Radiochemotherapie), Prostata-Carzinom (Seed-Implantation, Afterloading), Bronchial-Carzinom (kombinierte Radiochemotherapie), Mamma-Carzinom (Bestrahlung nach brusterhaltender Operation), gynäkologischen Tumoren (kombinierte Tele-Brachytherapie), Ganzkörperbestrahlung bei Leukämie, kindlichen Tumoren, Kopf-Hals-Tumoren (kombinierte Radiochemotherapie u. Radio-Immuntherapie)
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	293
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	8

B-26.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C15	Speiseröhrenkrebs	60
2	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	54
3	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	17
4	C53	Gebärmutterhalskrebs	17
5	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	16
6	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	14
7	C16	Magenkrebs	13
8	C61	Prostatakrebs	12
9	C11	Krebs im Bereich des Nasenrachens	11
10	C32	Kehlkopfkrebs	10
11	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	9
12	C09	Krebs der Gaumenmandel	8
13	C54	Gebärmutterkrebs	6
14	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	6
15	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	6
16	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	≤ 5



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
17	C50	Brustkrebs	≤ 5
18	C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	≤ 5
19	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	≤ 5
20	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger	≤ 5
21	E86	Flüssigkeitsmangel	≤ 5
22	C71	Gehirnkrebs	≤ 5
23	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	≤ 5
24	C67	Harnblasenkrebs	≤ 5
25	D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	≤ 5
26	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit	≤ 5
27	C01	Krebs des Zungengrundes	≤ 5
28	C44	Sonstiger Hautkrebs	≤ 5
29	C02	Sonstiger Zungenkrebs	≤ 5
30	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	≤ 5

B-26.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie	3.175
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	138
3	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlentherapie	125
4	8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	117
5	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	45
6	8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlentherapie, z. B. mittels Telekobyaltgeräten und Linearbeschleunigern	45
7	8-529	Planung der Strahlentherapie für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	39
8	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	37
9	8-525	Sonstige Strahlentherapie mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes	32
10	8-524	Strahlentherapie mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	26
11	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlentherapie	23
12	8-121	Darmspülung	7
13	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
14	8-502	Behandlung einer Mastdarmlutung (Rektumblutung) durch Einbringen von Verbandstoffen - Tamponade	≤ 5



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	≤ 5
16	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
17	8-520	Strahlentherapie an der Körperoberfläche zur Behandlung von Schmerzen bzw. von oberflächlichen Tumoren	≤ 5
18	3-00p	Ultraschall aller äußeren (peripheren) Lymphknotenstationen	≤ 5
19	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen	≤ 5
20	8-506	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen bei Blutungen	≤ 5

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Ambulante Strahlenbehandlung aller Tumorerkrankungen, Kombination mit stationärer Behandlung, Bestrahlung von gutartigen Erkrankungen (Arthrosen, Fersensporn u. a.)

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-26.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA06	Brachytherapiegerät
	1 Afterloading-Gerät / 1 Seed-Implantation für Prostata-Carzinom
AA08	Computertomograph (CT)
	Die Notfallverfügbarkeit ist nicht für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA16	Geräte zur Strahlentherapie
	4 Linearbeschleuniger, davon 3 mit Multileaf-Kollimator / 2 Therapiesimulatoren / 4 Bestrahlungsplanungs-Systeme

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.



B-26.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärzte	6,25
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Radiologie
2 Fachärzte für Radiologie
Strahlentherapie
9 Fachärzte für Strahlentherapie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Medizinische Informatik

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-27 Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie



Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Thomas Krieg

B-27.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie
Schlüssel:	Dermatologie (3400)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Thomas Krieg
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4500
Telefax:	0221 / 478 - 4538
E-Mail:	SekretariatProfKrieg@uni-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/dermatologie

Die Dermatologie umfaßt die Diagnose der Erkrankungen der Haut einschließlich der Gewebefundung (Histologie) und die Therapie einschließlich der Operation von Hauttumoren, Erkrankungen der Übergangsschleimhäute (z. B. Knötchenflechte im Mund, Hämorrhoiden), Venerologie (Geschlechtskrankheiten), Allergologie, Phlebologie (Venenerkrankungen), Andrologie (Fertilität des Mannes).

Die Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie Köln gliedert sich in die vier Stationen A1 und A2 (Ebene 9, Bettenhaus) sowie B1 und B2 (Haus 15), die Poliklinik (Ebene 8, Bettenhaus) und Privatambulanz (Ebene 8, Bettenhaus), die Tagesklinik (Ebene 7, Bettenhaus) und in einen Laborbereich (Ebene 4/5, LFI-Gebäude).

Die vier Stationen umfassen 57 Betten in Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern.

Die Poliklinik wird jährlich von ca. 10.000 Patienten konsultiert. Wenn eine weitere Behandlung notwendig ist, werden die Patienten(innen) von der Poliklinik auf die Stationen, an die Tagesklinik oder die Spezialsprechstunden weitervermittelt, d. h. dass mit Ausnahme der Privatsprechstunde und der HIV-Sprechstunde alle Patienten erst in der Poliklinik betreut werden.



Die Tagesklinik (14 Plätze) führt eine teilstationäre Behandlung für Patienten(innen) durch, die nicht der ständigen stationären, ärztlichen Überwachung bedürfen, für die aber eine rein ambulante Behandlung nicht ausreichend wäre.

In unseren Labors arbeiten über 40 wissenschaftliche und forschende Mitarbeiter sowie Doktoranden. Neben klinischen Laborleistungen, wie z. B. histologische, mikrobielle und immunologische Untersuchungen, werden wissenschaftliche Untersuchungen zum Verständnis und zur Therapie von Hautkrankheiten durchgeführt.

Weitergehende und regelmäßig aktualisierte Informationen bzgl. des Leistungsspektrums der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie finden sich auf der Homepage der Hautklinik unter der Internetadresse www.uk-koeln.de/kliniken/dermatologie

B-27.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziiierter Erkrankungen
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut
VD11	Spezialsprechstunde
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR14	Optische Verfahren: Optische laserbasierte Verfahren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

B-27.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP24	Lymphdrainage
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen

B-27.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten

B-27.5

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.709
Teilstationäre Fallzahl:	3.976
Anzahl Betten:	56
Anzahl Betten in der Tagesklinik (zusätzlich):	14

B-27.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	217
2	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	194
3	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	167
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	111



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-27 Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	A46	Wundrose - Erysipel	78
6	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	71
7	L50	Nesselsucht	67
8	L27	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden	59
9	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	52
10	M34	Bindegewebige Verhärtungen an mehreren Organen	44
11	L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit	36
12	C78	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	36
13	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	33
14	L30	Sonstige Hautentzündung	32
15	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	32
16	B86	Krätze - Skabies	28
17	C79	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen	28
18	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	27
19	L23	Hautentzündung durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe	24
20	D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	24
21	L73	Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)	24
22	L94	Sonstige örtlich begrenzte Krankheit des Bindegewebes	17
23	L25	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Hautentzündung	15
24	C84	Krebs ausgehend von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark	13
25	I83	Krampfader der Beine	12
26	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	11
27	L28	Lang anhaltende juckende Krankheit mit lederartigen Hautveränderungen bzw. sonstige stark juckende Hautkrankheit	10
28	L97	Geschwür am Unterschenkel	9
29	L88	Geschwürbildung und Absterben der Haut	9
30	L08	Sonstige örtlich begrenzte Entzündung der Haut bzw. Unterhaut	8

B-27.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	437
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	327
3	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hauterkrankung	208
4	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	108
5	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	96
6	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	95



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-27 Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	93
8	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	86
9	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	73
10	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	66
11	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt	62
12	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	60
13	3-00p	Ultraschall aller äußeren (peripheren) Lymphknotenstationen	41
14	5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	39
15	5-919	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation	37
16	5-404	Komplette, operative Entfernung aller Lymphknoten als selbständiger Eingriff	22
17	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	22
18	5-901	Hautverpflanzung [Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	21
19	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	20
20	5-186	Operativer, wiederherstellender Eingriff von Teilen der Ohrmuschel	13
21	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	12
22	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	12
23	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern	11
24	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	11
25	5-096	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an den Augenlidern	10
26	5-183	Wundversorgung am äußeren Ohr	10
27	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen	9
28	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfaden aus dem Bein	8
29	5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	7
30	3-00j	Ultraschall der Gelenke mit Kapsel-Band-Apparat	7

B-27.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erkennung und (Mit-) Behandlung von Haut- und Geschlechtskrankheiten auf Zuweisung durch niedergelassene Ärzte aller Fachrichtungen



Allergieabteilung

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Unsere Allergieabteilung (ambulant und stationär) verfügt über alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten, um durch Umwelteinflüsse (z. B. Pollen-, Milben-, Tierhaar- und Schimmelpilzallergenen, Nahrungsmittel, Medikamente) oder Berufsstoffe ausgelöste allergologische Erkrankungen und Unverträglichkeitsreaktionen abklären zu können. Hierzu zählen Erkrankungen des atopischen Formenkreises wie Heuschnupfen, allergisches Asthma, allergische Bindehautentzündungen, Ekzemerkrankungen (z. B. Neurodermitis, Kontaktallergie), Urtikaria, Insektengiftallergien, aber auch Arzneimittelunverträglichkeiten (z. B. Penicillinallergie, Schmerzmittelunverträglichkeiten). Weiterhin werden Gutachten zu berufsallergologischen und allergologischen Fragestellungen angefertigt. Zur Therapie werden unter anderem Hyposensibilisierungen durchgeführt.

Tumorsprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Schwerpunktaufgaben dieser Sprechstunde sind die Nachsorge bei verschiedenen Hauttumoren, insbesondere bei malignem Melanom und Lymphomen, Einleitung und Kontrolle adjuvanter und palliativer Therapien, Teilnahme an und Durchführung von multizentrischen Therapiestudien, Organisation einer interdisziplinären Betreuung (Psychosomatik, Schmerzzambulanz, Chirurgie, Strahlentherapie), regelmäßige Besprechungen im interdisziplinären Tumorboard (ITB) und im CIO (Centrum für Integrierte Onkologie, www.cio-koeln.de, „Empfehlungen zu Diagnostik, Therapie und Nachsorge - Malignes Melanom“ finden Sie als PDF-Dokument unter: www.uk-koeln.de/kliniken/dermatologie/sprechstunden/cio_mm.pdf). Wichtige Therapieverfahren sind die Anwendung von Retinoiden, Effudix, Kryotherapie, DNCB-Sensibilisierung, die adjuvante Therapie mit Interferon-alpha sowie die sentinel-node-Biopsie und komplette Lymphadenektomie.

Sprechstunde für Bindegewebserkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Aufgaben der Sprechstunde sind die Diagnostik und Therapie der verschiedenen Formen der Sklerodermie und der Kollagenosen (entzündliche Bindegewebserkrankungen mit Hautbeteiligung wie z. B. Lupus erythematodes, Dermatomyositis). Spezielle Untersuchungsverfahren sind eine erweiterte Labordiagnostik einschließlich direkter und indirekter Immunfluoreszenz, Lichtprovokationstest, etc. Die Arbeitsgruppe beteiligt sich an verschiedenen Therapiestudien und leitet das deutsche Netzwerk systemische Sklerodermie (www.sklerodermie.info).

Proktologische Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Die proktologische Sprechstunde betreut Patienten mit Erkrankungen im Peri- und Intraanallbereich. Dabei kommen als typische Beschwerdebilder Analekzeme, Blutungen und Schmerzzustände zur Abklärung. Die am häufigsten diagnostizierten Erkrankungen sind Marisquen, Analfissuren, Hämorrhoiden, verschiedene Tumoren und Kondylome. Zum Untersuchungsgang gehören die Inspektion, Palpation, Proktoskopie, Rektoskopie und die Gewinnung von Abstrichmaterial und Biopsien für die mikrobiologische und feingewebliche Untersuchung. Zum therapeutischen Spektrum gehören die konservative und operative Fissurbehandlung, die Sklerosierung (Verödung) von Grad II-Hämorrhoiden, die konservative Kondylomtherapie und die postoperative Wundbehandlung.



Andrologische Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialgebiet der Andrologie ist die Diagnostik und Therapie möglicher Ursachen der Unfruchtbarkeit des Mannes. Den Termin für eine andrologische Untersuchung erhalten Sie nach einer gründlichen allgemeindermatologischen Untersuchung in unserer Poliklinik. Wir bitten Sie zum Konsultationstermin einen Berechtigungsschein und Ihre Krankenkassenskarte sowie die Anschrift Ihrer Ärzte und des Gynäkologen Ihrer Frau mitzubringen. Falls Vorbefunde vorhanden sein sollten, bitten wir Sie auch diese mitzubringen. Termine für ein Spermogramm (Samenuntersuchung) werden gesondert vereinbart. Zur Durchführung sollte eine sexuelle Karez von 5 - 6 Tagen eingehalten werden. Falls Sie 3 - 4 Wochen vor dem Spermogrammtermin Medikamente neu einnehmen müssen oder einen fieberhaften Infekt haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Sprechstunde für blasenbildende Erkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Aufgaben der Sprechstunde sind die Diagnostik und Therapie blasenbildender Autoimmunerkrankungen wie z. B. bullöses Pemphigoid, Pemphigus vulgaris, Dermatitis herpetiformis, etc. Hierzu gehören eine erweiterte Labordiagnostik (direkte und indirekte Immunfluoreszenz, Western-Blot-Analyse, etc.) und u. a. die Durchführung von Therapiestudien.

Sprechstunde für angeborene Erkrankungen der Haut

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Schwerpunktt Themen sind die Diagnostik und Therapie von Erbkrankheiten der Haut, insbesondere bei Erkrankungen der Verhornung, mit Blasenbildung und des Bindegewebes. Bei ausgewählten Genodermatosen wird eine Mutationssuche durchgeführt. Für betroffene Patienten und deren Angehörige wird eine gezielte Beratung angeboten.

Sprechstunde für Mastozytose

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

In der Sprechstunde für Mastozytose und Urticaria pigmentosa werden alle Patienten mit den verschiedenen Formen der Mastozytose betreut. Dazu zählen Urticaria pigmentosa, Mastozytom, diffuse, kutane Mastozytose, Teleangiectasia macularis eruptiva perstans, systemische Mastozytose, aggressive Mastozytose und Mastzell-Leukämie.

Sprechstunde für Psoriasis

Ambulante Behandlungen nach § 116b SGB V

In der Spezialsprechstunde Psoriasis werden Patienten mit allen Formen der Schuppenflechte einschließlich Gelenkbeteiligung behandelt. Neben den etablierten Behandlungsformen bieten wir die Teilnahme an klinischen Studien für neue Medikamente oder Therapieformen im Erprobungsstadium an.

Lichtabteilung (Photodermatologische Ambulanz)

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Aufgaben sind der Einsatz künstlicher Lichtquellen (UV und Infrarot) zur Diagnostik und Therapie zahlreicher Hauterkrankungen. Die Leistungen der Spezialabteilung werden stationär und ambulant erbracht. Eine differenzierte Photo- bzw. Photo-Chemo-Therapie kommt u. a. zur Behandlung der Psoriasis vulgaris (Schuppenflechte), chronischer Handekzeme oder der atopischen Dermatitis (Neurodermitis) zum Einsatz.



Die verschiedenen Bestrahlungsquellen unterliegen einer regelmäßigen Qualitätskontrolle (Dosimetrie, Spektralanalyse), um die Langzeitnebenwirkungen der UV-Bestrahlung möglichst gering zu halten.

Sprechstunde für chronische Wunden

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Das Team bietet ein interdisziplinäres Diagnostik- und Therapiekonzept der Wundbehandlung. Behandelt werden schlecht heilende Wunden bei Venenleiden (Ulcus cruris venosum), arterieller Durchblutungsstörung, Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), entzündlichen Gefäßerkrankungen (Vaskulitis), Verletzung. Je nach Bedarf bieten wir sowohl eine ambulante, wie auch eine stationäre Versorgung an. Folgende Behandlungsverfahren kommen zum Einsatz: moderne Wundauflagen, Vakuumversiegelungspumpe, Madentherapie, Hauttransplantate (autologe Keratinozytentransplantate), Venengymnastik, Ernährungsberatung. Im Rahmen klinischer Studien innovative Wundtherapeutika. Unser Konzept ist interdisziplinär in enger Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie, der Phlebologie, der Inneren Medizin und der Diabetologie.

Urtikaria-Sprechstunde

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Schwerpunktthemen sind die Diagnostik und Therapie der akuten und chronischen bzw. chronisch-rezidivierenden Urtikaria (Nesselsucht). Die Aufgaben der Sprechstunde liegen in der Koordination langfristig angelegter individuell angepasster Strategien zur Ursachenermittlung und Therapieeinstellung bei betroffenen Patienten. Die häufigsten Ursachen einer Urtikaria sind: Unverträglichkeitsreaktionen auf bestimmte Arzneimittel, Naturstoffe oder darin enthaltene Zusätze, ferner physikalische Faktoren wie Wärme, Kälte oder Druck, sowie chronische Infektionen und Autoimmunerkrankungen.

Sprechstunde für Infektionserkrankungen

Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Aufgabe der Sprechstunde sind Diagnostik und Therapie kompliziert verlaufender Infektionen der Haut und der angrenzenden Schleimhäute durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten. Dies umfasst insbesondere Probleme der Reisemedizin, infektiologische Komplikationen bei Patienten mit geschwächter Immunabwehr wegen TumortheraPIen oder nach Organtransplantationen und den gesamten Bereich der sexuell übertragbaren Erkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Erforschung und Therapie durch Warzenviren hervorgerufener Erkrankungen (u. a. Warzen, Genitalwarzen, bestimmte Krebserkrankungen oder Vorformen von Krebs). Dabei sind Patienten, die wegen einer Krebserkrankung behandelt wurden, oder solche, die eine Organtransplantation erhielten, besonders gefährdet. Die Arbeitsgruppe beteiligt sich an verschiedenen Therapiestudien zur Immunstimulation, zur Entwicklung von Impfungen oder besonderer Laserbehandlungsverfahren.

HIV-Ambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Die Sprechstunde betreut Patienten mit nachgewiesener HIV-Infektion und bietet Betroffenen und behandelnden Ärzten Beratung zu Fragen der Prävention und Behandlung. Schwerpunkte der Arbeit sind die Durchführung antiretroviraler Therapien, die Erkennung und Behandlung dermatologischer Komplikationen und die Therapie des Kaposi Sarkoms. Die Betreuung erfolgt im Rahmen einer Institutsermächtigung; in der Regel ist ein Überweisungsschein (durch den Hausarzt ausgestellt) erforderlich. Die Arbeitsgruppe beteiligt sich am Kompetenznetzwerk der Medizin HIV/AIDS.



Lasersprechstunde

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Unsere Lasersprechstunde verfügt über einen CO₂-, einen KTP- und einen blitzlampen-gepumpten Farbstoff-Laser. Indikationen sind Gefäßveränderungen, wie z. B. das Feuermal (Naevus flammeus), Hämangiome, Angiome, Teleangiektasien, sog. Spider-Naevi und andere. Auch gutartige Hauttumoren wie z. B. seborrhoische Keratosen, Warzen (Verrucae vulgares), epidermale Naevi, Syringome können mit unseren Lasergeräten behandelt werden. Dies gilt auch für Präkanzerosen wie z. B. aktinische Keratosen.

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-27.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA20	Laser
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

B-27.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23
Davon Fachärzte	11
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Allergologie
Andrologie
Dermatologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Phlebologie
Proktologie



Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	40,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	38,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP21	Physiotherapeuten
SP28	Wundmanager



B-28 Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie



Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Joachim E. Zöller

B-28.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
Schlüssel:	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Joachim E. Zöller
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 5771
Telefax:	0221 / 478 - 5774
Internet:	cms.uk-koeln.de/mkg

- Kraniofaziale Chirurgie
- Angeborene Fehlbildungen
- Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
- Orthognathe Chirurgie
- Korrektur von Fehlstellungen der Kiefer
- Traumatologie im Gesichtsbereich
- Rekonstruktive Chirurgie
- Mikrovaskuläre Chirurgie
- Freie Gewebslappen



- Tumorchirurgie im Kopf-Gesichts-Halsbereich
- Computer-assistierte Chirurgie
- Dentoalveoläre Chirurgie
- Präimplantologischer Knochenaufbau
- Vertikale Alveolarkammdistraktion
- Beckenkammtransplantation
- Implantologie
- Ästhetische Chirurgie
- Nasenchirurgie
- Face-Lift
- Röntgendiagnostik
- Sonographie
- DVT
- OPG, Zahnfilm
- Weitere Leistungsangebote, Spezialsprechstunden
- Implantatsprechstunde
- Sprechstunde Dysgnathie, Kieferorthopädie
- Sprechstunde für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
- Tumorsprechstunde
- Kraniofaziale Chirurgie
- Ästhetische Chirurgie

B-28.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA15	Plastische Chirurgie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziiierter Erkrankungen
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-28 Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Kraniofaziale Chirurgie
VS00	Angeborene Fehlbildungen
VS00	Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
VS00	Orthognathe Chirurgie
	Korrektur von Fehlstellungen der Kiefer
VS00	Traumatologie im Gesichtsbereich
VS00	Rekonstruktive Chirurgie
	Mikrovaskuläre Chirurgie
	Freie Gewebslappen
VS00	Tumorchirurgie im Kopf-Gesichts-Halsbereich
VS00	Computer-assistierte Chirurgie
VS00	Dentoalveoläre Chirurgie
VS00	Präimplantologischer Knochenaufbau
	Vertikale Alveolarkammdistraktion
	Beckenkammtransplantation
VS00	Implantologie
VS00	Ästhetische Chirurgie
	Nasenchirurgie
	Face-Lift



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-28 Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Röntgendiagnostik
	Sonographie
	DVT
	OPG, Zahnfilm

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik
MP24	Lymphdrainage
MP00	Logopädische Behandlung und Diagnostik bei Sprach- und Schluckstörungen
MP00	Angehörigenbetreuung
MP00	Logopädische Frühfördermaßnahmen
MP00	Orofaciale Stimulation
MP00	Eltern-Kind-Projekt

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote

B-28.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.285
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	30

B-28.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	330
2	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	111
3	C04	Mundbodenkrebs	88
4	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	86
5	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	68



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-28 Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	37
7	D37	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	37
8	C03	Zahnfleischkrebs	32
9	C02	Sonstiger Zungenkrebs	30
10	K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	25
11	C44	Sonstiger Hautkrebs	22
12	Q37	Gaumenspalte mit Lippenpalte	21
13	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	21
14	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	21
15	C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	17
16	C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	16
17	C01	Krebs des Zungengrundes	16
18	K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	16
19	C00	Lippenkrebs	15
20	C05	Gaumenkrebs	14
21	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Metastase einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	13
22	K05	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates	13
23	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	12
24	S01	Offene Wunde des Kopfes	12
25	M87	Absterben des Knochens	11
26	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	10
27	D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	10
28	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	8
29	K02	Zahnkaries	8
30	D68	Sonstige Störung der Blutgerinnung	7

Oben genannte Tabelle fasst die Hauptdiagnosen der Patienten zusammen, die stationär in unserer Klinik für Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie behandelt werden. Die Einteilung, bzw. Aufgliederung der Diagnosen in Gruppen wurde uns vorgegeben und ist für den Leser und Kliniker leider etwas verwirrend. Entsprechend möchten wir die Gelegenheit nutzen, um Ihnen ein objektivierbares Bild zu geben.

In unserer Abteilung wurden im Jahr 2006 ca. 1300 Patienten stationär behandelt, hinzu zählen noch ca. 1300 stationär ambulante Operationen, sowie 2000 operative Eingriffe in Lokalanästhesie ohne stationäre Verweildauer.



Entsprechend können wir bei den rein stationären Patienten folgende Hauptdiagnosen zusammenfassen:

1. Frakturen im Kiefer-Gesichtsbereich
2. Abszesse im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
3. Tumore in der Mund-Kiefer-Gesichtsregion
4. Atrophie im Bereich der Kiefer (präprothetische Chirurgie)
5. Skelettale Dysgnathie (orthognathe Chirurgie)
6. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
7. Kraniofaziale Fehlbildungen
8. Ästhetische Fehlbildungen im Bereich des Gesichtes

B-28.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-230	Zahmentfernung	233
2	5-231	Operative Zahmentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	174
3	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	168
4	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	156
5	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens	135
6	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	129
7	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	114
8	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	107
9	5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	106
10	5-279	Sonstige Operation am Mund	100
11	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	98
12	5-760	Operatives Einrichten eines Knochenbruchs (Reposition) des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	96
13	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	89
14	5-901	Hautverpflanzung [Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	62
15	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	60
16	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	57
17	5-275	Operative Korrektur von Defekten am harten Gaumen - Palatoplastik	53
18	5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	51
19	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	50
20	5-166	Erneute Operation bzw. wiederherstellender Eingriff an der Augenhöhle oder des Augapfels	48



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-28 Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
21	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	47
22	5-249	Andere Operation an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	45
23	5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	41
24	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	41
25	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	38
26	5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	35
27	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	34
28	5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	34
29	5-277	Operative Entfernung des Mundbodens mit Wiederherstellung	33
30	5-771	Teilweise bzw. vollständige Entfernung eines Gesichtsschädelknochens	31

Oben genannte Tabelle fasst die therapeutischen Eingriffe zusammen. Die Abteilung deckt das komplette Feld der Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie, zahnärztlichen Chirurgie, Implantologie, kraniofazialen und plastischen Gesichtschirurgie ab. Des Weiteren versorgen wir das Krankenhaus in Mehrheim konsiliarisch mit. Die Einteilung, bzw. Auflistung der Diagnosen in Gruppen wurde uns vorgegeben und ist für den Leser und Kliniker leider etwas verwirrend. Entsprechend möchten wir die Gelegenheit nutzen, um Ihnen ein objektifizierbares Bild zu geben.

In unserer Abteilung wurden im Jahr 2006 ca. 1300 Patienten stationär behandelt, hinzu zählen noch ca. 1300 stationär ambulante Operationen, sowie 2000 operative Eingriffe in Lokalanästhesie ohne stationäre Verweildauer.

Entsprechend wurden bei den rein stationären Patienten in absteigender Reihenfolge die aufgeführten Eingriffe am häufigsten durchgeführt:

1. Versorgung von Frakturen im Kiefer-Gesichtsbereich
2. Behandlung von Abszessen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
3. Tumorexzision und Rekonstruktion von Tumoren in der Mund-Kiefer-Gesichtsregion
4. Präprothetische Chirurgie, Rekonstruktion von atrophierten Kiefern mittels Beckenknochen
5. Mono- und bimaxilläre Umstellungsosteotomien, incl. Genioplastiken
6. Verschluss, bzw. Rekonstruktion von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
7. Korrigierende Eingriffe bei kraniofazialen Fehlbildungen
8. Korrektur von ästhetischen Fehlbildungen im Bereich des Gesichtes

B-28.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Implantatsprechstunde

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Sprechstunde für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-28 Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

Tumornachsorge

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Sprechstunde Kieferorthopädie und Dysgnathie

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Kraniofaziale Sprechstunde

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Allgemeine Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie und Interdisziplinäre Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

B-28.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahntfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	165
2	5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	62
3	5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnerkrankung	46
4	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	13
5	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	10
6	5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	9
7	5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	9
8	5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	8
9	5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	6
10	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
11	5-902	Freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]	≤ 5
12	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	≤ 5
13	5-260	Operativer Einschnitt bzw. Eröffnen einer Speicheldrüse oder eines Speicheldrüsenausführungsganges, z. B. zur Entfernung eines Speichelsteines	≤ 5
14	5-240	Operativer Einschnitt in das Zahnfleisch bzw. operative Eröffnung des Kieferkammes	≤ 5
15	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	≤ 5
16	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	≤ 5
17	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	≤ 5
18	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	≤ 5
19	5-245	Zahnfreilegung	≤ 5
20	5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	≤ 5

Oben genannte Tabelle fasst die therapeutischen Eingriffe im Rahmen von ambulanten Operationen zusammen.



Die Einteilung, bzw. Auflistung der Diagnosen in Gruppen wurde uns vorgegeben und ist für den Leser und Kliniker leider etwas verwirrend. Entsprechend möchten wir die Gelegenheit nutzen, um Ihnen ein objektivierbares Bild zu geben.

In unserer Abteilung wurden im Jahr 2006 ca. 1300 stationär ambulante Operationen, sowie 2000 operative Eingriffe in Lokalanästhesie ohne stationäre Verweildauer durchgeführt.

Entsprechend wurden in absteigender Reihenfolge die aufgeführten Eingriffe am häufigsten durchgeführt:

1. Osteotomie von retinierten Weisheitszähnen
2. Zahnsanierungen
3. Metallentfernungen nach Umstellungsosteotomien bzw. Traumatologie
4. Präprothetische Chirurgie, Rekonstruktion von atrophierten Kiefern mittels Beckenknochen
5. Traumatologie
6. Ästhetische Chirurgie

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-28.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA08	Computertomograph (CT)
	DVT (Digitales Volumen Tomographiegerät) für den Kopf-Bereich
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA12	Endoskop
AA18	Hochfrequenztherapiegerät
AA20	Laser
AA24	OP-Navigationsgerät
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA00	OPG (Orthopantomograph)
	Zahn-Kiefer-Röntgen

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.



B-28.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,1
Davon Fachärzte	11
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Oralchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Akupunktur
Homöopathie
Naturheilverfahren
Plastische Operationen

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	21,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	19,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,5

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP01	Altenpfleger
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP14	Logopäden
SP28	Wundmanager



B-29 Zentralbereich Intensiv- und Notfallmedizin



Univ.-Prof. Dr. med. Ulf Börner

B-29.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Zentralbereich Intensiv- und Notfallmedizin
Schlüssel:	Intensivmedizin (3600)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Ulf Börner
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 5752
Telefax:	0221 / 478 - 86774
E-Mail:	ulf.boerner@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/zb/zin

Das Leistungsspektrum der Zentralen Intensiv- und Notfallmedizin (ZIN) umfasst:

- das gesamte Spektrum der intensivmedizinischen Komplexbehandlung von Patientinnen oder Patienten aller operativen Fachgebiete der Uniklinik sowie Patienten nach Organtransplantationen,
- die interdisziplinäre Therapie seltener intensivmedizinischer Krankheitsbilder wie z. B. komplexe Gerinnungsstörungen, Intoxikationen, maligne Hyperthermie und weitere,
- die intensivmedizinische Versorgung von Kindern aller Altersgruppen nach Unfällen oder nach operativen Eingriffen, z. B. Organtransplantationen, Operationen an Herz oder Hirn sowie andere große Eingriffe,
- den Einsatz aller gängigen erweiterten Monitoringsysteme, wie erweitertes Kreislaufmonitoring mittels Pulmonalis- oder PICCO-Katheter, Leberfunktionstest (LiMon), BIS-Monitoring, Hirndruckmessung,
- die Anwendung aller Organsystem-unterstützenden Verfahren wie Nierenersatzverfahren (zusammen mit der Nephrologie), IABP (intraaortale Ballongegenpulsation) und ECMO (zusammen mit der Herzchirurgie), ECLA (extrakorporale CO₂-Elimination),



- die Erstsichtung und Akuttherapie aller das Klinikum notfallmäßig erreichender Patientinnen und Patienten von ambulant behandelbaren leichteren Erkrankungen über typische internistische Notfälle bis zum polytraumatisierten Patienten,
- die Versorgung des mobilen internen Notfall- bzw. Reanimationsdienstes („5555“) für den gesamten Bereich des Universitätsklinikums in Zusammenarbeit mit der Klinikfeuerwehr,
- weitere klinikweite Serviceleistungen wie die Anlage zentraler Venenkatheter zur Chemotherapie oder parenteralen Ernährung, Akuttherapie bzw. Ausschluss lebensbedrohlicher Krankheitsbilder bei Patientinnen und Patienten aus anderen Polikliniken,
- die Planung und Organisation von personellen Ressourcen sowie Planung und Bereitstellung von räumlichen Ressourcen für die medizinische Versorgung beim sogenannten Massenansturm von Verletzten oder Großschadenslagen.

B-29.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wg. Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC16	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC20	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC25	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-29 Zentralbereich Intensiv- und Notfallmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn- Verletzungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH15	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

B-29 Zentralbereich Intensiv- und Notfallmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK19	Kindertraumatologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU13	Tumorchirurgie



B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik
MP06	Basale Stimulation
MP11	Bewegungstherapie

B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 303

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 24

Mitbehandlung bei über 3.000 Patienten, die aber nicht direkt von der Intensivstation entlassen wurden und daher hier nicht mitgezählt werden.

B-29.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	31
2	I21	Akuter Herzinfarkt	27
3	I25	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens	20
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	15
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	15
6	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	10
7	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	10
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	7
9	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	7
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	6
11	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	6
12	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	≤ 5
13	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	≤ 5
14	I70	Arterienverkalkung	≤ 5
15	T18	Fremdkörper im Verdauungstrakt	≤ 5
16	I50	Herzschwäche	≤ 5
17	I46	Herzstillstand	≤ 5
18	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	≤ 5



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
19	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	≤ 5
20	J69	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen	≤ 5
21	S31	Offene Wunde des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	≤ 5
22	S21	Offene Wunde im Bereich des Brustkorbs	≤ 5
23	I63	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt	≤ 5
24	R57	Schock	≤ 5
25	I72	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer	≤ 5
26	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	≤ 5
27	C15	Speiseröhrenkrebs	≤ 5
28	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	≤ 5
29	T50	Vergiftung durch harntreibende Medikamente oder sonstige oder vom Arzt nicht näher bezeichnete Medikamente, Drogen bzw. biologisch aktive Substanzen	≤ 5
30	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	≤ 5

B-29.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1.083
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	981
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens	948
4	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	621
5	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	121
6	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	62
7	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	57
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	55
9	8-771	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern	42
10	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht	35
11	8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	33
12	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	32
13	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	30
14	8-176	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke	29



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	23
16	5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	23
17	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	20
18	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	18
19	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	17
20	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	16
21	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	15
22	8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern	13
23	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	13
24	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	12
25	5-798	Operatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) an Beckenrand bzw. Beckenring	12
26	5-791	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	12
27	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	11
28	8-190	Spezielle Verbandstechnik	11
29	5-901	Hautverpflanzung [Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	10
30	5-799	Operatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) der Hüftgelenkspfanne oder des Hüftkopfes und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	10

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-29.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA12	Endoskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)



Nr.	Apparative Ausstattung
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z. B. ECMO/ECLA)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA17	Herzlungenmaschine
AA19	Kipptisch (z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-29.12

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,7
Davon Fachärzte	10,4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Ärztliches Qualitätsmanagement
Infektiologie
Labordiagnostik



Zusatzweiterbildungen
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Transfusionsmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	108,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	108,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	54,1

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP04	Diätassistenten
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeuten
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager



B-30

Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin



Univ.-Prof. Dr. med. Raymond Voltz

B-30.1

Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin
Schlüssel:	Palliativmedizin (3752)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Raymond Voltz
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 3361
Telefax:	0221 / 478 - 87579
E-Mail:	raymond.voltz@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kppk

Die Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin im Dr.-Mildred-Scheel-Haus bietet Unterstützung für Patienten mit unheilbaren fortschreitenden Erkrankungen. Eine optimale symptomorientierte Behandlung ist die Voraussetzung dafür, die verbleibende Lebenszeit möglichst gut zu gestalten. Wir bieten die Behandlung im Dr.-Mildred-Scheel Haus, die beratende Mitbetreuung auf allen Stationen und Ambulanzen der Uniklinik und können auch Patienten im Umkreis daheim versorgen. Palliativversorgung bedeutet immer ein Team, bestehend aus Palliativärzten, speziell geschultem Pflegepersonal, professioneller psychosozialer und spiritueller Begleitung und Unterstützung durch Ehrenamtliche. Mehr Informationen zu den Angeboten und Aktivitäten der Klinik finden Sie unter www.kppk.de.



B-30.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Sektorenübergreifende spezialisierte Palliativversorgung

B-30.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP40	Spezielle Entspannungstherapie

B-30.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA00	Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige
SA00	Trauercafe für Angehörige



B-30.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	252
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	15
Konsiliarische Mitbetreuung im Klinikum	
Häusliche Versorgung durch Ambulanten Palliativdienst	

B-30.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	R06	Atemstörung	67
2	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	54
3	M54	Rückenschmerzen	29
4	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	29
5	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	14
6	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	13
7	R51	Kopfschmerz	8
8	M89	Sonstige Knochenkrankheit	8
9	R52	Schmerz	6
10	R18	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle	≤ 5
11	Z65	Aufsuchen ärztlicher Beratung mit Bezug auf sonstige psychosoziale Umstände	≤ 5
12	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	≤ 5
13	R05	Husten	≤ 5
14	C69	Krebs von Auge, Augenhöhle bzw. Tränenorgane	≤ 5
15	R13	Schluckstörungen	≤ 5
16	N94	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung	≤ 5
17	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
18	R41	Sonstige Beschwerden, die das Erkennungsvermögen bzw. das Bewusstsein betreffen	≤ 5
19	M25	Sonstige Gelenkrankheit	≤ 5
20	A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	≤ 5
21	N64	Sonstige Krankheit der Brustdrüse	≤ 5
22	K13	Sonstige Krankheit der Lippe bzw. der Mundschleimhaut	≤ 5
23	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	≤ 5
24	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	≤ 5
25	K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	≤ 5
26	R25	Ungewöhnliche unwillkürliche Bewegungen	≤ 5



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
27	R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	≤ 5
28	R53	Unwohlsein bzw. Ermüdung	≤ 5
29	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	≤ 5

Die Palliativstation wird derzeit als „Besondere Einrichtung“ mit Tagessätzen finanziert. Eine Zeitvorgabe wie im DRG-System gibt es daher nicht.

B-30.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	254
2	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
3	8-153	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	≤ 5
4	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	≤ 5
5	8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	≤ 5
6	3-006	Ultraschall des Brustkorbes	≤ 5
7	1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

B-30.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Häusliche Betreuung durch qualifizierte Palliativärzte

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Palliativpflege zu Hause, Mitbetreuung durch qualifizierten Palliativarzt

B-30.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-30.11

Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-30.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,1
Davon Fachärzte	0,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie
Neurologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Palliativmedizin
Spezielle Schmerztherapie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	13,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP12	Kinästhetikmentoren
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP00	Ehrenamtskoordinatorin mit Ehrenamtlichen



B-31 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin



Univ.-Prof. Dr. med. Bernd W. Böttiger

B-31.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)
Art:	Hauptabteilung
Klinikdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Bernd W. Böttiger
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4807
Telefax:	0221 / 478 - 6093
E-Mail:	bernd.boettiger@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/kliniken/anaesthesie

Die Mitarbeiter der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin betreuen jährlich bis zu 25.000 Patienten während ihrer Behandlung in der Uniklinik Köln. Der Schwerpunkt der anästhesiologischen Tätigkeit liegt dabei in der Optimierung der perioperativen Betreuung. Patienten werden in enger Kooperation mit den operativen Kliniken sorgfältig auf die Operation vorbereitet. Während der Operation kommen modernste Verfahren zur Durchführung und Überwachung der individuell angepassten Narkose zum Einsatz. Nach der Operation findet die Weiterbetreuung auf der Intensivstation, im Aufwachraum und auch auf der Normalstation statt. Ziel ist dabei eine rasche Erholung von der Operation und die Vorbeugung von Komplikationen. Dabei ist eine konsequente Schmerzbehandlung von zentraler Bedeutung. Bei der operativen und diagnostischen Versorgung von Unfall- und anderen Notfallpatienten stehen alle Möglichkeiten einer Uniklinik zur Verfügung.

Die Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin bietet alle gängigen Verfahren der Allgemeinanästhesie und Regionalanästhesie an (oft auch in Kombination). Das Leistungsspektrum reicht dabei von kleinen Eingriffen im ambulanten Bereich bis zu hoch spezialisierten Operationen mit komplexen Überwachungsverfahren, wie z. B. in der Herz- und Neurochirurgie. Für Eingriffe mit starken Schmerzen werden spezielle Verfahren zur Schmerzlinderung eingesetzt, die durch einen Akutschmerzdienst durchgängig



betreut werden. Patienten mit chronischen Schmerzen werden von der Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin sowohl im Klinikum, als auch ambulant mit einem überregionalen Einzugsgebiet betreut.

Das Engagement der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin in Lehre und Forschung gewährleistet diese Versorgung auf höchstem medizinischem und wissenschaftlichem Niveau und Ausbildungsstand.

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Anästhesieleistungen bei operativen Eingriffen und diagnostischen Prozeduren

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.

B-31.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-31.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	2.525
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	1.007
3	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	852
4	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	570
5	8-919	Umfassende Schmerztherapie bei akuten Schmerzen	533
6	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	357
7	8-706	Anlegen einer Gesichts- oder Nasenmaske zur künstlichen Beatmung	257
8	8-901	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege	135
9	8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	37
10	8-918	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen	34



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
11	8-832	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in der Lungenschlagader platziert ist	34
12	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	32
13	8-914	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	31
14	8-915	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb des Gehirn und des Rückenmarks	23
15	8-902	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege	14
16	8-911	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	10
17	8-91a	Wiederbefüllung einer in den Körper eingesetzten Medikamentenpumpe zur Schmerztherapie	8
18	8-917	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	7
19	8-916	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	6
20	8-643	Elektrische Stimulation des Herzrhythmus während einer Operation	≤ 5
21	1-911	Erweiterte, mit Apparaten überwachte Untersuchung von Schmerzen mit der Möglichkeit der Gabe von Medikamenten sowie einheitlicher Erfolgskontrolle	≤ 5
22	8-91b	Fachübergreifende Schmerztherapie durch Kurzzeitbehandlung	≤ 5
23	1-910	Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen	≤ 5
24	8-913	Schmerztherapie mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns	≤ 5

Die Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin erbringt jährlich ca. 25.000 Narkoseleistungen. Die Narkoseleistungen umfassen Allgemeinanästhesien und sämtliche Formen von Regionalanästhesien. In der Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin werden jährlich ca. 2.600 Patienten betreut.

B-31.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände wie Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Tumorschmerzen, durch Schmerzmedikamente, Nervenblockaden, Nervenstimulation, Akupunktur und Entspannungsverfahren

Prämedikationsambulanz

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Durchführung von Narkose- und Aufklärungsgesprächen, Beratung in anästhesiologischen Sachfragen, Präoperative Evaluation hinsichtlich des anästhesiologischen Risikoprofils

B-31.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-31.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)
AA12	Endoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
	Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA00	Echokardiographie-Gerät
AA00	BIS Monitor

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.

B-31.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	65,3
Davon Fachärzte	34,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Spezielle Schmerztherapie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	65,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	65,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	19



Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-32 Institut für Radiologische Diagnostik

B-32.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Institut für Radiologische Diagnostik
Schlüssel:	Radiologie (3751)
Art:	Hauptabteilung
Institutsdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Klaus-Jürgen Lackner
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4200
Telefax:	0221 / 478 - 6787
E-Mail:	klaus-juergen.lackner@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/institute/radiologie

Das Radiologische Institut ist für die bildgebende Diagnostik und radiologisch-interventionelle Versorgung aller stationären und ambulanten Patienten der Uniklinik Köln verantwortlich. Wegen der dezentralen Klinikstruktur finden sich Funktionsbereiche des Radiologischen Instituts auf der Ebene 06 des Bettenhauses, in der Notfallaufnahme, der Neurologie/Neurochirurgie, der Kinderklinik, der Orthopädie, der MR-Tomographie und der Neurostereotaktischen Operationseinheit. Als zusätzlicher Standort kommt mit der Inbetriebnahme des Herzzentrums eine Spiral-CT-Anlage mit 64 Detektorkränzen und die Röntgenversorgung der dortigen Intensivstationen hinzu.

Das Radiologische Institut bietet den pädiatrischen und erwachsenen Patienten des Klinikums im ambulanten und stationären Versorgungsbereich eine optimale, modernen Qualitätsansprüchen genügende nicht-invasive Diagnostik und minimal-invasive Therapie praktisch aller Erkrankungen. Hervorzuheben sind die Mammadiagnostik (Röntgen-Mammographien, MR-Mammographien, Mamma-Sonographie, Röntgenstereotaktische und MR-gesteuerte Biopsientnahmen der Brust, die Herz- und Gefäßdiagnostik (CT-Koronarangiographie, MR-Koronarangiographie, MRT des Herzens inklusive Vitalitätsdiagnostik, Perfusionsmessungen und Quantifizierung der Herzfunktion, fabkodierte Duplex-Sonographie, CT-Angiographie und MR-Angiographie), die radiologisch-interventionelle Behandlung von Gefäßerkrankungen (perkutane transluminale Gefäßrekanalisationen, Stentimplantationen, Okklusionen von Aneurysmen der hirnversorgenden und der peripheren Arterien mittels sogenannter Coils) und die Diagnostik und minimal-invasive Therapie von Tumoren (Chemoperfusionen, Chemoembolisationen, Radiofrequenzablationen). Hierzu stehen unter anderem eine digitale Flachdetektor-Mammographie-Anlage, ein Mammotom, zwei modernste CT-Anlagen mit 64 Detektorkränzen, eine 16- und eine 6-zeilige CT-Anlage sowie ein offener 1,0 Tesla MR-Tomograph, ein 3,0 Tesla MR-Tomograph und drei 1,5 Tesla MR-Tomographen zur Verfügung.

Die Abläufe werden durch die informationstechnologische Infrastruktur (modernes elektronisches Krankenhaus- und Radiologie-Informationssystem, neues elektronisches Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem für das Gesamtklinikum) und durch die stetige Optimierung und Weiterentwicklung von Standard Operation Procedures (SOPs) für häufige diagnostische und minimal-invasive interventionelle Maßnahmen bestimmt.

Die Forschungsschwerpunkte des Radiologischen Institutes liegen im kardiovaskulären, im onkologischen und im neurowissenschaftlichen Bereich. Seit der Mitte der 1970er Jahre gehört die Computertomographie des Herzens zu einem der wissenschaftlichen Themen-



schwerpunkte des Radiologischen Institutes. Der Direktor des Institutes hatte wesentlichen Anteil an der klinischen Einführung der Computertomographie des Herzens. Unter anderem wurde von ihm erstmals die EKG-Triggerung von CT-Untersuchungen des Herzens publiziert. In den nachfolgenden Jahren wurde der diagnostische Stellenwert der CT-Angiographie im Vergleich zu den nicht-invasiven Konkurrenzverfahren farbkodierte Duplex-Sonographie und MR-Angiographie erarbeitet. Weitere Themen waren der Einsatz des Spiral- und des Mehrzeilen-Detektor-Akquisitionsmodus bei Polytraumen, die Möglichkeit der Dosisreduktion bei pulmonalen und kinderradiologischen Fragestellungen, die funktionelle MR-Tomographie (fMRT) und die digitale Radiographie in unterschiedlichen Organbereichen. Das Radiologische Institut war an der Entwicklung zahlreicher radiologischer Interventionstechniken beteiligt. Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte betreffen die digitale Mammographie, Untersuchungen des Herzens, der Koronararterien und der großen peripheren Gefäße, das Tensor Imaging und die MR-Spektroskopie. Als einer der neuen Studienansätze wird die nicht-invasive Quantifizierbarkeit des koronaren Blutflusses mittels CT/MRT als über die morphologische CT- und MRT-Darstellung der Koronararterien hinausgehende diagnostische Information untersucht. In diesem Zusammenhang werden routinemäßig aufwendige Experimente durchgeführt. Dabei konnte die technische Bildauflösung soweit verbessert werden, dass u. a. die Bewegungen von schlagenden Mäuseherzen und atheromatösen Plaques in vivo hochaufgelöst dargestellt werden können.

Zusammenfassend wird durch die Synergie einer modernen, alle derzeit möglichen Fragestellungen abdeckenden Gerätetechnologie, einer komplex strukturierten elektronischen Informationstechnologie, der stetigen Verbesserung der Untersuchungs- und Interventionstechniken basierend auf den Kriterien der Evidence Based Medicine und der wissenschaftlichen Studien und Forschungsarbeiten von den Mitarbeitern des Radiologischen Institutes eine medizinisch effektive diagnostische und interventionell-radiologische Versorgung der Patienten des Klinikums gewährleistet.

B-32.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde

B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.

B-32.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-32.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	4.147
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	2.271
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2.156
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.901
5	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	703
6	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	671
7	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	667
8	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	617
9	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	583
10	3-009	Ultraschall des Bauches und des dahinterliegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches	511
11	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	509
12	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße mit Kontrastmittel	344
13	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	251
14	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	245



Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	215
16	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	187
17	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	180
18	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	162
19	3-137	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel	152
20	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	148
21	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	148
22	3-821	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel	135
23	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	122
24	3-130	Röntgendarstellung des Wirbelkanals mit Kontrastmittel	114
25	3-003	Ultraschall des Halses	110
26	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	109
27	3-241	Kontrastdarstellung des Wirbelkanals mithilfe der Computertomographie (CT)	100
28	3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	81
29	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	80
30	3-848	Mit einem Kernspintomographen (MRT) simulierte Darstellung der Blutgefäße	78

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	715
3-10	Röntgendarstellung der Brustdrüse	71
1-494.3	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (Röntgen)	31
5-870.70	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten mit Steuerung durch bildgebende Verfahren (MRT)	11
3-807	Kernspintomographie der Brustdrüse ohne Kontrastmittel (MRT)	≤ 5

Röntgenmammographien

MR-Mammographien

Pädiatrische Schädelsonographien

Ganz-Körper-MR-Tomographien

Coiling von Hirnaneurysmen

Coiling/Verschluss von peripheren Aneurysmen

minimal-invasive Rekanalisation von hirnersorgenden Arterien

minimal-invasive Rekanalisation von Extremitätenarterien

Chemoperfusion von Tumoren

Chemoembolisation von Tumoren



CT-gesteuerte PRT-Perkutane Radikuläre Therapie

CT- gesteuerte Radiofrequenzablationen

Röntgenstereotaktische Mammabiopsien

MR-gesteuerte Mammabiopsien

Ganzkörper-MR-Tomographien

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderradiologie

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116a SGB V

Diagnostik bei allen Kinder bis zum 5. Lebensjahr

B-32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	98
2	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	6

B-32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-32.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA08	Computertomograph (CT) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA23	Mammographiegerät
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen) Die Notfallverfügbarkeit ist für 24 Stunden am Tag sichergestellt.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät

Die Vorgaben für diesen Bericht sehen ausdrücklich nicht bei jedem Gerät eine Angabe zur Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag vor, daher kann aus der Nichtangabe nicht darauf geschlossen werden, dass die Notfallverfügbarkeit für 24 Stunden am Tag nicht gewährleistet sei.



B-32.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	32,2
Davon Fachärzte	7,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Radiologie
Radiologie, SP Kinderradiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Röntgendiagnostik

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-33 Transfusionsmedizin



Prof. Dr. med. Birgit Gathof

B-33.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Transfusionsmedizin
Schlüssel:	Sonstige (3792)
Institutsdirektor:	Prof. Dr. med. Birgit Gathof
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4869
Telefax:	0221 / 478 - 6179
E-Mail:	birgit.gathof@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/zde/transfusion

Die Transfusionsmedizin versorgt die Patienten der Uniklinik und der Nachbarkrankenhäuser (Evangelisches Krankenhaus Weyertal und Malteser Hildegardis Krankenhaus) sowie einige Praxen mit Blutkomponenten, transfusionsmedizinischen, immunhämatologischen und hämostaseologischen Leistungen. Mit diesen Laboruntersuchungen wird die Hämotherapie (Behandlung mit Blut und Blutprodukten) ermöglicht und deren Sicherheit entscheidend verbessert. Hierfür ist ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem etabliert.

Die Eigenblutspende vor planbaren Operationen hat aufgrund der sehr hohen Infektionssicherheit des Spenderbluts an Bedeutung verloren und wird nur noch ca. 100 bis 200 mal pro Jahr durchgeführt. Jede Fremdblutspende wird auf die Krankheitserreger Hepatitis A, Hepatitis B, Hepatitis C, HIV, Parvovirus B19 und Syphilis getestet. Nur wenn alle Tests unauffällig sind, wird das Blut für Patienten freigegeben. Das „Restrisiko“ der Übertragungen (von noch nicht erkennbaren, sehr frischen Infektionen) ist sehr gering: unter 1 zu 5 Millionen für HIV; unter 1 zu 300.000 für Hepatitis.

Im Blutspendebereich erfolgen jährlich ca. 27.000 Vollblutspenden von ca. 15.000 Blutspendern. Diese jeweils 500ml Blut werden in die Bestandteile rote Blutkörperchen, Plasma und Blutplättchen aufgetrennt. Mittels Geräten werden Spezialpräparate, z. B. jährlich mehr als 5000 Konzentrate aus Blutplättchen hergestellt. Die so hergestellten



Blutbestandteile gelten als Arzneimittel und werden einzeln oder in Kombination am Patienten angewendet. Hier gilt ein besonderer Dank an die gesunden Menschen (Bevölkerung aus den umliegenden Stadtvierteln, Studenten, Patientenangehörige, Mitarbeiter des Klinikums), die mit ihren Spenden erst große Operationen (z. B. mit der Herz-Lungenmaschine) oder Knochenmarktransplantationen möglich machen.

B-33.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI00	Hämostaseologie

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.

B-33.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-33.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	4.456
2	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	8
3	8-802	Übertragung (Transfusion) von weißen Blutkörperchen von einem Spender	≤ 5

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz

unbekannt

Immunhämatologische, transfusionsmedizinische, hämostaseologische Ambulanz



B-33.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-33.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,8
Davon Fachärzte	5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie
Innere Medizin und SP Angiologie
Kinder- und Jugendmedizin
Transfusionsmedizin

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Hämostaseologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer



B-34 Institut für Pharmakologie

B-34.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Institut für Pharmakologie
Schlüssel:	Pharmakologie (3790)
Institutsdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Herzig (Kommissarischer Institutsdirektor)
Straße:	Gleuelerstr. 24
PLZ / Ort:	50931 Köln
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 6053
Telefax:	0221 / 478 - 5022
E-Mail:	stefan.herzig@uk-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/institute/pharmakologie

Die Pharmakologie ist eine medizinische Fachrichtung. Sie untersucht die Wechselwirkungen von Stoffen und Lebewesen. Hierunter fallen insbesondere Arzneimittel, die eine wichtige Rolle in der modernen Medizin spielen, aber auch Giftstoffe.

Unser Arzneimittelinformationsdienst beantwortet Fragen zu Arzneimitteln. Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat von Professor Herzig. Von dort werden Sie mit einem kompetenten Facharzt oder Fachapotheker aus unserem Haus verbunden, der Ihre Fragen beantworten wird. Gerne können Sie sich auch per e-mail an uns wenden.

Kontakt: Telefonisch: +49 (0)221 478-88729 - Sekretariat Prof. Dr. med. S. Herzig

E-Mail: Arzneimittel-Info@uk-koeln.de



B-34.2

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VS00	Arzneitherapeutischer Beratungsdienst
VS00	Therapeutisches Drug Monitoring Für folgende Arzneimittel werden die Bestimmungen der Serumkonzentrationen und die darauf basierenden Therapieberatungen (TDM) durchgeführt: Antiepileptika: Phenytoin, Phenobarbital Primidon Carbamazepin 10-OH-Carbamazepin Valproinsäure Ethosuximid Lamotrigin Clonazepam, Clobazam, DM-Clobazam Levetiracetam Benzodiazepine: Midazolam Thiopental, Pentobarbital Antiarrhythmika: Amiodaron Antibiotika: Sulfamethoxazol Chloramphenicol Antimycotika: Itraconazol, Posaconazol, Voriconazol Stimulantien: Theophyllin, Coffein Psychopharmaka: Clozapin, Olanzapin, Quetiapin Doxepin Amitriptylin Nortriptylin Imipramin, Desipramin Clomipramin Venlafaxin, OD-Venlafaxin Amisulprid Immunsuppressiva: Mycophenolat Weiterhin werden Anfragen zu Pharmaka- und Therapie-Problemen bearbeitet, die aus dem Bereich des Klinikums, aber auch von niedergelassenen Ärzten und Patienten kommen. Des weiteren kooperiert dieser Bereich mit verschiedenen Kliniken und Arbeitsgruppen.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Interne und externe Qualitätskontrolle des TDMs:

Basierend auf „Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen“, sowie Teilnahme seit 1976 an Ringversuchen

Qualitätskontrolle bei Messungen außerhalb des TDMs:

Validierung von Analysenmethoden basierend: „Guidance for Industry: Bioanalytical Method Validation“

Qualitätskontrolle bei der Durchführung von Klinischen Studien:

Richtlinien zur Good Clinical Practice (GCP)

Arzneimittelkommission:

Leitung und Geschäftsführung der Arzneimittelkommission der Uniklinik Köln wird durch Mitglieder des Instituts für Pharmakologie wahrgenommen.



Mitarbeit des Instituts für Pharmakologie bei der Qualitätssicherung außerhalb des Instituts:

Leitlinienkommission des Klinikums, Leitlinien-Clearing-Bericht „Schmerztherapie bei Tumorpatienten“ der Ärztlichen Zentralstelle für Qualitätssicherung, Therapierichtlinienkommission der Deutschen Gesellschaft für Klinische Pharmakologie und Therapie e.V.

B-34.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.

B-34.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-34.7 Prozeduren nach OPS

Leistungen der Pharmakologie können nicht mit OPS-Codes dargestellt werden.

B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Therapeutisches Drug Monitoring

Therapeutisches Drug Monitoring, Genotypisierung

Am Institut für Pharmakologie messen wir routinemäßig die Wirkspiegel von über 50 Substanzen (mittels HPLC- und LC-MS/MS-Verfahren) und genotypisieren verschiedene Arzneistoff-abbauende Enzyme. Die Messergebnisse werden individuell pharmakologisch befundet und stellen die Grundlage für unsere ärztlichen Empfehlungen zur weiterführenden Therapie dar.

B-34.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-34.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung
AA00	HPLC-Anlagen
	Analysegerät zur Bestimmung von Arzneimittelkonzentrationen in Vollblut, Plasma, Serum, Liquor, Speichel, Urin und Gewebe mittels Hochdruckflüssigkeitschromatografie
AA00	GC-Anlage
	Analysegerät zur Bestimmung von Arzneimittelkonzentrationen in Vollblut, Plasma, Serum, Liquor, Speichel, Urin und Gewebe mittels gaschromatografischer Verfahren
AA00	LC-MS/MS-Anlage
	Analysegerät zur Bestimmung von Arzneimittelkonzentrationen in Vollblut, Plasma, Serum, Liquor, Speichel, Urin und Gewebe mittels Massenspektrometrie (Kombination aus HPLC und Massenspektrometrie)
AA00	Sequenziergerät
	Gerät zur Bestimmung der Basensequenz genetischen Materials

B-34.12

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,6
Davon Fachärzte	4,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Klinische Pharmakologie
Pharmakologie und Toxikologie

Facharztqualifikation „Klinische Pharmakologie“/„Pharmakologie und Toxikologie“:

Das Weiterbildungsprogramm sieht eine 5-jährige Weiterbildungszeit vor, von denen ein Jahr in einem Bereich der unmittelbaren Patientenversorgung, sowie jeweils mindestens ein Jahr im Bereich experimentelle Pharmakologie/Toxikologie und im Bereich Klinische Pharmakologie, davon mindestens ein Jahr im Einsatzgebiet der Probandenstation (Klinische Studien) und im Einsatzgebiet des Labors für Klinisch-Pharmakologische Dienstleistungen (TDM) absolviert wird.

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0



Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-35 Institut für Klinische Chemie

B-35.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Institut für Klinische Chemie
Schlüssel:	Zentrallabor (3790)
Institutsdirektor:	Prof. Dr. med. Klaus Wielckens
Straße:	Kerpener Str. 62
PLZ / Ort:	50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort:	50924 Köln (Postadresse)
Telefon:	0221 / 478 - 4460
Telefax:	0221 / 478 - 5273
E-Mail:	klaus.wielckens@uni-koeln.de
Internet:	www.uk-koeln.de/institute/kchemie

Das Institut für Klinische Chemie ist das Zentral-Labor der Uniklinik Köln und führt mehr als 6 Millionen Analysen im Jahr durch. Ein ständig größer werdender Anteil der Tests wird „rund um die Uhr“ durchgeführt. Die Laboruntersuchungen umfassen folgende Analysenbereiche: Klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Endokrinologie, Immunologie, Liquoranalytik, spezielle Stoffwechseldiagnostik, Molekularbiologie.

Das Institut für Klinische Chemie verfügt über eine moderne Labor-EDV (SWISLAB II). Das Labor-EDV-System erhält die Patientendaten online vom EDV-System der Verwaltung. Die Untersuchungen werden entweder mit Hilfe maschinell lesbarer Auftragsbelege oder elektronisch über einen Bildschirmdialog (= „elektronisches Order-Entry“) angefordert. Auch die elektronische Befundauskunft ist möglich. Das Institut ist mit modernsten Vielkanal-Analysengeräten ausgestattet, die eine gleichbleibend hohe analytische Qualität gewährleisten. Ein aufwendiges Qualitätsüberwachungssystem sichert die Qualität der Untersuchungen. Insgesamt werden weit über 100 Kontrollmaterialien eingesetzt. Darüber hinaus ist die Teilnahme an mehr als 50 Ringversuchen obligat.

Weitere Informationen auf unserer Webseite: uk-koeln.de/institute/kchemie

B-35.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.



B-35.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-35.7 Prozeduren nach OPS

Leistungen des Zentral-Labors können nicht mit OPS-Codes dargestellt werden.

B-35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-35.11 Apparatative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6
Davon Fachärzte	4
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Biochemie
Laboratoriumsmedizin

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Anerkennung als Klinischer Chemiker



Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-36 Institut für Pathologie

B-36.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name: Institut für Pathologie
Schlüssel: Sonstige (3790)
Institutsdirektor: Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Peter Dienes
Straße: Kerpener Str. 62
PLZ / Ort: 50937 Köln (Hausadresse)
PLZ / Ort: 50924 Köln (Postadresse)
Telefon: 0221 / 478 - 6320
Telefax: 0221 / 478 - 6360
E-Mail: hans-peter.dienes@uk-koeln.de
Internet: www.uk-koeln.de/kliniken/pathologie

B-36.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.

B-36.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-36.7 Prozeduren nach OPS

Leistungen der Pathologie können nicht mit OPS-Codes dargestellt werden.

B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-36.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-36.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,2
Davon Fachärzte	5,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-37 Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene



Univ.-Prof. Dr. med. Martin Krönke

B-37.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name:	Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene
Schlüssel:	Sonstige (3790)
Institutsdirektor:	Univ.-Prof. Dr. med. Martin Krönke
Straße:	Goldenfelsstr. 19 - 21 62
PLZ / Ort:	50935 Köln
Telefon:	0221 / 478 - 32100
Telefax:	0221 / 478 - 32000
E-Mail:	martin.kroenke@uk-koeln.de
Internet:	www.uni-koeln.de/med-fak/immh

B-37.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.



B-37.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-37.7 Prozeduren nach OPS

Leistungen der Mikrobiologie können nicht mit OPS-Codes dargestellt werden.

B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.

B-37.11 Apparatative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,3
Davon Fachärzte	9,3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
Laboratoriumsmedizin
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Infektiologie
Umweltmedizin



Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-38 Institut für Virologie

B-38.1 Name und Kontaktdaten der Fachabteilung

Name: Institut für Virologie
Schlüssel: Sonstige (3790)
Institutsdirektor: Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Herbert Pfister
Straße: Fürst-Pückler-Str. 56
PLZ / Ort: 50935 Köln
PLZ / Ort: 50924 Köln (Postadresse)
Telefon: 0221 / 478 - 3901
Telefax: 0221 / 478 - 3902
E-Mail: herbert.pfister@uk-koeln.de
Internet: cms.uk-koeln.de/virologie

B-38.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC07	Herzchirurgie: Herztransplantation
VC25	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem
VD11	Spezialprechstunde
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG15	Spezialprechstunde



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VG15	Spezialsprechstunde
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

B-38.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Für eine nichtbettenführende Abteilung können keine Fallzahlen berichtet werden.

B-38.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da die Diagnosen als Hauptdiagnosen eines Falles der entlassenden Fachabteilung zugeordnet werden, können für eine nichtbettenführende Abteilung keine Diagnosen berichtet werden.

B-38.7 Prozeduren nach OPS

Leistungen der Virologie können nicht mit OPS-Codes dargestellt werden.

B-38.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist nicht vorhanden.



B-38.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.12 Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärzte	3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben.

Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	76	82,89%
Cholezystektomie	32	100,00%
Geburtshilfe	1.095	98,03%
Gynäkologische Operationen	334	97,66%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	42	92,86%
Herzschrittmacher-Implantation	143	92,31%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	46	97,83%
Herztransplantation	< 20	100,00%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	148	97,97%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	30	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	36	94,44%
Karotis-Rekonstruktion	186	89,25%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	38	97,37%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	85,71%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	2.574	99,96%
Mammachirurgie	577	96,53%
Lebertransplantation	< 20	100,00%
Nierentransplantation	40	100,00%
Nierenlebendspende	< 20	100,00%
Aortenklappenchirurgie, isoliert (1)		100,00%
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie (1)		
Koronarchirurgie, isoliert (1)		
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (2)		
Gesamt	6.627	99,53%

(1) Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

(2) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.



C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.1 Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	39,7 - 100	100%	entf.	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	89,1 - 100	100%	32 / 32	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 24,8	0%	0 / 13	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	85,1 - 100	97,2%	35 / 36	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	93,7 - 98,6	96,7%	246 / 1.182	≥90%
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	94,6 - 100	100%	67 / 67	≥95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	2	65,0 - 79,8	72,8%	110 / 151	≥90%

Bei jeder operativen Entfernung der Gebärmutter wie bei jedem größeren gynäkologischen, operativen Eingriff erhält die Patientin zum Beginn der Operation ein Antibiotikum über die Vene, um Infektionen vorzubeugen. Diese Infusion wird von den Narkoseärzten im OP durchgeführt und auch dokumentiert, so dass bisher die Gabe des Antibiotikums nicht in der Krankenakte der Frauenklinik abgelegt wurde. Dies wurde bereits zum Beginn des Jahres 2007 geändert, ebenso die Dokumentation im Rahmen der Qualitätssicherung.

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.



Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,1 - 100	100%	127 / 127	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1 Die Indikationsstellung war in allen Fällen leitlinienkonform, angepasst an entsprechende Altersgruppen mit ihren speziellen Indikationen (Kinder und Patienten über 85 Jahren).	77,9 - 91,4	85,6%	101 / 118	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	88,1 - 97,6	94,1%	111 / 118	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1 Die Indikationsstellung war in allen Fällen leitlinienkonform, angepasst an entsprechende Altersgruppen mit ihren speziellen Indikationen (Kinder und Patienten über 85 Jahren).	71,2 - 86,5	79,7%	94 / 118	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 4,3	0,8%	entf.	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 3,6	0%	0 / 101	≤3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 2,8	0%	0 / 131	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,0 - 2,5	0%	0 / 145	≤5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,4 - 6,0	2,1%	entf.	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,1 - 5	1,4%	entf.	≤9%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	81,4 - 94,9	89,5%	85 / 95	≥80%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen — Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	87,0 - 99,7	96,3%	52 / 54	≥90%
Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“ 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich 1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft 2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.					



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	-	1,5%	0 / 0	≤8,5% (95%-Perzentile)
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0 - 9,5	0%	0 / 37	≤2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 14,5	2,7%	entf.	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	99,2 - 99,9	99,7%	1.286 / 1.290	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0 - 1,3	0%	0 / 294	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	2	71,3 - 89,7	81,8%	63 / 77	≥85%
Die Auffälligkeiten sind auf ein zwischenzeitlich behobenes Software-Problem zurückzuführen. Die erneute Datenanalyse nach Software-Aktualisierung ergab eine Erfolgsrate der Katheterinterventionen bei akutem ST-Hebungsinfarkt von 86,68%.					
Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes — Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-SCORE	8	-	4,5%	0 / 0	≤6,7% (95%-Perzentile)
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	85,5 - 99,6	95,8%	46 / 48	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	2	80,5 - 88,6	84,9%	275 / 324	≥95%
Die Hormonrezeptorbestimmung ist ein wichtiger Faktor bei der Analyse des Brusttumors. Diese Untersuchung, die großen Einfluß auf die Therapieentscheidung hat, wird in der Pathologie generell nach den neuesten Leitlinien durchgeführt. Im Rahmen von Studien und wissenschaftlichen Untersuchungen werden sogar deutlich mehr Tumorfaktoren analysiert und berücksichtigt. Im Brustzentrum werden viele Patientinnen behandelt, bei denen die Biopsie des Brusttumors (auch genannt Stanze, Jetbiopsie) bereits im Rahmen des Mammographiescreenings oder der Abklärung auswärts oder durch andere Kliniken durchgeführt wurde. Selbstverständlich werden diese Befunde bei der interdisziplinären Therapieplanung (Tumorkonferenz) berücksichtigt, nur wurden die Ergebnisse dieser auswärtigen Befunde im Jahr 2006 nicht immer in die Qualitätsbögen übertragen. Zwischenzeitlich wurde diese Dokumentation verbessert, auch durch regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel mit den auswärtig beteiligten Ärzten und Instituten.					

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.



Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	63,2 - 85,8	75,8%	47 / 62	≥95%
Wir verweisen auf die nachfolgende, ausführliche Erläuterung zum Sicherheitsabstand bei brusterhaltenden Operationen. Bei der brusterhaltenden Operation ist die ausreichende Sicherheit (Abstände Tumorgewebe zu Operations-Schnitttrand) im Brustwandbereich im Rahmen der interdisziplinären Konferenz vor weiterer Therapieentscheidung berücksichtigt. Dies ist umso bedeutender, weil sich das Brustzentrum durch einen überdurchschnittlichen Anteil an Brustrekonstruktionen auszeichnet, wofür die lokale Sicherheit unabdingbare Voraussetzung ist.					
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	83,6 - 92,9	88,9%	176 / 198	≥95%
Das Brustzentrum zeichnet sich durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an brusterhaltenden OP Verfahren aus. Dies liegt an der operativen Spezialisierung der Ärzte und an sehr modernen Konzepten zur Behandlung des Tumors vor der Operation. Ziel ist es, gleichzeitig ein sehr gutes kosmetisches Ergebnis für die Patientin (Brustbild) und eine maximale Sicherheit (bezogen auf die Tumorentfernung) zu gewährleisten. Wenn sich im pathologischen Bericht des untersuchten (herausoperierten) Brustgewebes herausstellt, dass die leitliniengerechten Sicherheitsabstände zum gesunden Gewebe nicht eingehalten werden konnten, ist ein zweiter Eingriff nötig. Ungünstigerweise wurden im Jahr 2006 diese beiden Operationen bei der Dokumentation nicht zu einem Gesamtbericht zusammengefasst, was zu einer Datenschieflage führte; dies wurde bereits zu Beginn des Jahres 2007 geändert. Wir versichern, dass für jede Patientin bei der abschließenden Tumorkonferenz ein ausreichender Sicherheitsabstand vorlag,					

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Ergebnis wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Alle Strukturierten Dialoge konnten fristgerecht abgeschlossen werden.



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Neben verschiedenen fachabteilungsspezifischen Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie z. B. der NeoKiss Erhebung (Surveillance System nosokomialer Infektionen für Frühgeborene auf Intensivstationen) nimmt die Uniklinik Köln an keinen weiteren Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil. Diese Verfahren waren bis 2003 im Rahmen des BQS-Verfahrens (externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V) verpflichtend, werden aber seitdem nicht mehr weiterentwickelt.



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichts- jahr 2006)	Erbrachte Menge (im Be- richtsjahr 2006)
Lebertransplantation	20	41
Nierentransplantation	25	38
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	77
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	38
Stammzelltransplantation	25	102
Knie-TEP	50	54

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.



D Qualitätsmanagement



D-1

Qualitätspolitik

Die Uniklinik Köln steht im Dienste kranker Menschen und erfüllt Aufgaben in Forschung und Lehre. Sie ist ein Zentrum der Kompetenz für die Diagnostik und Behandlung komplexer Erkrankungen. Dazu stehen in der Uniklinik hoch qualifizierte Mitarbeiter und eine moderne Ausstattung zur Verfügung.

Die baulichen Gegebenheiten, die technischen und medizintechnischen Möglichkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Qualität der Leistungen. Deshalb wird die Uniklinik baulich und organisatorisch beständig erneuert und verbessert:

- Neubau des Herzzentrums (Behandlungs- und Untersuchungseinheit Ost), das Kardiologie, Herzchirurgie, Kinderkardiologie und Gefäßchirurgie in sich vereinen wird
- Sanierung und Renovierung des 18-geschossigen Bettenhochhauses
- Außenkliniken, die jetzt eine Pavillonstruktur bilden, werden ins Bettenhaus ziehen und integriert werden
- Diagnostik- und Ambulanzzentrum in der geplanten Untersuchungs- und Behandlungseinheit West

Die Kliniken werden ihre Schwerpunkte zu Zentren ausbauen, wie z. B. das Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) und das Brustzentrum. In diesen Zentren arbeiten unterschiedliche Fachbereiche zum Wohle und Nutzen des Patienten zusammen.

Der erkrankte Mensch wird gepflegt, sein Leiden und seine Schmerzen werden gelindert. Die Pflege des Patienten soll den ganzen Menschen umfassen. Die Patienten werden nach der Schwere der Probleme auf Intensivstationen, Intermediate Care oder Normalstationen versorgt. Einzelne Kliniken sind bereits in Zentren organisiert und die Stationen arbeiten bereits fachübergreifend wie im Abdominalzentrum.

Um den Aufenthalt in der Uniklinik optimal zu organisieren, wird das Case Management eingesetzt. Die Termine für Diagnostik und für Interventionen werden zusammenhängend geplant, so dass möglichst geringe Wartezeiten auftreten. Ein Tochterunternehmen der Uniklinik, die Care Dienstleistungszentrum Cologne (CDC), unterstützt das Entlassungsmanagement, betreut die Patienten im ambulanten Bereich und stellt die Kontinuität und Qualität der nachstationären Versorgung sicher. Außerdem beteiligt sich die Uniklinik abgestimmt auf die klinischen Schwerpunkte an Verträgen der Integrierten Versorgung und an Disease Management Programmen.

Die Uniklinik betreibt ein Qualitätsmanagement nach dem Stand der Wissenschaft und Technik. Die Kernprozesse werden beschrieben und vereinheitlicht. Das Qualitätsmanagementhandbuch gliedert sich nach der Guten Hospital Praxis und ist konform zur ISO 9000:2000. Bereiche, die einen formalen Qualitätsnachweis benötigen, um gesetzlichen Anforderungen nachzukommen oder den Marktzugang zu erhalten, werden zertifiziert.

Die Uniklinik bildet in enger Abstimmung mit der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln Forschungsschwerpunkte aus, die mit den klinischen Schwerpunkten korrespondieren. Die Neurowissenschaften sind eng mit dem in Köln ansässigen Max-Planck-Institut verbunden, weitere Schwerpunkte liegen in der Humangenetik und der molekularen Medizin. Die Uniklinik beteiligt sich an klinischen Studien und strebt an, jeweils auch Studienzentrum zu werden. Damit kommen neue Erkenntnisse aus der klinischen Forschung den Patienten direkt zu Gute.

Die akademische Lehre ist integriert in die Wissenschaft und die Krankenversorgung. Der Modellstudiengang Medizin beschreitet neue Wege bei der Ausbildung, die Studenten werden früher in praktischen Fertigkeiten unterrichtet.



Die Förderung der Mitarbeiter und die eigene qualifizierte Ausbildung neuer Mitarbeiter sind unabdingbar für die Entwicklung der Uniklinik und für das Sichern des erreichten Niveaus. Die nichtakademische medizinische Ausbildung wird von staatlich anerkannten Fachschulen durchgeführt. Die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist wesentlicher Teil der Personalentwicklung.

Der Vorstand, die Leiter der Institute und Kliniken, der Dezernate und Zentralbereiche orientieren sich an einem klaren Führungsstil. Sie geben die Rahmenbedingungen vor, die den Mitarbeitern ein eigenverantwortliches, am Leitbild ausgerichtetes Verhalten ermöglichen.



D-2 Qualitätsziele

Ziel der Uniklinik Köln ist es in ihren drei Auftragsfeldern Spitzenleistungen zu erzielen:

- Forschung
- Lehre
- Krankenversorgung

In der Forschung ist der Maßstab das internationale Spitzenniveau. Die Uniklinik und die Medizinische Fakultät stehen in enger Verbindung mit den anderen Fakultäten der Universität zu Köln und den Spitzenforschungseinrichtungen der Region und der ganzen Welt. Besonders hervorzuheben ist die enge Verzahnung mit der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, der Max-Planck-Gesellschaft und dem Forschungszentrum Jülich. Die Errichtung von Sonderforschungsbereichen und die Erlangung von renommierten Forschungspreisen durch Forscher der Uniklinik sind Ausdruck für die Leistung und Anerkennung der Uniklinik Köln.

So wurde im Jahr 2006 ein neuer Sonderforschungsbereich der deutschen Forschungsgesellschaft zur „Zell-autonomen Immunität“ mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Budget von 7,5 Mio. Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft errichtet. Ebenso wurde der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis 2006 an Herrn Professor Dr. Jens Claus Brüning für seine wegweisenden Durchbrüche auf dem Gebiet der molekularen Diabetesforschung verliehen. Es ist der höchstdotierte Forschungspreis Deutschlands.

In der Lehre ist die Uniklinik mit dem Modellstudiengang Medizin wegweisend bei neuen Konzepten der akademischen Lehre. Die Medizinstudenten werden früher als bisher mit der Praxis vertraut gemacht. Im SkillsLab bekommen sie anhand von Modellen einen Einstieg in den praktischen Anteil des ärztlichen Berufes. Im Rahmen des Modellstudienganges werden die Studenten in Kleingruppen intensiv betreut. Damit soll die Qualität der Lehre gestärkt werden, so dass die Studenten mit besseren Voraussetzungen in ihren Beruf starten. Die Studiendauer und die Studienergebnisse sind Indikatoren für diese Ziele.

In der Krankenversorgung steht das Wohl des Patienten im Mittelpunkt. Bei den Ergebnissen der medizinischen und pflegerischen Versorgung wird das höchste Niveau angestrebt. Das beginnt bei dem Ausschließen von Mängeln, der Vermeidung von Fehlern und dem Minimieren von Risiken. Die Patienten vor unerwünschten Ereignissen zu bewahren, ist die Basis der erfolgreichen Behandlung. Die Zentrale Krankenhaushygiene schützt den Patienten vor Infektionen durch das Krankenhaus. Die Sicherheit zeigt sich in einer niedrigen Rate der Infektionen. Im Aufbau ist ein umfassendes Risiko- und Fehlermanagement, das organisatorische, pflegerische und medizinische Fehler vermeidet und aus Beinahefehlern Informationen sammelt, um Zwischenfälle mit Patienten zu vermeiden.

Die angemessene und für den Patienten annehmbare Behandlung, die seine Leiden lindert und seine Erkrankungen heilt, wird durch den Einsatz moderner wissenschaftlich abgesicherter Diagnostik und Therapie erreicht. Die reibungslose interdisziplinäre und die interprofessionelle Zusammenarbeit ist dafür notwendig. Dazu müssen die organisatorischen Abläufe klar definiert und für die Mitarbeiter nachvollziehbar sein. Wesentliches Hilfsmittel ist ein klinisches EDV-System, das alle Kliniken und Institute durchdringt. Dieses EDV-System muss in seiner Funktionalität und seiner Verfügbarkeit immer weiter ausgebaut werden. Die medizintechnische Ausstattung, insbesondere die bildgebenden Verfahren sind für eine gute Diagnostik unumgänglich. Die Uniklinik stellt den Ärzten – nach den finanziellen Möglichkeiten – eine moderne Ausstattung für eine Hochleistungsversorgung in Diagnostik und Therapie bereit. Auf Basis einer guten Ausstattung und Infrastruktur kann eine leitliniengerechte Medizin erfolgen. Dazu müssen die nationalen und internationalen Leitlinien und Standards in den einzelnen Kliniken an die Ge-



gebenheiten angepasst und präzisiert werden. Diese Behandlungspfade, niedergelegt in Verfahrensanweisungen oder Prozessbeschreibungen, ermöglichen es den Mitarbeitern die vielfältigen Behandlungsprozesse zu beherrschen und aufeinander abzustimmen.



D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Uniklinik Köln ist an den klinischen Prozessen ausgerichtet und integriert deshalb die ärztlichen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufe in einer einheitlichen Form. Im Zentralbereich Medizinische Synergien sind das ärztliche, pflegerische und verwaltungstechnische Qualitätsmanagement unter einer einheitlichen Leitung zusammengefasst. Außerdem sind im Zentralbereich die Medical Coder zur Erlös-sicherung, die Schulen für Gesundheitsfachberufe und die interdisziplinäre Fort- und Weiterbildung organisiert. Ausgehend von den klinischen Kernprozessen werden so die Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter den Anforderungen angepasst.

Der Zentralbereich ist direkt dem Vorstand zugeordnet und untersteht dem Ärztlichen Direktor. Der Vorstand beauftragt den Zentralbereich mit der Planung und Umsetzung von Projekten und regelmäßigen Aufgaben des Qualitätsmanagements. Der Zentralbereich berichtet dem Vorstand über Verlauf und Ergebnisse seiner Arbeit. Der Leiter vertritt den Zentralbereich in den Lenkungs-kommissionen der Uniklinik. In diesem Rahmen werden auch die Maßnahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung (nach § 137 SGB V) der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) und der Landesgeschäftsstelle Qualitätssicherung Nordrhein-Westfalen (QS NRW) zusammengeführt und koordiniert.

Die personelle Ausstattung des Qualitätsmanagement im Zentralbereich Medizinische Synergien sind:

- ein Arzt für die externe vergleichende Qualitätssicherung nach §137 SGB V und die Erstellung der Strukturierten Qualitätsberichte
- eine Pflegewissenschaftlerin für Zertifizierungsprojekte, wie z. B. das Brustzentrum
- eine Pflegemanagerin für Erstellung und Umsetzung von Standards in der Pflege und der Medizin, wie beispielsweise chronische Wunden
- ein Diplom-Psychologe für das Beschwerdemanagement

Andere Mitarbeiter des Zentralbereichs aus der Fort- und Weiterbildung und dem Interdisziplinären Bildungszentrum unterstützen das Qualitätsmanagement in einzelnen Projekten und Aufgaben.

Ziel ist es, ein umfassendes Qualitätsmanagement-System nach dem Stand von Wissenschaft und Technik für die gesamte Uniklinik aufzubauen. Dadurch soll eine größtmögliche abteilungsübergreifende Vereinheitlichung von diagnostischen, therapeutischen und administrativen Verfahren sowie organisatorischen Abläufen erzielt werden. Parallel dazu entwickeln die Abteilungen eigene QM-Systeme, um ihre spezifischen Anforderungen und Leistungen zu dokumentieren und zu regeln. Dabei werden sie vom Zentralbereich beraten. Diese Struktur ermöglicht es, Kompetenzen zu bündeln, Problemlösungen berufsgruppenübergreifend zu entwickeln und Ressourcen optimal zu nutzen.



D-4

Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Seit Januar 2004 hat die Uniklinik ein zentrales Beschwerdemanagement für die systematische Bearbeitung von Patientenbeschwerden. Es wurden Strukturen geschaffen, die es dem Patienten ermöglichen, eine Beschwerde einzureichen (Formular mit direkter Aufforderung, freier Rückumschlag, „Kummerkästen“ im Haus, Internetformular, Ansprechpartner, Telefonnummer). Mitarbeiter des Zentralbereichs Medizinische Synergien bearbeiten die Beschwerden zeitnah und leiten bei Bedarf Korrekturmaßnahmen ein. Die Zahl der Rückmeldungen liegt in den Jahren 2005 und 2006 kontinuierlich bei über 1500; davon ist ein großer Teil positiv. In über 200 Fällen wurden Korrekturmaßnahmen initiiert. Themenschwerpunkte waren Wartezeiten, Umgangston, Ausstattung der Räumlichkeiten und Essensversorgung. Damit ist ein sehr sensibles Frühwarnsystem für die Zufriedenheit der Patienten etabliert worden.

Berichterstattung Unerwünschter Ereignisse

Die Uniklinik Köln hat seit Ende 2004 ein System zur zentralen Erfassung von Unerwünschten Ereignissen etabliert. Dies sind Ereignisse, bei denen ein Patient zu Schaden gekommen ist - oder zu Schaden hätte kommen können. Beispiele sind Stürze, Lagerungsschäden, Vorkommnisse mit Medizinprodukten und Verwechslung bei der Medikamentengabe. Fehler in der medizinischen Behandlung sollten weitestgehend vermieden werden, jedoch können diese leider nicht immer ausgeschlossen werden.

Ziel ist es, aus den Ereignissen zu lernen: Durch die Analyse der Umstände, die zu dem Ereignis geführt haben, sollen ursächliche Faktoren, typische Gefahren und strukturelle Defizite erkannt und Maßnahmen zur künftigen Vermeidung ergriffen werden. Der Zentralbereich Medizinische Synergien ist für die Dokumentation, Analyse und Auswertung der Ereignisse zuständig. Die Bearbeitung der Berichte ist in einer Verfahrensanweisung, die in Absprache mit dem Vorstand und dem Personalrat erfolgte, geregelt.

Mit Hilfe dieser zentralen Berichterstattung konnte eine leichte Häufung von Stürzen in einer Klinik erkannt werden, die weitere Analyse der jeweiligen Stürze zeigte, dass die Patienten durch die Behandlung in Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit eingeschränkt waren. Durch die Neubeschaffung von Betten konnte die Gefahrenquelle beseitigt und die Sturzhäufigkeit reduziert werden.

Betrieblicher Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anreiz sein, über ihren originären Aufgabenbereich hinaus kreative Ideen zur Verbesserung der Abläufe in der Uniklinik einzubringen. Die Vorschläge sollen unter anderem dazu beitragen, die Krankenversorgung zu verbessern, Arbeitsverfahren zu optimieren und somit die Leistungsfähigkeit zu steigern, die Arbeitssicherheit, die Hygiene, den Umwelt- und Brandschutz zu erhöhen, Ressourcen einzusparen, die interkollegialen Beziehungen zu intensivieren und die Identifikation der Beschäftigten mit der Uniklinik zu verstärken.

Die besten Ideen werden belohnt, eine Kommission bewertet die Vorschläge nach einheitlichen Kriterien. In 2006 wurden 55 Ideen eingereicht von denen 4 prämiert wurden.

Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Köln

Infektionen, die im Zusammenhang mit dem stationären Aufenthalt auftreten, sowie das Vorkommen von Infektionserregern mit besonders ausgeprägter Unempfindlichkeit gegenüber Antibiotika, stellen die Krankenhäuser vor zunehmende Probleme, denen letztlich nur mit angemessenen, krankenhaushygienischen Maßnahmen begegnet werden kann.



Seit über 15 Jahren besteht am Universitätsklinikum Köln der Bereich Zentrale Krankenhaushygiene, der für die Einführung und Überwachung angemessener Maßnahmen zur Infektionsvermeidung zuständig ist.

Er ist personell mit einem ärztlichen Leiter (Arzt für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie) und fünf Hygienefachschwestern bzw. -pflegern besetzt. Für die Durchführung der notwendigen mikrobiologischen Untersuchungen stehen zudem noch zwei Krankenschwestern und das am Institut für Medizinische Mikrobiologie angesiedelte Hygienelabor zur Verfügung.

Begleitend zur Erstellung und dauernden Aktualisierung von Hygiene- und Desinfektionsplänen erfolgt die Fortbildung und Einweisung des Personals in die neuerstellten oder veränderten Standards. Im Rahmen sogenannter Hygienevisiten wird das Personal beraten, die Umsetzung der gesetzten Vorgaben hinterfragt, Verbesserungsvorschläge gemeinsam erarbeitet und in der Praxis umgesetzt.

Krankenhaus erworbene (oder nosokomiale) Infektionen und das Vorkommen von Keimen mit besonderen Resistenzmerkmalen werden fortlaufend erfasst. In Zusammenarbeit mit den Kliniken werden dann die optimalen Vermeidungsstrategien entwickelt und umgehend eingeführt. Die im Bereich der Intensivstationen erhobenen Daten werden fortlaufend dem nationalen Referenzzentrum in Berlin zur Verfügung gestellt.

Außerdem überprüft die Krankenhaushygiene routinemäßig die Wasserqualität in allen Gebäuden, die einwandfreie Funktion von Desinfektions- und Sterilisationsgeräten sowie den hygienischen Zustand der Klimaanlage. Viermal jährlich erfolgt eine mikrobiologische Prüfung aller flexiblen Endoskope, die bei Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes oder des Bronchialbaums zum Einsatz kommen.

Auch bei der Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen sowie bei der hygienischen Absicherung von Baustellen ist die Krankenhaushygiene eingebunden, um ein optimales hygienisches Ergebnis zu erzielen.

Viermal jährlich tagt die Hygienekommission des Klinikums, in der unter anderem alle Mitglieder des Vorstandes vertreten sind. Hier werden die aktuellen Fragen diskutiert und die notwendigen Maßnahmen beschlossen. Beschlüsse dieser Kommission sind für alle Mitarbeiter der Uniklinik verbindlich.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Leitbild der Uniklinik Leben Respekt Verantwortung

Das Leitbild der Uniklinik wurde den Mitarbeitern in vielen spezifischen Veranstaltungen insbesondere in den Dezernaten und im Pflegedienst vermittelt und mit ihnen diskutiert. Das neue Leitbild wurde unter Beteiligung von Vertretern aller Berufsgruppen fertig gestellt. Darin werden die Grundsätze im Umgang mit Patienten, Mitarbeitern und weiteren Partnern, die Verpflichtung zu methodischer Korrektheit bei der Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten, das Bemühen um kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsqualität, der umsichtige Umgang mit Ressourcen, die Verantwortung der Uniklinik in der Gesellschaft sowie die langfristigen Ziele der Uniklinik formuliert.

Aufbau von QM-Systemen

Ein abteilungsübergreifendes QM-System zu etablieren ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt, seit dem Jahr 2004 hat die Uniklinik mit dem schrittweisen Aufbau begonnen. In einem QM-Handbuch werden QM-relevante Dokumente abgelegt und über das Intranet verfügbar gemacht. Beispiele für solche Dokumente sind Arbeits- und Verfahrensanweisungen (Standard Operating Procedures), Behandlungspfade, Formulare zur Dokumentation, Leitlinien der Fachgesellschaften und gesetzliche Vorgaben. Das QM-System der Uniklinik orientiert sich an den Vorgaben der International Organisation for Standardization (ISO) DIN EN ISO 9000:2000 und an den Gute Praxis Richtlinien (Gute Hospital Praxis, Good Clinical Practice, Good Manufacturing Practice, Good Laboratory Practice).

Um ihre spezifischen Leistungen abzubilden und zu regeln, entwickeln einige Abteilungen ein eigenes QM-System. Die Transfusionsmedizin verfügt z. B. seit 2001 über ein umfassendes QM-System für die klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten.

Centrum für integrierte Onkologie

Im Centrum für integrierte Onkologie werden die Diagnostik und die Therapien sowohl der konservativen als auch der operativen Medizin unter anderem für die Tumorentitäten Nicht-Kleinzelliges Bronchialkarzinom, kolorektales Karzinom und Prostatakarzinom aufeinander abgestimmt. Mit den Kostenträgern wurden Verträge zur Integrierten Versorgung abgeschlossen. Dazu wurde für jede Tumorentität ein diagnostischer und therapeutischer Behandlungspfad entwickelt. Diese Pfade setzen die Leitlinien um und passen sie an die Ausstattung und Organisationsstruktur der Uniklinik an. Für jeden Patienten stehen Lotsen bereit, die den Patienten durch seine ambulante und stationäre Behandlung an der Uniklinik führen und die Termine bei den beteiligten Kliniken und Instituten koordinieren.

QM-System für das Brustzentrum

Das Brustzentrum Köln-Frechen wurde 2006 von der Ärztekammer Westfalen Lippe nach den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen zertifiziert. Es ist damit das erste und bisher einzige universitäre Brustzentrum des Landes, das dieses gesetzlich geforderte Zertifikat besitzt. Seit 2004 werden im QM-System die Verfahren zur Diagnostik und Therapie von Brustkrebs sowie die psychosoziale Betreuung der Patientinnen systematisch beschrieben und aufeinander abgestimmt.

Herzzentrum

Für das neue Herzzentrum, das im Oktober 2007 bezogen wird, wurde für die Organisation der Abläufe ein umfassendes Betriebshandbuch entwickelt. Im neuen Herzzentrum werden die Kliniken für Kardiologie, Herzchirurgie, Gefäßchirurgie und Kinderkardiologie



gemeinsam den Funktionsdienst, die Intensivstation und die Intermediate Care Station nutzen. Ebenso wurden die Aufnahmeprozesse einheitlich gestaltet.

Optimierung von Behandlungsverfahren

Seit 2004 wurden in der Uniklinik Köln zwei Schwerpunktthemen abteilungsübergreifend bearbeitet: Die postoperative Schmerzbehandlung und die Behandlung von chronischen Wunden. Beide Projekte wurden bereits im Qualitätsbericht 2005 vorgestellt. Sie sind in die Regelorganisation übernommen worden und fest in der Uniklinik etabliert. Für die Wundversorgung wurde eine Qualifizierung zur Wundexpertin/Wundexperten entwickelt und nach den Richtlinien der Initiative für chronische Wunden zertifiziert.

Optimierung der Behandlungs- und Entlassungsplanung: Case Management

Die Case Manager haben eine Lotsenfunktion, sie steuern die Patientenaufnahmen, planen Untersuchungs- und Behandlungstermine, führen den Patienten aktiv durch seinen Behandlungsprozess, koordinieren die Leistungen der unterschiedlichen Berufsgruppen und sorgen für die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen. Für die Zeit nach der Entlassung werden ambulante oder stationäre Pflege oder eine Anschlussheilbehandlung geplant, so dass eine kontinuierliche Versorgung gewährleistet ist.

Eine Weiterbildung für Case Manager wurde an der Uniklinik entwickelt und durchgeführt. Sie ist nach dem Konzept des blended learnings aufgebaut, das internetbasierte Lernformen und klassische Präsenzlernformen zusammenführt. Die Weiterbildung ist von der Deutschen Gesellschaft für Care- und Casemanagement zertifiziert und wird auch an anderen Krankenhäusern angeboten.

Neuordnung der Aufgaben im ärztlichen und pflegerischen Dienst

Ärztliche Tätigkeiten, wie Blutentnahmen und Gabe von Infusionen sollen an den Pflegedienst delegiert werden. In 2006 wurde dazu ein Projekt gestartet und auch die beiden Personalräte des wissenschaftlichen Personals (Ärzte) und des Klinikums (Pflege) eingebunden. In fünf Pilotkliniken wurde mit der Delegation begonnen. Dazu wurden die Medikamente, die als Infusionen vom Pflegedienst gegeben werden können, festgelegt und deren Wirkung und Risiken den Pflegenden in Schulungen vertraut gemacht.

Im neuen Abdominalzentrum, das die Kliniken für Viszeralchirurgie und Gastroenterologie gemeinsam betreiben, wurde in einem Pilotprojekt der Patientenservice eingeführt. Das Servicepersonal entlastet den Pflegedienst, indem es die Essensbestellung und -verteilung übernimmt, die ganze Ebene des Bettenhauses ver- und entsorgt sowie den Hotelservice für die Patienten erbringt.

Die Mitarbeiter des Patientenservices wurden auf ihre Aufgabe durch ein umfassendes Schulungskonzept vorbereitet. Im kommenden Jahren soll dieses Konzept des Patientenservice auf die ganze Uniklinik ausgedehnt werden.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Audits

Im Rahmen der Zertifizierung des Brustzentrums wurden alle Beteiligten Kliniken und Institute: Universitätsfrauenklinik, Institut für Radiologie, Institut für Pathologie, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie internen Audits unterzogen. Die Audits wurden anhand der vorliegenden Verfahrensanweisungen vor Ort bei den Mitarbeitern durchgeführt. Sie orientierten sich am Stand der ISO.

Benchmarking

Das Brustzentrum der Klinik für Frauenheilkunde hat sich auch 2006 wieder an einem freiwilligen Benchmarking beteiligt. Ausgewertet werden die Daten durch das Westdeutsche Brust-Centrum (Westdeutsches Brust-Centrum GmbH). Daneben wurden im Brustzentrum interne Audits durchgeführt. Als Grundlage der Audits gelten unsere internen Verfahrensanweisungen sowie die Vorgaben des Ministeriums NRW für Brustzentren.

Die externe vergleichende Qualitätssicherung ist Teil der klinischen Prozesse. Die Daten werden zentral auch unterjährig ausgewertet und den Klinikdirektoren und dem Vorstand vorgestellt.



E Anhang



Hinweise zur Datengrundlage

Datensatz nach § 21 KHEntgG

Einheitliche Datengrundlage für alle Top-Listen zu ICD- und OPS-Codes ist der Datensatz gemäß § 21 KHEntgG für das Jahr 2006. Begleitpersonen, teilstationäre Fälle (Tageskliniken) und rein vorstationäre Fälle wurden herausgefiltert, da diese Fälle laut Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses nicht berichtet werden sollen.

Der Datensatz gemäß § 21 KHEntgG umfasst das Leistungsspektrum des Klinikums der Universität zu Köln im stationären und teilstationären Bereich. Er wird jährlich gemäß den gesetzlichen Grundlagen erstellt und dem Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK gGmbH) elektronisch übermittelt.

Top-Listen zu DRGs

Die bisher zu berichtenden Top-Listen zu DRG-Fallzahlen entfallen ersatzlos. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat erkannt, dass DRGs als aufwandsgleiche Fallpauschalen keine medizinischen Entitäten sind und damit der Informationswert für Patienten gering ist bzw. diese Angaben eher verwirrend wirken können.

Top-Listen zu ICD-Codes

Die Fachabteilungszuordnung der Hauptdiagnose nach ICD ist anhand der entlassenden Fachabteilung umgesetzt.

Damit ergeben sich gewisse Verschiebungen zum internen Berichtswesen der Uniklinik Köln, in dem ein Fall und damit dessen Hauptdiagnose der Fachabteilung mit der kumuliert längsten Verweildauer eines Patienten zugeordnet wird.

Top-Listen zu OPS-Codes

Die Fachabteilungszuordnung der OPS-Codes ist gemäß den Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses nach der erbringenden Fachabteilung vorzunehmen, wie es ja auch dem Wunsch der Kliniker entspricht.

Die Verknüpfung zum Leistungserbringer ist z. Z. allerdings weder im Klinik-Informationssystem ORBIS noch im abrechnenden System SAP IS-H vorhanden, daher kann sie auch nicht in der nachfolgenden Datenverarbeitung, wie dem Data Warehouse oder dem daraus abzuleitenden Datensatz nach § 21 KHEntgG enthalten sein.

Daher wurde der OPS-Katalog systematisch daraufhin überprüft, ob eine Leistung typischerweise von einer Fachabteilung erbracht wird, wie dies z. B. bei einer Röntgenaufnahme der Fall ist, die ja nur von der Radiologie durchgeführt wird. Dabei hat sich gezeigt, dass die Information, auf welcher Fachabteilung der Patient liegt, ein zusätzlich entscheidendes Kriterium sein kann, bei welcher Fachabteilung die Leistung konsiliarisch angefordert wird.

Anhand dieser Analyse wurde ein Regelwerk erstellt, das systematisch auf die Daten angewendet werden kann und das anhand des OPS-Codes und der „liegenden“ (anfordernden) Fachabteilung die OPS-Codes dann der diese Leistung erbringenden Fachabteilung zuordnet und bei der liegenden Fachabteilung streicht.

Die neu erstellten Top-Listen der OPS-Codes wurden den Klinikern mit der Bitte um kritische Prüfung präsentiert. Neben der damit natürlicherweise verbundenen Fallzahlerhöhung der typischen Leistungen wurde vor allem die stringenter Darstellung des jeweiligen Leistungsspektrums begrüßt, da die in den Vorjahren in den Top-Listen enthaltenen und als untypisch eingestuften OPS-Codes fachabteilungsfremder Leistungserbringer her-



ausfielen und die konsiliarisch für andere Fachabteilungen erbrachten Leistungsmengen aggregiert werden konnten.

Besonderes Beispiel ist dabei die Radiologie, für die als nichtbettenführende Fachabteilung bislang keine Leistungen dargestellt werden konnten, für die aber jetzt alle radiologischen OPS-Codes eingesammelt werden konnten.

Aus software-technischen Gründen konnten für diesen Bericht nur Regeln auf Ebene der vierstelligen OPS-Codes angewandt werden, da es sonst zu einer Diskrepanz zwischen der PDF-Fassung (mit vierstelligen Codes) und der XML-Fassung (endständige Codes) gekommen wäre. Hier ist zu hoffen, dass die Software-Entwicklung zukünftig eine zumindest teilweise notwendige differenziertere Regelanwendung zulässt.

Daneben besteht bei der Leistungsdarstellung allerdings noch das durch diese Regelanwendung nicht lösbare Problem, dass sich aus klinischer Sicht als ähnlich oder gleichartig anzusehende Leistungen auf verschiedene vierstellige OPS-Codes aufteilen. Da jeder dieser Codes für die Top-Listen einzeln und pro Fachabteilung gezählt wird, kann es dazu kommen, dass die aus der klinischen Sicht erwartete oder geschätzte Anzahl bei einem OPS-Code nicht erreicht wird.

Weitere Probleme bestehen darin, dass es nicht für jede medizinische Leistung einen entsprechenden OPS-Code gibt, dass die Kodierrichtlinien bei einigen OPS-Codes vorgeben, dass er nur einmal pro Fall kodiert bzw. gezählt werden darf, während andere OPS-Codes bei jeder erbrachten Leistung erfasst werden müssen, und dass es in der Praxis für die Vollständigkeit der Erfassung nicht immer unerheblich ist, ob ein OPS-Code dann auch direkt erlösrelevant ist bzw. wie der Arbeitsprozess der OPS-Kodierung in den einzelnen Fachabteilungen organisiert ist.

Damit stellt sich aber insgesamt die Frage, ob OPS-Codes wirklich als Zähleinheiten zur medizinischen Leistungsdarstellung geeignet sind. Zumindest sollten die aus den Top-Listen zu ziehenden Schlussfolgerungen diese Umstände berücksichtigen.

Vergleichbarkeit zum Vorjahr

Die Kataloge zu ICD und OPS unterliegen einem jährlichen Wandel, die einen jahresübergreifenden Vergleich nicht ohne nähere Prüfung zulassen.

Hinzu kommt, dass auch ein verändertes Kodierverhalten, z. B. durch Änderungen bei den Deutschen Kodierrichtlinien (DKR), durch Übernahme der Kodierung durch die Medical Coder oder auch durch Personalwechsel im ärztlichen Bereich, einen großen, aber nicht genau abgrenzbaren Einfluss haben kann.

Aufgrund der sich auch durch die Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses geänderten Auswertungs- und Zuordnungssystematik können die Strukturierten Qualitätsberichte der Uniklinik Köln aus den Jahren 2004 und 2005 im Hinblick auf Fallzahlen bei ICD- und OPS-Codes sich nicht mit dem vorliegenden Bericht zum Jahr 2006 vergleichen lassen.

Projektleitung
Zentralbereich Medizinische Synergien
Martin Klein
06.10.2007



Impressum

Verantwortliche für den Qualitätsbericht

Ärztlicher Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Edgar Schömig
Post-Anschrift: Kerpener Str. 62, 50924 Köln
Telefon: 0221 / 478 - 4296
Telefax: 0221 / 478 - 6787
E-Mail: aerztlicher.direktor@uk-koeln.de

Stellv. Kaufmännische Direktorin

Dipl.-Kff. Ines Manegold
Post-Anschrift: Kerpener Str. 62, 50924 Köln
Telefon: 0221 / 478 - 6730
Telefax: 0221 / 478 - 7425
E-Mail: ines.manegold@uk-koeln.de

Redaktionelle Bearbeitung / Layout

Zentralbereich Medizinische Synergien
Leiter: Dr. rer. nat. Thomas Groß

Projektleitung: Martin Klein
Post-Anschrift: Kerpener Str. 62, 50924 Köln
Telefon: 0221 / 478 - 86850
Telefax: 0221 / 478 - 6778
E-Mail: martin.klein@uk-koeln.de

Alle Angaben für die Uniklinik gesamt (Abschnitt A)
Olaf Schlüter (Dezernat 1, Abt. 13 Leistungsabrechnung)

Datensatz gemäß § 21 KHEntgG für das Jahr 2006
Ulrich Fehre (Dezernat 1, Medizincontrolling)

Datenauswertung ambulanter Bereich
Elisabeth Siemons (Dezernat 1, Abt. 13 Leistungsabrechnung)

Angaben zu den Fachabteilungen
Die Angaben zu den Fachabteilungen wurden jeweils von den Direktoren der Kliniken und den Instituten bzw. den Leitern der Schwerpunkte erbeten.

Redaktion für den Systemteil
Dr. rer. nat. Thomas Groß

Alle Rechte bei den Urhebern

Laiensprachliche Übersetzungen zu ICD- und OPS-Katalogen
Bertelsmann Stiftung, www.weisse-liste.de

Software zur Datenaufbereitung
empira Software GmbH, Köln

Fotos

Alle Fotos von MedizinFotoKöln (MFK)
Dekanat der Universität zu Köln